Laberinto amoroso.

Ein altspanisches Liederbuch.

Mit Einleitung und Anmerkungen

herausgegeben

von

Karl Vollmöller.

PAE

Erlangen.
Verlag von Fr. Junge.
1891.

Vorläufige Anzeige.

Vom Herausgeber der Romanischen Forschungen befinden sich folgende Ausgaben in Vorbereitung:

1) **Tercera Parte de la Silua de varios Romances.** Çaragoça 1551.

Mit Einleitung und Anmerkungen.

Die seit Jahrhunderten als verloren betrachtete, nun wieder aufgefundene hochwichtige Romanzensammlung.

2) **El Fuero de Sobrarve.**

Mit Einleitung und Anmerkungen.

Die älteste Gestalt dieses Fuero, nach der in seinem Besitz befindlichen einzigen Handschrift aus dem Ende des 13. Jahrhunderts.

RM
VAR-2959

Laberinto amoroso.

Ein altspanisches Liederbuch.

Mit Einleitung und Anmerkungen

herausgegeben

von

Karl Vollmöller.

RAE

Erlangen.
Verlag von Fr. Junge.
1891.

Separatabdruck aus den Romanischen Forschungen, herausgegeben von Karl Vollmöller. Bd. VI Heft 1 und 3.

K. b. Hof- u. Univ.-Buchdruckerei von Fr. Junge (Junge & Sohn).

Einleitung.

Das Laberinto amoroso ist wie es scheint nur in den hier behandelten zwei Exemplaren erhalten. Wenigstens haben alle Nachforschungen nach weiteren Exemplaren bis jetzt keinen Erfolg gehabt. Die beiden Drucke sind folgende:

1) Die hier abgedruckte erste Ausgabe, in den Varianten *A* bezeichnet, im Besitz der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek München (P. O. hisp. 115[1]). Sie kam dahin aus dem Nachlass des Dichters Platen, dessen eigenhändiger, durch Handschriftenvergleichung sichergestellter Namenszug (*Platen* unterstrichen) sich auf der Innenseite des vorderen Einbandblattes befindet. In früheren Zeiten gehörte das Exemplar einem Herrn Christoval Diego Muffel, der seinen Namen auf dem Titelblatt unten eingetragen hat (Hand des 17./18. Jahrhunderts). Der Namenszug ist, allem Anschein nach von Platen, quer durchstrichen. Es sind einschliesslich des mitgezählten aber natürlich nicht paginirten Titelblattes 140 paginirte Seiten und 2 Bll., drei unpaginirte Seiten, Tabla, 6 Lagen zu 24 Seiten, bezeichnet A 1—6, B 1—6, C 1—6, D 1—6, E 1—6, F 1—6. Die letzte Seite (zweites Blatt verso) ist leer. Die Blätter sind 6,7 cm breit und 14,7 cm hoch. Der Einband, aus der Zeit des Druckes des Büchleins, ist ein dünnes Blatt Schweinsleder, man kann das Exemplar also eigentlich nur broschirt nennen. Trotzdem ist dasselbe gut erhalten. Das Papier ist kräftig, ja stark, kaum gelblich, nicht fleckig. Seitenüberschrift: links *Laberinto*, rechts *Amoroſo*, wie in meinem Abdruck, nur kursiv. Bei manchen Liedern ist die Nummer desselben in Durans Romancero general mit Bleistift beigeschrieben, andere, nämlich Nr. 4, 5, 7, 9, 10, 11, 14, 15, 17, 22, 30, 31, 34, 36, 37, 38, 39, 43, 45, 47, 49, 51, 52, 57, 67, 71, 73, sind mit Bleistift angestrichen (meist +, einigemal —).

Die Numerirung der Lieder rührt von mir her. Vgl. noch Zs. f. rom. Phil. 5 (1881) S. 85, wo ich auf den Druck hinwies.

Über meine Grundsätze beim Abdruck bemerke ich Folgendes. Der Text der Ausgabe von 1618 ist genau in der alten Schreibung abgedruckt, und auch die Abkürzungen, welche meist des beschränkten Raumes wegen angewandt sind, sind beibehalten. Wir haben so wenige diplomatisch genaue Abdrucke älterer spanischer Texte! Manches was dem heutigen Leser als Fehler erscheinen mag, ist durch öfteres Vorkommen in andern alten Drucken als Eigentümlichkeit der alten

RAE

Schreibung erwiesen. Nur offenbare Druckfehler sind gebessert. Die Interpunktion ist wild wie in allen alten Drucken und ich habe sie gelassen; doch sind auch hier augenscheinliche Fehler verbessert. Textverbesserungsvorschläge aus metrischen Gründen sind in den Anmerkungen gemacht. Dort gebe ich auch die Varianten der mir zugänglichen anderen Drucke unserer Romanzen. Die kostbaren alten Romanzenausgaben der Wiener Hofbibliothek, welche nicht an Private, sondern nur an öffentliche Bibliotheken versandt werden, konnte ich nicht selbst einsehen, da ich zu der Zeit, als ich sie brauchte, nicht in Göttingen, sondern an Orten weilte, wo sich keine öffentlichen Bibliotheken befinden. So hat sie Herr Dd. phil. B. Dimand in Wien für mich eingesehen und aufs genaueste beschrieben. Ich gebe seine Beschreibungen dieser schwer zugänglichen Ausgaben in den Anmerkungen wieder. Solche genaue Angaben sind manchmal zur Identifizirung von Ausgaben sehr wichtig. Auch sonst habe ich mich bestrebt, in Titelangaben möglichst genau zu sein, da die Romanzenliteratur nicht Jedem geläufig ist. Ich werde künftig auf die Angaben hier und in den „Spanischen Funden" Bezug nehmen.

2) Nicht so stattlich wie das erste sieht das zweite Exemplar aus (*B*).

Zuerst hat auf dieses Exemplar und auf die Sammlung überhaupt hingewiesen Ferd. Wolf in seinen Studien zur Geschichte der spanischen und portugiesischen Nationalliteratur (Berlin 1859) S. 366 Nr. 22.

Ich habe dasselbe in der Zs. f. rom. Phil. 1 (1877) S. 94—97 beschrieben und wiederhole aus diesem Artikel was hierher gehört. Titel:

[LA]BERINTO | AMOROSO | DE LOS MEjORES Y | mas nueuos Romances que ha- | ſta agora han ſalido | a luz. | *Con las mas curioſas Letrillas de* | *quantas ſe han cantado.* | Sacados de los proprios origi-| nales por el Licenciado | Iuan de Chen. [Vignette s. unten.] *Con licencia,* En Çaragoça, Por | Iuan de Larumbe. | 1638.

Auf der Rückseite des Titelblattes das Wappen von Saragossa in Holzschnitt. Vgl. die Seite V folgenden getreuen Nachbildungen.

Es sind 142 Seiten und 1 unpaginirtes Blatt Tabla. Der Satz ist Cicero wie der von Nr. 1. Das Papier ist nicht so stark wie das zu der ersten Ausgabe verwendete, vergilbt und hie und da etwas wasserfleckig. Pappband mit rotem Schnitt. Im ganzen gut erhalten, nur Titelblatt und Blatt 1 sind am Rande etwas abgegriffen. Das Exemplar der ersten Auflage ist besser erhalten.

Die Ausgabe vom Jahr 1638 enthält 76 Stücke, zwei mehr als die von 1618, nämlich die Romances:

Si ſe eſtaua la blanca niña

und

Cierta dama corteſana.

ɜERINTO
AMOROSO
DE LOS MEjORES Y
mas nueuos Romances que ha-
ſta agora han ſalido
a luz.

Con las mas curioſas Letrillas de quantas ſe han cantado.

Sacados de los proprios originales por el Licenciado Iuan de Chen.

6

Con licencia, En Caragoça, Por Iuan de Larumbe.
1638.

Zs. 5, 85 hatte ich noch zwei andere Stücke als in der Ausgabe von 1618 fehlend angegeben. Ich hatte den Inhalt dieser letzteren Ausgabe in der Münchener Bibliothek nach der Tabla festgestellt; in derselben fehlt die eine Romanze, und die andere hatte ich übersehen[1]).

1) Dieser Teil der Einleitung war schon geschrieben, als im Neuphilologischen Centralblatt 3 (1889) S. 93 ff. eine Besprechung des RF. VI, 89—138 abgedruckten Textes des Laberinto amoroso aus der Feder meines Freundes Robert Heiligbrodt in Hannover erschien. S. 94 A. 1 berichtigt er obigen Irrtum ebenfalls.

P.A.E.

Auf dem Vorsetzblatt steht von einer Hand aus dem Ende des vorigen oder Anfang dieses Jahrhunderts der Name eines früheren Eigentümers, „M. Gess“, eines württembergischen Theologen, wahrscheinlich eines Heilbronner Prälaten.

Der s. Z. so vielseitig literarisch tätige, auch als Übersetzer spanischer Dramen bekannte Oberst Adolf Friedrich von Seubert in Cannstatt (1819—1880) entdeckte des Buch bei einem Stuttgarter Antiquar und trat es an Dr. Eduard von Kausler, ehem. Vicedirector des K. geh. Haus- und Staatsarchivs (geb. 20. August in Winnenden, wo sein Vater damals Hofgerichtsadvokat war, gestorben 27. August 1873 in Stuttgart) ab. Nach Kauslers Tod kam es in den Besitz von dessen Neffen, des Herrn Pfarrers Julius Caspart in Dusslingen bei Tübingen, und wurde von demselben 1889 an das British Museum in London verkauft, wo es jetzt die Signatur C. 38. b. 41 (Case book) trägt. Bevor das Buch in den Besitz des British Museum kam gestattete mir Herr Pfarrer Caspart die Benützung desselben für diese Ausgabe, wofür ich ihm auch hier meinen besten Dank sage. Der Text der Ausgabe von 1638 ist weniger gut als der von 1618. *B* hat ferner eine andere, noch nachlässigere Interpunktion als *A*, gelegentlich auch andere Orthographie. Die Liederüberschriften sind mit Ausnahme der Überschrift über Nr. 1, die in Versalien ist, wie in meiner Ausgabe, kursiv, in Minuskel mit grossen Anfangsbuchstaben, nicht Majuskel, wie in der ersten Ausgabe.

Kausler hatte begonnen die Sammlung, nach einer noch vorhandenen sehr genau und sauber ausgeführten Abschrift, im Format des Originals und in einer dasselbe möglichst nachahmenden Ausstattung wieder abzudrucken. Aus seinem Nachlass lagen mir von drei Bogen die Korrekturen vor. Warum der Druck unterbrochen und nicht wieder aufgenommen wurde weiss ich nicht. Auch die oben verwendeten Holzstöcke stammen aus jener Zeit. Herr Pfarrer Caspart, in dessen Besitz sie sich noch befinden, gestattete gütigst, nun diese Ausgabe damit zu schmücken. Kausler hat auch eine vollständig druckfertige Einleitung hinterlassen, die aber leider verschwunden und von der Familie nicht mehr aufzufinden ist.

Einer besonderen Rechtfertigung bedarf der vollständige Wiederabdruck dieser Romanzensammlung nicht. Unser Laberinto amoroso ist nicht bloss eine bibliographische Seltenheit, sondern bietet auch durch seinen grösstenteils sonst nicht weiter bekannten sehr interessanten Inhalt (von den 76 Stücken kann ich, wie in den Anmerkungen geschehen, nur 34, nämlich Nr. 4, 7, 8, 12, 17, 18, 20, 25, 27, 28, 29, 31, 34, 36, 38, 41, 43, 44, 46, 47, 48, 49, 51, 52, 53, 61, 62, 64, 65, 68, 69, 72, 74, 76, als anderwärts gedruckt nachweisen und diese teilweise nur

in sehr seltenen Wenigen zugänglichen alten Ausgaben) eine Bereicherung unserer Kenntnis der spanischen Romanzenliteratur, speziell des damaligen Modegeschmacks auf diesem Gebiete. Es sind ja nach dem Titel „los mejores y mas nueuos Romances, que haſta aqui ayan ſalido a luz“ und „las mas curioſas Letrillas de quantas ſe han cantado“, also so recht Modegeschmack.

Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts erschienen bekanntlich sehr viele Romanzensammlungen, ein Beweis, wie beliebt die Romanzen damals waren. Aber die Romanceros generales sind ebenso wie die Cancioneros generales dicke Bücher und waren zu gross und zu teuer für den Volksgebrauch; deshalb veranstaltete man schon früh kleinere, billige Sammlungen, welche auch den weiteren Kreisen zugänglich waren. Diesem Bestreben verdankt unser Laberinto amoroso seine Entstehung, ebenso wie die um dieselbe Zeit erschienenen wenig umfangreichen Sammlungen Jardin de amadores von Juan de la Puente, 1611 (Wolf, Stud. S. 359 Nr. 17); Primavera y Flor de los mejores Romances von Pedro Arias Perez, 1626 (Wolf S. 362 Nr. 20); Maravillas del Parnasso von Pinto de Morales, 1640 (Wolf S. 365 Nr. 21), u. a. m.; vgl. Adolf Wolf, Supplementband zu Ticknor S. 223 f. Auf dem Gebiet der Cancioneros diente diesem Zweck z. B. der RF. V 381 ff. (= Spanische Funde S. 43 ff.) beschriebene Vergel de Amores vom Jahre 1551. Die ganzen Auflagen solcher Sammlungen giengen in Händen, welche Bücher nicht sorgfältig aufbewahrten, zu Grunde und so haben wir von den meisten dieser Bücher nur ein oder ein paar Exemplare durch Zufall erhalten. Wie viele mögen vollständig untergegangen sein!

Unser Laberinto scheint nicht nur im Format und annähernd im Umfang, sondern auch in der Tendenz sich an die schon erwähnte Sammlung Primera Parte del Jardin de amadores vom Jahr 1611 anzuschliessen und zwar eine Art Fortsetzung derselben (die sonst nicht bekannt ist) mit modernem Inhalt zu bilden. Man vergleiche nur unsern Titel mit dem des Jardin de amadores: „en el qual se contienen los mejores, y mas modernos Romances, y Letrillas que hasta hoy se han sacado“. Zu diesem Titel stimmt unserer mehr als zu anderen immerhin noch ähnlichen aus dem 17. Jahrhundert.

Der Herausgeber unserer Sammlung hat in derselben Gedichte vereinigt, welche sich damals besonderer Beliebtheit erfreuten. Sie rühren von Kunstdichtern her, wie der Inhalt, der leichte Fluss der Sprache, des Stils, des Versbaues und die bis auf wenige Ausnahmen regelmässige Assonanz und Reim beweisen, aber sie sind dem volksmässigen Ton angeglichen und die Formen sind durchweg die nationalen bis auf die Décimas, Nr. 43.

Dass das Laberinto Kunstpoesie enthält beweist schon die grosse

Zahl der rein lyrischen Gedichte: 27 Letrillas, 4 Liras, 2 Redondillas neben 42 Romanzen. Die älteren Romanzen fehlen überhaupt ganz. Moriske Romanzen enthält das Laberinto keine mehr, also schon 1618 eine Sammlung ohne solche (vgl. Wolf, Stud. S. 518 f.). Wie schon der Titel besagt sind es meist Liebesgedichte, nämlich neben moralisirenden, ernsten — Liebes-, Schäfer-, Dorf-, scherzhafte, satirische und burleske Lieder. Dieselben sind teils in vierzeiligen, teils in anderen Strophen verfasst. Erstere sind mit Ausnahme von Nr. 4 nur durch grosse Anfangsbuchstaben kenntlich gemacht.

Von unregelmässigen Assonanzen und Reimen (teilweise blossen Druckfehlern) ist Folgendes vorhanden: 4, 9. 8, 34 (die Varianten heilen die Stellen); 9, 12. 54; 11, 9 (der ungewöhnliche Ausdruck *dar deſpojos* wird aus Reimgründen verdächtig); 26, 5. 6 zeigen Assonanz statt des sonstigen Reims; 56, 70 (man kann immerhin *abſuelua* setzen); (59, 36 und 66, 22 sind in den Anmerkungen erledigt); mehrere Unregelmässigkeiten zeigt Nr. 70.

Einen in ähnlicher Weise wie unser Laberinto gemischten Inhalt zeigen, dem Zeitgeschmack entsprechend, auch die andern eben angeführten kleineren Sammlungen, Nr. 17, 20, 21 bei Wolf Studien, ferner Castañas Primera Parte de Romances nuevos, Zaragoça 1604, was mit Bezug auf diese letztere Sammlung hiemit auch zur Richtigstellung von Durans Bemerkung Rg II 679 gesagt sein soll. Es sind Romanzen, Letrillas, Sonetos.

Über den Licenciado Juan de Chen, der die Sammlung aus den „proprios originales", wie der Titel sagt, zusammengestellt hat, habe ich nichts weiter ausfindig machen können. Dass das Büchlein sich einer gewissen Beliebtheit erfreut, dass der Herausgeber die richtige Wahl getroffen hat, beweist der noch zwanzig Jahre nach dem ersten veranstaltete zweite Druck[1]). Und in der Tat, abgesehen von einer

1) Die beiden Verleger sind auch sonst in der Romanzen- und schönen Literatur jener Zeit überhaupt bekannt. So erschienen die Romances de Germania (Wolf, Stud. S. 358 Nr. 16) zuerst 1609 bei Cormellas, dann, wie unser Laberinto, bei Larumbe 1624, 1644, 1655, allem Anschein nach im Format des Laberinto. Bei Cormellas erschienen ferner der Cancionero llamado Flor de enamorados, Ausgaben von 1608 und wohl auch von 1645, 1647 (Duran, Rg II 686[b], Wolf S. 330 Nr. 6), zwei Ausgaben der Silva de varios romances 1611 und 1617, eine Ausgabe von Ledesmas Romancero y monstruo imaginado, 1616, die Sammlung der Cidromanzen vom Jahr 1626 (Wolf S. 362); ferner von Lope die Arcadia 1602, El Peregrino en su patria, 1605, Filomena 1621, von Jorge de Montemayor die Diana 1614, u. s. w. Larumbe verlegte 1611 die Primera Parte del Jardin de amadores (Wolf S. 359 Nr. 17) und 1617 eine Ausgabe der Silva. Die beiden letztgenannten Sammlungen und die Cidromanzen von 1626 scheinen auch das Format des Laberinto zu haben.

Anzahl unserem Geschmack aus verschiedenen Gründen nicht mehr zusagendem, ja ihn verletzenden Stücken enthält diese Sammlung reizende Perlen der älteren spanischen Lyrik, welche zur Übersetzung förmlich herausfordern und auch ferner die Übersetzer reizen dürften, wie etliche derselben, die aus anderen Quellen bereits bekannt waren, schon keine Geringeren als Emanuel Geibel und Paul Heyse zur Übertragung veranlasst haben.

Von Verfassern ist im Laberinto selbst nur einer genannt, der Licenciado Campana 65, 64. Doch ist das vielleicht ein Pseudonym, wie wir gewiss auch eines in dem Fileno 34, 33 haben; vgl. die in der Anm. angeführten Stellen. Sonst sind aus andern Drucken als Verfasser bekannt: Quevedo (Nr. 18), Lupercio de Argensola bezw. Quevedo (43), Juan de Salinas (49, doch s. Anm.), Pedro de Padilla (51), Góngora (61. 72; doch s. Anm.). Nun entsteht aber die Frage ob nicht eine oder die andere unserer Romanzen von Lope de Vega verfasst sei. Bekanntlich gebraucht derselbe in Comedias und Romanzen den Namen *Belardo* für sich, *Belisa* für seine Frau D[a] Isabel de Urbina und *Filis* „para celebrar a cierta dama". Vgl. Obras sueltas XVII, Madrid 1778, 405[1]), Ticknor I 540, Wolf Stud. S. 356 A. u. ö. Andere nicht im Laberinto vorkommende Versteckname für Lope selbst und für Damen und Herren, zu denen derselbe in Beziehungen stand, sind besprochen in der jetzt erst gedruckten nueva biografía des Dichters von Barrera, Bd. I der Obras de Lope de Vega publicadas por la Real Academia Española, Madrid 1890, an versch. O. Nun finden sich im Laberinto die Namen *Belardo* und *Filis* zusammen in Nr. 17, *Belardo* allein in Nr. 35, *Belisa* in Nr. 2, 24, 32, 34. Somit kann wenigstens Nr. 17 ganz gut von Lope sein, die andern könnten (was allerdings wohl niemand einfallen wird), da in den Loperomanzen teils nur *Belardo*, nur *Belisa*, nur *Filis* oder auch gar kein Name vorkommt, bzw. mehrere andere, für Lope zur Not auch in Anspruch genommen werden, abgesehen von Nr. 34, es müsste denn Lope auch noch den Versteckname *Fileno* gehabt haben, was nicht der Fall ist. Es zeigt sich auch eine gewisse Aehnlichkeit in Inhalt, Ton und Ausdruck zwischen manchen der Loperomanzen und den unseren, wie z. B. Obras sueltas XVII 407 f. Nr. I gerade an Lab. am. Nr. 34 erinnert. Freilich sind Inhalt und Stil der Romanzen konventionell und die genannten Namen, abgesehen von *Belardo*, auch in den Romanzen häufig, welche niemand Lope zuzuschreiben für geboten erachtet. Anders ist

1) Hier sind aber nicht alle übrigen Loperomanzen gedruckt. So fehlen Duran Rg. II Nr. 1494 und 1497, die auch sonst nirgends in den Obras sueltas stehen. In den Comedias Lopes, soweit sie Berlin und Göttingen besitzen, finden sich diese Romanzen ebenfalls nicht.

es also, wenn *Belardo* und *Filis* sich zusammen in Romanzen finden, wie ferner in Nr. 1512 u. 1519 bei Duran Rg II; 1519 zeigt uns auch noch *Lisardo*, Lopes Freund Pedro de Medinilla. Wir müssten der Konsequenz halber auch noch diese 2 Romanzen Lope zuweisen, was bisher niemand getan hat. Man muss aber mit solchen Annahmen doch sehr vorsichtig sein, da aus folgender Äusserung Lopes, welche bis jetzt noch nicht beachtet worden ist, hervorgeht, dass gewisse junge Dichter ihm seinen Dichternamen *Belardo* gestohlen und unter diesem Pseudonym gedichtet haben:

ha pocos dias
que ciertos poetas mozos
dan en llamarse BELARDOS,
hurtandome el nombre solo:
substitutos de mis bienes . . . .
Obras sueltas XVII 425.

Der Schluss dieser Ausgabe hat, sehr gegen meinen Willen, lang auf sich warten lassen. Zunächst waren es die schon früher angeführten Gründe, welche sich der Vollendung entgegenstellten, dann aber wurden die für die Romanischen Forschungen verfügbaren Kräfte der Druckerei gänzlich durch Herstellung der Festschrift für Konrad Hofmann in Beschlag genommen, so dass alles Andere zurücktreten musste. Und so sei denn diese Ausgabe, deren Zustandekommen sich seit bald einem Vierteljahrhundert so viele Schwierigkeiten entgegenstellten, der Beachtung der Freunde der spanischen Literatur empfohlen.

Die Abschrift, wonach vorliegende Ausgabe gedruckt wurde, hat mein Freund Dr. Emil Koeppel, Privatdozent an der Universität München, im Jahr 1881 als Göttinger Student angefertigt. Die Verwaltung der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek München hat mir mit bekannter Liebenswürdigkeit den kostbaren Originaldruck, so lange ich ihn brauchte, zur Verfügung gestellt. Schätzbare Nachweise lieferten mir für die Anmerkungen Gottfried Baist in Freiburg i./B. und Reinhold Köhler in Weimar. Allen meinen herzlichsten Dank!

Karl Vollmöller.

LABERINTO
AMOROSO

De los mejores, y mas nueuos Romances, que haſta aqui ayan ſalido a luz.

Con las mas curioſas Letrillas de quantas ſe han cantado.

Sacados de los proprios originales por el Licenciado Iuan de Chen.

6

[Vignette: Amor, mit Bogen in der rechten und Pfeil in der linken Hand.]

RAE

EN BARCELONA,

Por Sebaſtian de Cormellas, al Call. 1618.

[3] 1. ROMANCE.

Diuinos ojos hermoſos,
de quien el quarto Pla-
neta,
para dar ſu luz al mundo,
vſurpa de ſu belleza.
Regalo del coraçon,
ateſorada riqueza,
eſtrellas del cielo proprio,
que ſoys deſſe cielo eſtrellas.
Dulce albergue de amor,
a quien ſeruis de ſaetas,
pues en voſotras burlando
eſtaua quien os deſſea.
Que ſoys la quarta esfera,
pues abraſays las almas, que os
contemplan.
Si por moſtrar el poder,
eſtendeys las luzes bellas,
no mas, ojos regalados,
que ſon muy coſtoſas prueuas.
Baſta el ver, que triumphays
de tantas almas ſugetas,
idolatras deſſos rayos,
que haſta al alma penetran.
[4] Socorred con piedad
a eſte mundo, que ſe anega
entre lagrimas vertidas,
como leña que ſe quema.
Que ſoys la quarta esfera,
pues abraſays las almas, que os
contemplan.

2. ROMANCE.

Ojos, pues teneys licencia
de pedir lo que no puedo
y ſoys las lenguas del alma,
no tengays tanto ſilencio.
Hablad, no moſtreys temor,
que es de cobardes el miedo,
y la fortuna leuanta
a los atreuidos pechos.
Entre lagrimas ardientes
deſpedid del alma el fuego,
porque ſus llamas no abraſen
a Beliſa, que eſtà dentro.
Dezid con afecto humilde
mis penſamientos ſoberuios,
que como firmes Atlantes,
ſuſtentan del ſol el cielo.
Que peno, y muero,
[5] ayuda, amor, fauor, piedad, re-
medio.
Secretarios ſoys del alma,
y la voz de mis deſſeos
eſcriuid en vueſtro blanco,
ſi puede caber mi intento.
Buſcad la dulce triaca
donde hallaſteys el veneno,
quiça ſanareys mirando
del mal que cobraſteys viendo.
Si Beliſa ſe enojare,
y enojan de amor los yerros,
dezidle, que amor es rabia,
y que con ella la muerdo.

Si reſponde, que ſoy loco,
dezidle me buelua el ſeſo,
que como me tiene el alma,
eſtoy ſin entendimiento.
Que peno, y muero,
ayuda, amor, fauor, piedad, remedio.

3. ROMANCE.

ALa hermoſiſsima Cinthia,
Albano, firme, y ſecreto,
de la fè con que la adora
[6] haze ſegura, diziendo:
Si por idolo del alma
no te adoro, eſtimo, y tengo,
rayos baxen de tus ojos,
que hazen ceniza mi cuerpo.
Y ſi no he borrado della
todos quantos penſamientos
he tenido, haſta llegar
a ver eſſos ojos bellos.
Falteme tu fauor, la tierra, y cielos,
perſiganme deſden, oluido, y zelos.
Si con mas veneracion,
que ſe tuuo a Apolo en Delfos,
tu hermoſura, gracia, y gala,
no la adoro, y reuerencio.
Si otra miraràn mis ojos,
mudando ſu penſamiento,
de la locura que hizieren
caſtigues ſu atreuimiento.
Si de la forçoſa auſencia,
que por mi deſdicha eſpero
memorias de tu hermoſura
no me truxeren bien preſto.
Falteme tu fauor, la tierra, y cielos,
[7] perſiganme deſden, oluido, y zelos.
Si en qualquier parte que eſtes
no te buſcare, yo ruego
al cielo, que me confunda
al profundo del infierno.
Eſto aſſegura mi fè,
y mi amor aſſegura eſto,
que eres de mi vida alma,
y de mi aluedrio el dueño.
Sino es verdad lo que digo,
en lo mejor de mi ſueño
den aſſaltos al coraçon
rabias, congoxas, y duelos.
Falteme tu fauor, la tierra, y cielos,
perſiganme deſden, oluido, y zelos.

4. REDONDILLAS.

Ojos, cuyas luzes bellas
eſmaltan mis arreboles,
muchos ſoys para ſer ſoles,
pocos para ſer eſtrellas.
Soys soles, y no alumbrays
al que por veros ſe encumbra,
[8] que el ſol todo el mũdo alũbra,
y voſotros le cegays.
Ni eſtrellas, aunque ſerenas
las moſtrays en tanta copia:
que en voſotros ay luz propia,
y en las eſtrellas agena.
Ni lunas ſoys a mi ver,
que la hermoſura ſin par,
ni en vos ſe puede menguar,
ni en otros puede crecer.
Ni ſoys los cielos claros,
ni infierno de deſconſuelos:
que ſoys chicos para cielos,

y para infierno muy claros.
Aunque angeles pareceys,
no mereceys tal renombre:
porque ellos guardan al hõbre,
y voſotros le perdeys.
Ni ſoys diablos, aunq̃ andays
dando pena a los que os vierõ:
que ellos del cielo cayeron,
y voſotros en el eſtays.
Ni muerte, aũque riguroſos,
ni vida, quando llagays:
vida no, porque matays,
muerte no, pues ſoys hermoſos.
Ni ſoys pobres dõde eſtays,
[9] ni ricos, donde yo os canto:
pobres no, pues podeys tanto,
ricos no, porque robays.
Ni ſoys fuego, ni os cõuiene
el nombre que en el buſcays,
pues con llamas no abraſays
el miſmo lugar que os tiene.
Ni ſoys agua ojos traydores,
que me robays el ſoſiego;
pues nunca matays mi fuego,
y ſiempre encendeys ardores.
Mas en hazeros, de modo
naturaleza echò el reſto;
que no ſiendo nada deſto,
parece que lo ſoys todo.

5. LETRILLA.

EL cielo me falte
morena mia,
ſi en tus ojos no veo
la luz del dia.

Riguroſos zelos
me cauſen paſsion,
y a mi coraçon
cerquen deſconſuelos:
[10] no me logren los cielos
eſta porfia,
ſi en tus ojos no veo
la luz del dia.

Si merece verte
mi pecho rendido,
desfauorecido
me entregue a la muerte:
muera deſta ſuerte
morena mia,
ſi en tus ojos no veo
la luz del dia.

Vn toro furioſo
me haga pedaços,
y vea en tus braços
otro nueuo eſpoſo:
falteme el repoſo,
y la alegria,
ſi en tus ojos no veo
la luz del dia.

6. LETRILLA.

POr llegar a tu torre
ſino me ahogo,
[11] Paſſarè qual Leandro
el mar de mis ojos.

Del pecho abraſados
ſalen mis ſuſpiros;
pero van perdidos,
pues bueluen elados:
como enamorados
llegan a tu cielo:
mas pues no ay conſuelo
ſin tu roſtro hermoſo,
Paſſarè qual Leandro
el mar de mis ojos.

Si el ver mi tormento
no ablanda tu ira,

RAE

mi vida es perdida,
y mi ſufrimiento:
ſi con eſte intento
tu pecho no ablando,
ſere qual Orlando,
y qual el furioſo,
Paſſarè qual Leandro
el mar de mis ojos.

Medoro muriendo
de Angelica en braços,
[12] hallò mil abraços
ſu muerte ſintiendo:
mas yo triſte viendo
quanto me aborreces,
mayor muerte ofreces
que tuuo Medoro,
Paſſarè qual Leandro
el mar de mis ojos.

7. ROMANCE.

AGradecido paſtor,
q̃ por eſtas ſeluas mudas
guardas del rigor del cielo
tus cabras, y tus venturas.
Para que duren las mias,
dame la palabra, y jura,
de que ſiempre ſeras mio,
pues yo la doy de ſer tuya.
Jura al cielo, que primero
faltarà ſu lumbre pura,
que tu lealtad a mis braços,
y el ſe obligue a q̃ la cumplas.
Que ſi la fè te dura,
de Celia ſera cierta la ventura.
Ay, que no podran los tiempos
que todas las coſas mudan,
[13] mudar la fè, que no tienes,
de mi amor deuda tan juſta.
Si mueren Cartago, y Troya,
el alma no muere nunca,
viua yo, ſi viuo en ella
eternamente ſegura.
Y eſtèlo yo de ſus ojos,
de que ninguna, entre muchas,
ſera, como yo, tu dueño,
ni lo ſeras de ninguna.
Que ſi la fè te dura,
de Celia ſera cierta la ventura.
Di, que conmigo ſon feas
las mayores hermoſuras,
y no las mires, ni hables,
ni de veras, ni de burlas.
Alabame ſiempre entre ellas,
y diles, ſi deſto guſtas,
que mereces mis regalos,
como calles mis locuras.
Eſcriueme por momentos,
ſi darme guſto procuras,
lo que no ſe te acordare
quando eſtan las almas juntas.
Que ſi la fè te dura,
de Celia ſera cierta la ventura.
No te apartes de mis braços,
[14] andemos por eſtas murtras,
como tortolas canſadas,
que ſe beſan, y ſe arrullan.
No ſe enreden mas las yedras,
que con los olmos ſe añudan,
de los dos, haſta que el ſol
deſtierre ſu blanca luna.
Yo dire, que tuya ſoy,
ſi me preguntaren cuya,
di tu, que tu vida es mia,
ſi alguna te lo pregunta.
Que ſi la fè te dura,
de Celia ſera cierta la ventura.

8. ROMANCE.

ESperanças de Cardeña,
fundadas en ayre vano,
mas deſeſperan mi vida,
que ſus deſdenes, y agrauios.
Pidiendo le eſtoy remedio
al cabo de tantos años,
para mis locos deſſeos,
y reſpondeme burlando:
Yo dire quando.
Paſſan ligeros los dias,
y no los males que paſſo,
y nunca eſte quando llega,
porque viue en reyno eſtraño.
Eſtoyme yo deshaziendo,
zeloſo, y deſeſperado,
y de todas mis triſtezas
es el remedio que aguardo:
Yo dire quando.
Quando me manda ſeruilla,
imito al ayre volando,
ſin ſaber quando, ni como
es mi remedio, o mi daño.
Y quando el como le pido
de lo que eſtoy deſſeando,
me dize con mucha flema,
deſpues que pienſa vn rato:
Yo dire quando.
No ſe que quando es aqueſte,
tan pereçoſo, y tan largo,
que obligacion, o eſcritura,
que nunca le llega el plazo.
Pues para cobrar la renta
de todo el tiempo paſſado,
mirad que donoſa firma
de ſu letra, y de ſu mano:
Yo dire quando.
A que feria me remite?
a que tercios, o que pagas?
que librança en teſorero?
que cedula para el cambio?
Ya no mas, que ſoy menor,
y quiero llamarme a engaño,
oluidar quiero a Cardeña:
y ſi agora no lo hago,
Yo dire quando.

9. ROMANCE.

POr la puente Iuana,
que no por el agua.
Agora que el tiempo
con mano franca
de jazmin, y roſas
compone tu cara.
Y dan tus cabellos
el oro de Arabia,
dan tus dientes perlas,
y tus labios grana.
Tu prouecho buſca,
mira no te engañen
de mancebos locos
las promeſſas falſas.
No aguardes que el tiempo
con la mano elada
marchite las roſas,
buelua el oro en plata.
Vas por agua agora
deſnuda, y deſcalça,
ſin ver que los tiempos
paſſan como el agua.
Tiene el interes
vna puente larga,
que llega a las Indias
ſin lleuar armada.
Paſſo de diſcretas,
y puente que paſſan
los cuerpos veſtidos
enxutas las almas.
Por la puente Iuana,

RAE

que no por el agua.
Si a la Primauera
de tu edad dorada,
en tierras valdias
ſiembras eſperanças.
Al eſtio ardiente
cogeras turbada
arrugas del roſtro,
del cabello canas.
Los papeles tiernos
no te engañen Iuana,
que al fin ſon papeles
plumas, y palabras.
[18] Si llouieren ojos
hechizeras anſias,
capote en los tuyos,
que no paſſe el agua.
Y ſi por ventura
ſirenas te cantan,
a ſus dulces verſos
tus oydos tapa.
Porque no ay ſonido
de viguela de arco,
que iguale al que hazen
con plata las armas.
La puente que digo
las tiene a la entrada,
agora eſtà abierta,
cerraràn la ſi tardas.
Por la puente Iuana,
que no por el agua.

10. LETRILLA.

SOn tus ojos niña
mas bellos que el ſol,
cada vez que los miro
me matan de amor.

Es tan grande el bien,
[19] ojuelos, que ſiento
en mi penſamiento,
que adoro vn deſden:
que ſin eſte bien,
es muerte el viuir,
que vida es morir
por vueſtra ocaſion.
Cada vez que los miro
me matan de amor.

La luz que ateſora
el ſol en ſu altura,
es de la hermoſura,
niña, que en ti mora:
y aunque ſe mejora
quando en ti ſe mira,
los rayos retira
de ſu reſplandor.
Cada vez que los miro
me matan de amor.

Mueſtrenſe piadoſos
eſſos nortes bellos,
que parece en ellos
mal ſer riguroſos:
que ojos tan hermoſos
no han de ſer crueles
[20] con pechos tan fieles
de firme aficion.
Cada vez que los miro
me matan de amor.

11. LETRILLA.

SI ſus ojos bellos
Galatea eſconde,
como, quando, y donde,
viuire ſin ellos?

Cauſanme ſus ojos
claros, y ſerenos
de mil gracias llenos,
vida, y mil enojos:

pero mis deſpojos
dare ſi reſponde.
Como, quando, y donde,
viuire ſin ellos?

Sus ojos ſuaues,
que dan luz al ſuelo,
tienen de mi cielo
las doradas llaues:
y ſi en eſcondellos
mi gloria ſe eſconde:
[21] Como, quando, y donde,
viuire ſin ellos?

La luz de mi alma
de ſu luz ſe alumbra,
y por ella encumbra
ſu glorioſa palma:
y ſi eſtoy ſin vellos,
mis luzes eſconde.
Como, quando, y donde,
vivuire ſin ellos?

12. ROMANCE.

ECHate moço,
que te mira el toro.
Ya que a la plaça del mundo
ſaliſtes, mancebo loco,
con la garrocha en las manos,
y con la capa en el hombro.
Aſſegurado en los pies,
y deſcuydado en los ojos,
ſin ver, que ſi corre vn ciego,
lleua el peligro notorio.
Mira bien, que te ha mirado
aquel toro cauteloſo,
que primero que la muerte
[22] nacio, para darla a todos.
A penas, ſiendo nouillo,
ſalio de ſus verdes ſotos,
y al primer hombre del mũdo,
hizo exemplo de los otros.
Echate moço,
que te mira el toro.
Vencer le quiſieron Reyes,
domar le quiſieron doctos,
caſtos quiſieron herralle,
y al fin erraronle todos.
Vn moço le echò la capa,
ſiendo a ſus bramidos ſordo:
pero coſtole eſtar preſo
por vn falſo teſtimonio.
Amor le llama la gente,
que no le ha viſto en el coſſo:
mas los que ſus bueltas ſaben,
le llaman veneno, y monſtruo.
Echate moço,
que te mira el toro.

13. ROMANCE.

DOnde vays mi penſamiẽto
tan ligero como ſoys,
mirad bien, que vueſtro dueño
[23] ſe deſuela, y no por vos.
Agradable acogimiento,
penſareys que teneys oy
al lugar donde ſolia
deſcanſar mi coraçon.
Tiranizado os lo tiene
el tirano niño dios,
que como daros lo pudo,
para otro os lo quitò.
Teneos, teneos,
no tanto rigor,
que amor que os regalaua
ya os faltò.
Creedme mi penſamiento,
no ſubays tan alto, no,
que ſuele ſer la cayda,
a las vezes muy mayor.
Amaynad la inchada vela,

pues el tiempo ſe trocò:
y no penſeys tomar puerto,
ſino en vueſtra perdicion.
Y que no ſeays exemplo
del Icaro que cayò,
pues del mar de mis paſsiones
no podeys eſcapar, no.
Teneos, teneos,
no tanto rigor,
[24] que amor que os regalaua
ya os faltò.
Y pues va determinado,
os partis de mi veloz,
preſentadle a mi enemiga
la cauſa de mi dolor.
Dezid, que ſe la embio
del medio del coraçon,
do nacio ſer ſu mudança,
y madraſtra en condicion.
Y que donde ſe conſiente
la memoria que ocupò
en mis guſtos ſolamente,
no la goze agora yo.
Teneos, teneos,
no tanto rigor,
que amor que os regalaua
ya os faltò.

14. ROMANCE.

DEzidle vos noche obſcura
pues lo ſabeys ſola vos,
que lagrimas he llorado
por mis ojos, haſta el ſol.
Vueſtras tinieblas lo digan,
cuya triſte confuſion
[25] ayuda a mi triſteza,
que en ſoledad es mayor.
Y vueſtras pocas eſtrellas
digan tambien mi paſsion,
pues entre ellas ay algunas,
que han ſabido que es amor.
Y vos triſte coraçon
llorad mis zelos,
que terribles ſon.
Eſſas puertas, y eſſas rexas,
penſauan, oyendo el ſon,
que el alto cielo llouia,
y era que lloraua yo.
Mirando por zelogias
de mis zelos la ocaſion,
deſuelada en otro guſto,
y dormiendo a mi razon.
Noche, tinieblas, y eſtrellas,
zelogias, confuſion,
lagrimas, puertas, y rexas,
dezilde, que muerto eſtoy.
Y vos triſte coraçon
llorad mis zelos,
que terribles ſon.
No ſe ſi es amor, o rabia
eſte mi zeloſo ardor:
pienſo que ay otro dueño,
[26] y que aborrecido ſoy.
La dulce ſirena mia
tiene el coraçon traydor,
que vn alma quiere a vn dueño
y ella quiere tener dos.
Duerma pues, mientras q̃ velo,
como el aſpid, a mi voz,
que no quiero yo alegria
de tan loca poſſeſsion.
Y vos triſte coraçon
llorad mis zelos,
que terribles ſon.

15. LETRILLA.

FReſcos ayrezitos
fauor os pido,
que me anego en las olas
del mar de oluido.

Pues veys que me anego,
dulces penſamientos,
reformad los vientos,
ſople mi ſoſiego:
las velas deſplego,
fauor os pido,
Que me anego en las olas
[27] del mar de oluido.

Auſencia, mar fiero,
mi amor desbarata,
oluido me mata,
que ſopla ligero:
en mi fin poſtrero,
fauor os pido,
Que me anego en las olas
del mar de oluido.

Pues mi dueño ingrato
ſe me va, y me dexa,
a quien dare quexa
de ſu falſo trato:
ſople amor vn rato,
fauor le pido,
Que me anego en las olas
del mar de oluido.

Amenaça auſencia
mi coraçon deſecho,
que vn ingrato pecho,
no halla reſiſtencia,
ſopla con violencia,
fauor le pido,
Que me anego en las olas
[28] del mar de oluido.

A ſant Elmo llamo,
que es el bien que adoro,
ſu fauor imploro,
pues tanto le amo:
en ſu luz me enflamo,
fauor le pido,
Que me anego en las olas
del mar de oluido.

16. LETRILLA.

Romerito florido
coge la niña,
y el amor de ſus ojos
flechas cogia.

Las luzes hermoſas
de ſus bellos ojos
tornan los abrojos
jazmines, y roſas,
dexando embidioſas
las luzes del ſol,
que en ver ſu arrebol
ſus rayos retira.
Romerito florido
[29] coge la niña,
y el amor de ſus ojos
flechas cogia.

Con ſus plantas bellas
dexa todo el ſuelo
como el miſmo cielo,
bordado de eſtrellas:
ſembrando querellas
van mis triſtes ojos,
tras de ſus antojos,
donde ella los guia.
Romerito florido
coge la niña,
y el amor de ſus ojos
flechas cogia.

Con tanto rigor
el deſden me trata,
deſta bella ingrata,
que muero de amor:
nace mi dolor
de mucho querer,
como nace el ver
de ſu hermoſa viſta.
Romerito florido
coge la niña,

[30] y el amor de ſus ojos
40 flechas cogia.

Entre flor, y rama
anda, y ſe ſuſtenta
quien mi fuego aumenta,
y ſugeto me enflama:
45 de mi ardiente llama,
qual Fenix deſecho,
ſuſpiros del pecho
el alma le embia.
Romerito florido
50 coge la niña,
y el amor de ſus ojos
flechas cogia.

17. LIRAS.

EN el campo florido,
cuya eſmaltada margẽ Tormes laua,
de vn ganado perdido
eſtrangero paſtor Belardo eſtaua,
5 ſobre vna peña fria
anſi lloraua, aunque cãtar queria.

[31] Dulce deſtierro mio,
querido agrauio, y ſinrazon dichoſa,
agradable deſuio
10 nacido de vna cauſa tan hermoſa,
en ſoledades tales
voſotros ſoys mis bienes, y mis males.

Nadie pienſe que lloro
el daño que padezco en tierra agena,
15 que ſi la cauſa adoro,
y ſus efectos ſon tormento, y pena,
la pena es bien, que adore
quando afligido mis deſdichas llore.

Como diuinos ojos
20 auiendo vſado tal piedad conmigo,
os pude dar enojos,
ſin que temieſſe del cielo el caſtigo:
mas ya de vueſtros cielos
[32] baxaran rayos a abraſarme en zelos.

25 Lo eſcrito, y mal hablado
no es bien, diſcreta Filis, que te aſſombre,
pues como condenado
alguna vez blasfemo de tu nõbre,
llorando el alma mia
30 diez años triſtes, y vn alegre dia.

La pena del infierno,
porque del cielo priua, ofende tanto,
y anſi es mi mal eterno,
mayor mi pena, y ſin ceſſar mi llanto,
35 traendo a la memoria
que me priua mi culpa de mi gloria.

18. ROMANCE.

CAmpo inutil de pizarras,
ribera agoſtada, y ſeca,
[33] que por la falta del rio
deſcubres iſlas de arena.

Pues te exceden mis deſdichas,
y a vezes mis ojos prueuan
a ſuplir con llanto triſte
la corriente que deſſeas.
Oye del hombre mas ſolo
que tiene el mundo las quexas:
que pues las paredes oyen,
bien pueden oyr las piedras.
O claro Tormes
mi dolor te mueua,
y pues vas a mi bien
mi mal le cuenta.
Para tu curſo en llegando
a la antigua, y noble cerca
de la ciudad que en Eſpaña
es la mas noble en letras.
Y pues no las lleuas mias,
ſino lagrimas por ellas,
letras de fuego te doy,
que con el agua ſe mezclan.
Y pues centellas parecen,
bien podra ſer que las vea,
como de noche en el agua
ſe ſuelen ver las eſtrellas.
O claro Tormes
[34] mi dolor te mueua,
y pues vas a mi bien
mi mal le cuenta.
O hermoſiſsima Amarilis,
gloria, y honor deſtas ſeluas,
para quien te mira dioſa,
y a quien te eſcucha ſirena.
Diuino impoſsible mio
eſcucha eſta voz poſtrera,
que lo que pide el que muere,
obliga con mucha fuerça.
Y ſi en tus diuinos ojos
tan grande piedad me niegas,
ſolas las piedras me eſcuchen,
quiça me oyras entre ellas.
O claro Tormes
mi dolor te mueua,
y pues vas a mi bien
mi mal le cuenta.

19. ROMANCE.

LOs pedaços de vn retrato
por vnas manos rompidos
tan crueles, quanto hermoſas,
mirando eſtaua Iacinto.
Prendas por ſu mal halladas,
[35] dulces quando el cielo quiſo:
que ſiempre es el fruto amargo
de amor el arbol antiguo.
Como quando eſtan las nubes
amenaçando granizo,
tal tiene el paſtor los ojos
para llorar preuenidos.
Y mirando ſu retrato,
en dos partes vio partidos
los ojos, a quien llorando
con humilde voz les dixo.
La culpa que no teneys
aueys pagado, ojos mios:
y quien tal os puſo pintados,
que hiziera a teneros viuos?
Lo miſmo pienſo que hiziera,
y pues hiziera lo miſmo,
lloren eſtos verdaderos,
pues que agrauiã los fingidos.
Que ſi los viuos rompiera
mas honra le huuiera ſido:
que vengança con los muertos
es de cobardes oficio.

20. ROMANCE.

SObre las blancas eſpumas
del mar de amor va huyẽdo
[36] vn rico vaxel, cercado

de enemigos, y de miedo.
Dizen, que lleua cargados
de coral, y oro los ſenos,
y que vale vna ciudad
vna perla que va dentro.
Tras el le va dando caça
otro vaxel mas ligero,
cuyo artillero es amor,
grande hurtador de hierros.
Dale fuego
artillero niño ciego,
carga, que es forçoſo
rendir vn vaxel hermoſo.
De ſus penas haze balas,
de ſu firmeza pedreros,
la poluora de ſu ira,
de ſus ſoſpiros el fuego.
El deſſeo de alcançalle
le va ſiruiendo de remos,
ſus paſsiones de forçados,
y ſu dicha de gouierno.
El alma ofendida, y libre
ſirue de comitre dieſtro,
que con crueles memorias
açotaua a los remeros.
Dale fuego
[37] artillero niño ciego,
carga, que es forçoſo
rendir vn vaxel hermoſo.
Quando el vaxel haze agua,
dauan a la bomba luego,
y la bomba eran ſus ojos,
y eſte mar ſalia dellos.
De aguja de marear
le ſirue ſu fè de azero,
que ſiẽpre mira hàzia el norte,
y el norte es el que va huyẽdo.
Eſte famoſo coſſario,
disfraçado en marinero,
dizen, que ſe llama Albanio,
y que fue paſtor primero.
Dale fuego
artillero niño ciego,
carga, que es forçoſo
rendir vn vaxel hermoſo.

21. ROMANCE.

AL humilde Mançanares,
q̃ adornan jũcos, y lirios,
y al celebrado Xarama,
por ſus famoſos nouillos.
Donde los junta vna ſelua,
[38] cuyos arboles ſombrios
hazen las aguas juezes,
competiendo con los riſcos.
Vn paſtor pobre, y auſente,
y mas difunto, que viuo,
que baſta dezir auſente,
mirando las aguas dixo.
Quando famoſos rios
vere los ojos
con que ven los mios?
Quando vere de Lucinda
aquellos ojos diuinos,
que ſiendo en el cielo eſtrellas,
ſon en la tierra zaphiros.
Auſenteme de ſus ojos,
ſobre ciertos enemigos,
que lo fueran de mi alma,
ſino quedara contigo.
Y pues aſsiſte en tu pecho,
hazla de mi bien teſtigo,
y que no te me han quitado,
aunque te me han eſcondido.
Quando famoſos rios
vere los ojos
con que ven los mios?

[39] 22. LETRILLA.

NO las temo madre
las flechas de amor,
que es mi pecho piedra,
bronze el coraçon.

Ya de mis paſsiones
quedo ſatisfecho,
que vn agrauio hecho
borra obligaciones:
vueſtras ſinrazones
hazen mi razon,
Que es mi pecho piedra,
bronze el coraçon.

Confieſſo que amè,
mas paſsò, ſolia,
y aſsi madre mia
en humo ſe fue:
de tu poca fe
tomè la ocaſion,
Que es mi pecho piedra,
bronze el coraçon.

Mudè de lugar,
[40] y mudè de ſuerte,
que ſola la muerte
pudiera mudar:
ſi por bien amar
days tal galardon,
Que es mi pecho piedra,
bronze el coraçon.

Reſiſtio el engaño
mi loca porfia,
aunque jamas via
de mi cauſa el daño:
con vn deſengaño
no porfie amor,
Que es mi pecho piedra,
bronze el coraçon.

23. LETRILLA.

COmo retumban las palas
de los remeros,
en las claras aguas
del ſacro Tejo.

En la barca hermoſa
donde va mi cielo,
que lleua por laſtre
[41] corales, e incienſo,
los bancos de plata,
de oro los remos,
van mis triſtes ojos
lagrimas vertiendo,
En las claras aguas
del ſacro Tejo.

Los ſuſpiros mios,
mas que el fuego inmenſo,
queman a los olmos,
y abraſan los freſnos:
y a vos bella ingrata,
cauſa por quien peno,
endurece el agua,
y no quema el fuego,
En las claras aguas
del ſacro Tejo.

Aguas criſtalinas,
que ſeruis de eſpejo
al cielo que adoro,
y a ſus dos luzeros,
moſtralde mi vida,
que en viendola entiendo,
que ablandara vn marmol
mi dolor eterno,
[42] En las claras aguas
del ſacro Tejo.

Peñas loſas rezias,
que del curſo eterno
de las claras aguas

deſte prado nueſtro
blandas os bolueys,
rogad a mi dueño
ſu dureza ablande,
o me mate luego,
En las claras aguas
del ſacro Tejo.

24. ROMANCE.

ESTaua la noche
en mudo ſilencio,
y dormian todos
en profundo ſueño.
Yo ſolo cuytado,
por mi mal deſpierto,
veo que me abraſo,
y contento muero.
Que morir, Beliſa,
por tu dulce empleo,
es victoria grande,
[43] y ganarla quiero.
Ay que me quemo, me quemo,
como no tocan a fuego?
Como al abraſarſe
de contino vemos
ſudar muchas gotas
el verde madero.
Aſsi la gran furia
de mi brauo incendio,
el humor expele
de todo mi cuerpo.
Sale por los ojos,
porque ſiruen ellos
como de alambiques
al ardiente pecho.
Ay que me quemo, me quemo,
como no tocan a fuego?
Las eſtrellas miro,
pues les parecemos,
tu en el ſer hermoſa,
pero yo en ſer fuego.
Y en la multitud
de luzes contemplo
la gran muchedumbre
de mis triſtes duelos.
Y eſta es la victoria,
Beliſa, que ofrezco
[44] a las aras ſacras
de tu roſtro bello.
Ay que me quemo, me quemo,
como no tocan a fuego?
Deſde la atalaya
de mis penſamientos,
gritan mis cuydados,
pidiendo remedio.
Y aunque de mis ojos
mares de aguas vierto,
no ſe diſminuye
vn punto mi fuego.
Que es de tal materia
ſu viuo elemento,
que de vna centella
ſe haze vn Mongibelo.
Ay que me quemo, me quemo,
como no tocan a fuego?
Procuro morirme,
y jamas me muero,
con paſſar mil muertes
en cada momento.
El remedio buſco,
y en vez de remedio
veo que del alma
ſalen mil incendios.
Eſme ya la cama
[45] potro de tormento,
todo ſu repoſo
martyrio del cuerpo.
Ay que me quemo, me quemo,
como no tocan a fuego?
De toda la noche
quartos, y horas ſiento,

y para contallas
mis deſdichas cuento.
Procuro adormirme,
pero nada puedo:
que no quiere el alma,
porque es de otro dueño.
Luego viene el alba,
y mas me entriſtezco,
en penſar, Beliſa,
que eſtoy de ti lexos.
Ay que me quemo, me quemo,
como no tocan a fuego?

25. ROMANCE.

LOs paſtores de Segura,
todos quantos ſon,
coronados de cipreſes,
caminan de dos en dos.
En vn corro de zagalas,
[46] mas hermoſas que no el ſol,
con vnas funeſtas andas
lleuan vn muerto paſtor.
Dizen que de mal de zelos
el deſdichado murio,
enfermedad que ſe engendra
ſolo en la imaginacion.
A Isbella dan la culpa,
y a ſu fiera condicion,
pues pudiendo darle vida,
no quiſo, y ſe la quitò.
La mortaja que le cubre
es de amarillo color,
que deſta color ſe viſte
toda deſeſperacion.
No lleua rico pellico,
con vno, y otro giron,
que deſnudo va a la tierra,
como deſnudo nacio.
Tan poco cayado lleua,
que es deſcanſo, y le faltò:
mas ſi el morir es deſcanſo,
lleua deſcanſo mayor.
Deſta ſuerte le lleuaron
a otra remota region,
do de acentos humanos
jamas pudo oyrſe voz.

[47] 26. LETRILLA.

SI quereys que os enrame
la puerta,
vida mia de mi coraçon:
ſi quereys que os enrame la
puerta,
vueſtros amores mios ſon.

Si quereys, ſalid quando el alua
a alumbrarnos ſalga,
que ſi mi eſperança
el ſi vueſtro alcança,
por moſtrar mi fe,
el ſol cubrire
con vna enramada
de gran perficion.
Si quereys que os enrame la
puerta,
vueſtros amores mios ſon.

Si quereys, poneos de mañana
a vueſtra ventana,
vereys como arranco
vn alamo blanco,
y en vueſtro ſeruicio
[48] lo pongo en el quicio
texido con hojas
de vn verde limon.
Si quereys que os enrame la
puerta,
vueſtros amores mios ſon.

Si q̃reys, pondre vn verde pino
vn neuado endrino,
vn cermeño lindo,
vn camueſo, vn guindo,
vn toſco nogal,
vn bello peral,
los vnos con fruta,
los otros con flor.
Si quereys que os enrame la puerta,
vueſtros amores mios ſon.

Si quereys, ſi vueſtra preſencia
me diera licencia,
pondre, ſi os alegro,
vn alamo negro,
hermoſo, y loçano,
con fruta vn mançano,
que beſe los hierros
de vueſtro balcon.
[49] Si quereys que os enrame la puerta,
vueſtros amores mios ſon.

Si quereys, pondre mirabeles,
y lindos claueles,
la aya frondoſa,
la palma viſtoſa,
el cidro cruel,
el ſacro laurel,
que ſiempre conſerua
la verde color.
Si quereys que os enrame la puerta,
vida mia de mi coraçon,
ſi quereys que os enrame la puerta,
vueſtros amores mios ſon.

27. ROMANCE.

SEñora, ya eſtoy canſado
de ver quã poca es la pena,
que tiene de mis paſsiones,
ſiendo ya la cauſa dellas.
Creame que la conozco
mejor, que ſi la pariera,
que es por eſtremo burlona,
[50] y falſa en la quinta eſſencia.
Que deſdeña, y no deſpide,
y con rigor amartela:
y entre guſtos al fiado,
da de contado las penas.
Sepa, que ya no me pago
de comendador de eſpera;
que es muy peſada la cruz,
y nunca acude la renta.
Cantaua vn tiempo mi parte:
pero ya no meto letra,
que he perdido en tãtas pauſas
la entonacion, y la cuenta.
Preſteme vn poco atencion,
ſeñora, ſobre vna prenda;
pues por ella a ſus deſdenes
he preſtado yo paciencia.
Seruicios, que en tanto tiempo
tan poco luzen, y medran,
ſon de palma, cuyo fruto
no le coge quien le ſiembra.
Son paſtas de porcelana,
que por cien años la encierran,
y ſirue a ſus ſuceſſores,
quando ya no tengan muelas.
Tres años anduue loco,
qual ruego a Dios, que ſe vea,
[51] dando tributo al amor,
primicias de tu belleza.
Siempre anduue deſdeñado
de ſu libertad eſenta,
y quando mas la ſeruia

era mas ingrata, y fiera.
Mas como la priuacion
el apetito acrecienta,
creciendo ſu deſamor
ſe aumentaua mi firmeza.
Llamaua pena a la gloria,
llamaua gloria a la pena,
y a la muerte dulce vida,
libertad a la cadena.
De aqui adelante ſabra,
que a diſguſtos doy la rienda;
que ſoy amador taymado,
traydor a amor, y a ſus tretas.
Ya me parece otro mundo,
otro ſer, y otra viuienda;
no traygo al reues la vida,
y empieço a viuir de veras.
Ya como muy bien de todo,
cuydados no me deſpiertan,
rio, baylo, taño, y canto,
a peſar de la triſteza.
Iuramento tengo hecho,
[52] que ſi mil años viuiera,
de no morirme por nadie,
aunque mil por mi ſe mueran.
Que vale mucho vna vida,
y no es razon, que ſe pierda,
Aunque rindays vos mas almas,
que tiene la mar arenas.

28. ROMANCE.

COn la luz del alua hermoſa
y la del alma en los braços
del ſueño que no ha dormido
deſpierta Flerida Albanio.
Regalado eſpoſo, dize,
mira del alua los rayos,
eſcureciendo la mia,
para deſtierro tan largo.
Con alua me anochecio,
eſtraño, y peregrino caſo;
y ſin ella me amanece
el dia de mis trabajos.
Anochecio por mi bien,
amanecio por mi daño:
hallè la luz en la noche,
y en el ſol tinieblas hallo.
Ay correo precurſor
[53] de los tormentos que paſſo,
con la ſentencia de muerte,
a que me condenen tantos.
Como ſi eſtos guſtos fueran
hurtados, y no caſados
de noche vienes por ellos,
y los gozas ſobre falſo.
Qual eſperança enemiga,
nacida de intentos vanos,
a mi poſſeſsion ſe atreue,
confirmada por mis braços.
Ayer vienes, oy te vas,
partido quando llegado,
por la poſta en el camino,
y en el contento volando.
Si fuera con mala fe,
huuiera pleyto ordinario:
mas ſiendo mi fe tan buena,
ſeguro dueño me llamo.
A las demandas, y quexas
de Flerida ſuſpirando,
tierna la voz, como el alma,
anſi le reſponde Albanio.

29. *Reſpueſta.*

CEſſad eſtrellas del cielo
mi tormẽto y vueſtro llãto,
[54] no cubran tanto rocio
las roſas de vueſtros labios.
Si con guſto anocheziſtes,
amaneced con regalo;
que quien preſo viene a veros,

mal podra libre oluidaros.
No por regalos agenos
dexo yo vueſtros regalos;
ſino por largas priſiones,
aſperezas, y trabajos.
Si me partiera de vos
a buſcar guſtos paſſados,
de cuyas cuentas paſſadas
tiene amor carta de pago.
Iuſtas fueron vueſtras quexas,
y mis diſculpas engaño:
pero lleuanme por fuerça,
y en eſſa fuerça me ſaluo.
Deſde vn muro en vna rexa
eſtan mis ojos, mirando
al campo ſi los humillo,
y al cielo quando los alço.
Por el camino que veo
mis penſamientos alargo,
van, y vienen haſta vos,
como las flechas al blanco.
No ſe ſi encuẽtran los vueſtros
[55] porque vienen mas de eſpacio:
que amigos que no ſe hablan,
o van ciegos, o enojados.
Bien me llamays alua a mi,
pues amanezco llorando
rocio, que ſaca en flor
la verdura de mis años.
Eſtimad la poſſeſsion,
victoria, que vine al cabo;
pues ſoys legitimo dueño,
y quien me fuerça tirano.
Que algun dia el alua triſte
ſaldra del oriente claro,
con ſol que abraſe las fuerças
de tan patentes agrauios.
Con eſtos abraços tiernos,
de Flerida parte Albanio
a la priſion donde viue
en la ribera del Tajo.

30. LETRILLA.

ASſomòſe la niña
a ver la eſtrella,
de corrida la luna
ſe eſconde en vella.
[56] Quiſo ver el cielo
de eſtrellas bordado,
el roſtro atapado
con vn ſutil velo:
ſus ojos de buelo
leuantò abraſando:
la luna penſando
que era rayo, o eſtrella,
ſe eſconde en vella.

Sino ſe puſiera
el lienço en la cara,
el ayre abraſara,
la luz conſumiera:
pero reberuera
ſu rayo de ſuerte,
que abraſa, y da muerte,
y la luna bella
ſe eſconde en vella.

En el ayre forma
amoroſos ſoles,
con los arreboles
que en cielos transforma
eſtrellas de forma,
que la luz retira:
la luna la mira,
[57] y temblando della,
ſe eſconde en vella.

31. LETRILLA.

VErde primauera
llena de flores,
corona de guirnaldas
a mis amores.

De blanca açuzena,
de jazmin, y roſa,
moſqueta oloroſa,
violeta, y berbena:
de claueles llena,
y de varias flores,
Corona de guirnaldas
a mis amores.

Las madexas de oro
que matan, y prenden,
los ſoles que encienden,
y el bien que yo adoro,
mientras mi mal lloro,
eſcogiendo flores,
Corona de guirnaldas
a mis amores.

[58] La ſerena frente,
donde amor ſe anida,
dexad guarnecida
de aljofar de oriente,
con oro luziente
lazos de colores,
Corona de guirnaldas
a mis amores.

32. LETRILLA.

LVzen mas tus ojos,
Beliſa mia,
que el Planeta dorado
que alumbra el dia.

Mientras que tus ojos
ſoſſegados duermen,
las tinieblas frias
ninguno las vence:
pero ſi recuerdan,
mas ſu luz embian,
Que el Planeta dorado
que alumbra el dia.

De tus ojos nacen
vnas Indias bellas,
[59] nacar en tus labios,
oro en la cabeça:
dentro de tu boca
mas perlas crias,
Que el Planeta dorado
que alumbra el dia.

Claridad preſtada
toman las eſtrellas,
y de ti las damas
de toda la tierra;
pues que puedes dalla
muy mayor, Beliſa,
Que el Planeta dorado
que alumbra el dia.

33. ROMANCE.

PAra contarte mis anſias
he templado el inſtrumẽto:
que muchas vezes el canto
ſuele ſeruir de tercero.
Vi con atreuidos ojos,
ſeñora, tu roſtro bello,
y como puertas del alma,
amor ſe me entrò por ellos.
El arco de tus hebras de oro,
[60] es la carcel do eſtoy preſo:
que quien la priſion adora,

le tendran por vn cabello.
Se que pretende impoſsibles
mi penſamiento ſoberuio:
mas donde ay difficultades,
ſiempre crecen los deſſeos.
Mi humilde ſuerte conozco,
tu ſer, y merecimiento:
pero que no intentara
vn atreuido pecho?
Contra tu deſden eſquiuo
en vano valer pretendo:
mas quien ſe eſtà abraſando,
ſolo ſe acuerda del fuego.
Conſuelome quando miro
en mil antiguos exemplos,
que el amor leuanta humildes,
y ſuele humillar ſoberuios.
Quantos el amor gigantes
ha ſepultado en el centro:
y quantos deſde ſus hombros
ſobre las nubes ha pueſto.
Mas ſi ſon fuego mis quexas,
en vano al ayre me quexo:
que ſe acrecienta la llama,
quando la hieren los vientos.
[61] Ingrata enemiga mia,
templa tu rigor inmenſo:
que no es de pechos hidalgos,
ſer con vn rendido fiero.
Ya te confieſſo verdades,
gozoſo, y alegre muero:
que el que muere confeſſado
lleua eſperanças del cielo.

34. ROMANCE.

AGora eſtaràs contenta,
Beliſa ingrata, que puedes
aparejar las albricias
de las nueuas de mi muerte.
A ſolo vn Argel me parto,
y me fuera a mil Argeles,
por no ſufrir las mudanças
de tu coraçon aleue.
Perſigueme como ſombra
el retrato de quien eres,
que en no teniendo firmeza,
qualquier coſa te parece.
El viento ligero, y facil,
las olas que van, y vienen,
la blanca luna, que a poſta
para ſolo menguar crece.
[62] Si preſente me oluidauas,
que puedo penſar auſente,
ſino que ya de mi nombre
las memorias aborreces?
En eſtas anchuras pongo
por teſtigos a los peces,
de que jamas te ofendi,
y de que ſiempre me ofendes.
Eternos males ſuſpiro,
y aquellos paſſados bienes:
que pues los cauſò tu cielo,
bien es que al cielo me quexe.
Mis ojos dexo llorar,
para que ſus niñas quiebren:
que no las he meneſter,
eſtando lexos de verte.
Eſto Fileno dezia
en vna piedra del muelle,
que eſtà leuantando el nombre
de Barcelona la fuerte.

35. ROMANCE.

SEgunda vez deſterrado,
aunque por varios ſuceſſos,
entonces por vna embidia,
y agora por vnos zelos.
[63] Sobre las tierras heladas

de Guadarrama ſoberuio,
los campos de Mançanares
Belardo miraua atento.
Por no perdellos de viſta,
ſiendo forçoſo perdellos,
ſobre vna peña ſentado,
mira ſu patria, diziendo:
Ardas en fuego,
como ſe abraſa
mi cautiuo pecho.
Mejor fuera que acabara
mi vida en aquel deſtierro,
que no ver agora el alma
en tan mortal cautiuerio.
Si me dieron libertad
para perdella tan preſto,
mal aya el hombre que fia
en las mudanças del tiempo.
O patria enemiga mia,
que tãtos daños me has hecho,
que en todas partes ſoy libre,
y en llegando a ti me pierdo,
Ardas en fuego,
como ſe abraſa
mi cautiuo pecho.

[64] 36. ROMANCE.

AMor abſoluto Rey
de las almas, y las vidas,
me ſubio deſde merced,
a Excelencia, y Señoria.
Vi el alua vertiendo perlas
en los ojos de vna niña,
haziendome Duque de Alua
ſu hermoſura, y gallardia.
Con los arcos de ſus ojos
vna flechilla me tira,
y fuy, con ſer Conde de Arcos,
tambien Marques de Flechilla.
Mil noches frias rondando
ſus puertas, y ſus eſquinas
entre la eſcarcha, y el yelo,
fuy tambien Duque de Frias.
Conde de Niebla, y Lodoſa
fuy tambien por mi deſdicha,
las noches que ſobre mi
neuaua el cielo, y llouia.
Si echaua agua la criada,
virtiendo la bacinilla,
era Duque de Venaguas,
y ſobre mi las vertia.
[65] Metiendome por ſu cauſa
en mil barajas, y riñas,
era Conde de Barajas,
y todas ſe las reñia.
Velando toda la noche,
mirando ſus zelogias,
era Marques de Velada,
velando mientras dormia.
Combidandome a cenar
con ella, y otras amigas,
fuy Marques de Caracena,
pues fue todo a coſta mia.
Aquella noche que alcancè
la palma que pretendia,
yo fuy Conde de Palma,
con ſu amoroſa conquiſta.
Deſde entonces comencè
con mageſtad exceſsiua
a ſer el Marques del Gaſto,
del gaſto, y de la comida.
Todas las ferias del año
Duque de Feria me hazia,
aunque procuraua yo
ſer Conde de Fuenſalida.
Conde de Fuentes mil vezes
me hizo en la plateria,
diziendome le compraſſe
[66] jarros, fuentes, y ſaluillas.
Si a caſo ſe le antojauan

azeytunas de Seuilla,
era Conde de Oliuares,
y luego ſe las trahia.
Quando para ſus conſeruas,
quajado en altas pilas,
lleuaua el açucar blanco,
era Duque de Gandia.
Quando le daua mas oro,
que ella peſaua, y valia,
era Conde de Oropeſa,
ſin ſer Marques de Tendilla.
El dia que le lleuaua
todo lo que me pedia,
libre de deſden, y zelos,
era Conde de Buendia.
Si zelos me deſuelauan,
Conde de Chinchon me hazia:
porque ſon rabioſos zelos
chinches que en el alma pican.
Lleuando llena la bolſa,
al boluer de la viſita
no fuy Marques de Villena,
que ſiempre la vi vazia.
En los ſeruicios de caſa,
en el gaſto, y en la comida,
[67] fuy ſiempre el Adelantado
de Canaria, y de Caſtilla.
Y con dar todas las horas,
como relox de capillas,
era Conde de Añouer,
pues de año en año la via.
Deſde el dia que la hablè,
no pude, ſin dar primicias,
ſer Conde de Vilafranca,
ni Duque de Francauila.
Dandole algunas puñadas
en ſu roſtro, y ſus mexillas,
fuy Conde de Puñoenroſtro,
quando zelos me pedia.
Y viendola ſocarrona,
que el titulo pretendia
de Conde de Peñafiel,
Conde de Cabra me hazia.
Quiſe poner tierra en medio,
viendo ſu trato, y mentira,
fuy Conde de Saluatierra,
y aſsi ſaluar me querria.

37. LETRILLA.

GAleritas de Eſpaña
ſulcan por el mar,
[68] y mis penſamientos
las hazen volar.

De dar caça vienen
a vn Moro pirata,
y el que me maltrata
en ellas le tienen:
victorioſas vienen
açotando el mar,
Y mis penſamientos
las hazen volar.

Si tomaſſen puerto,
porque el alma mia
le tome eſte dia
en mi pecho abierto:
mas ſi bien acierto,
a mi es el prouear,
Y mis penſamientos
las hazen volar.

Mi amor por patron
paſſan el eſtrecho,
y de mi deſpecho
oy ſus xarcias ſon:
deſſeo es timon,
remos mi eſperar,
[69] Y mis penſamientos
las hazen volar.

38. LETRILLA.

VAnſe mis amores,
madre mia, y dexanme,
morire cuytada,
que ſoy niña, y tengo fe.

Yo que no podia
ſufrir vn deſden,
a penas vn bien
ſin otro admitia:
yo que no ſufria
vna hora de auſencia,
tan larga dolencia
mal la ſufrire.
Morire cuytada,
que ſoy niña, y tengo fe.

No ay diſsimular,
madre, en tal dolor,
que aunque es mudo amor
no ſabe callar:
ſi voy al lugar,
finjome doliente,
[70] y lleuo en la frente
eſcrito el porque.
Morire cuytada,
que ſoy niña, y tengo fe.

39. LIRAS.

AQui llorò aſſentado
vn paſtorzillo ſolo triſtemente,
de amores laſtimado:
bien lo ſabe el criſtal de aqueſta fuente,
que pagaua entre tanto
tributo al Tajo, de ſu amargo llanto.

Ay paſtora, dezia,
mas blanca que la nieue, y mas hermoſa,
que al començar del dia
el lirio azul, y la encarnada roſa:
quando querran los cielos,
te goze el alma, ſin temor de zelos?

[71] Los animales moran
de dos en dos: haſta las verdes palmas
con eſta fe ſe adoran:
mas quien te culparà, ſi en nueſtras almas
quiere lugar vazio
aquel tirano de tu bien, y del mio?

Si los arboles miro,
de dos en dos las tortolas contemplo,
y de embidia ſuſpiro,
de ver, que yo no viuo por ſu exemplo;
pues deſde polo a polo,
tus aues no han cubierto vn nido ſolo.

No deuo yo culparte,
culpar deuo mi eſtrella ſolamente,
cauſa, principio, y parte,
que eſte bien impoſsible me atormente:
que quanto el tiempo haze,
[72] de auer nacido con deſdichas nace.

Mas ya ſeas agena,
como en eſtar por mi mal lo fuiſte:
ya con zeloſa pena
el alma viue en tu auſencia triſte:
que mas quiero mis daños,
que quanto bien prometen deſengaños.

40. ROMANCE.

HErmoſiſsima Dorida,
regalo, bien, y teſoro,
cielo del alma que embio,
luz eterna de mis ojos.
Deſcanſo del coraçon,
afrenta del dios Apolo,
gloria de mis penſamientos,
alma pura, ſol que adoro.
Fuego de quien ſoy el fenix,
fenix en donayre, y roſtro,
que eres vnica en valor,
por quien ſoy en penas ſolo.
[73] Hermoſa, regalo, y bien,
cielo, luz, ojos hermoſos,
Apolo, gloria, deſcanſo,
alma, ſol, fenix en todo.
Sino te adoro,
dexẽme todos en eterno lloro.
Falteme el cielo, y la tierra,
huyendo de mi el repoſo,
mis amigos me perſigan,
denme plazeres del codo.
No me dexen repoſar
mil penſamientos zeloſos,
peſadumbres me enloquezcan,
ya entre breñas, ya entre ſotos.
Matenme mis proprias armas,
rian mi muerte embidioſos,
enfadente mis ſuſpiros,
no tengas pena ſi lloro.
Cielo, tierra, y los amigos,
plazeres, ſotos vmbroſos,
ſuſpiros, armas, y breñas,
lloro, pena, malicioſos.
Sino te adoro,
dexẽme todos en eterno lloro.
Cõtra mi, como a otro Adonis,
algun jauali cerdoſo,
herido me dè la muerte,
[74] falto de abrigo, y ſocorro.
Perſigame todo el vulgo,
llamandome a vozes loco,
cayga vn rayo ſobre mi,
y deſpedazeme vn oſſo.
Saqueme vn leon del cuerpo
el coraçon que te abono,
y deſpues le coman buytres,
o algun Hircano furioſo.
Iauali, vulgo, y la muerte,
locos, rayo fulminoſo,
oſſo, leon, crueles buytres,
Hircano tigre en vn coſſo.
Sino te adoro,
dexẽme todos en eterno lloro.

41. ROMANCE.

DEl real de Mançanares,
por ſoſpechas mal regidas,
por bien llorados rezelos
auſente eſtaua la niña.
Oyò dezir, que la auſencia
apaga el fuego que atizan
deſſeos que van volando
tras ciego amor que los guia.
Zeloſa dexò ſu aldea,
[75] triſte ſe vino a la villa,
penſamientos la combaten,
ſoledades la fatigan.
De la ſierra de Xarama

la tierra por quien ſuſpira,
ayres baxauan alegres,
y aſsi les dize la niña.

Ayres de mi aldea
venid, y lleuadme,
que los ayres de auſencia
ſon malos ayres.

Ayres de mi aldea,
donde eſtà mi vida,
de vueſtra partida
ſin ſol que la vea:
a quien me deſſea
venid, y lleuadme,
Que los ayres de auſencia
ſon malos ayres.

Bien podeys lleuarme,
ſin ſentir exceſſo,
que es muy poco peſo,
pues puede mudarme:
ſi he de alexarme,
[76] venid, y lleuadme,
Que los ayres de auſencia
ſon malos ayres.

Lleuadme ligero
pues teneys poder,
porque pueda ver
el ſol que deſſeo:
y pues no le veo,
venid, y lleuadme,
Que los ayres de auſencia
ſon malos ayres.

42. ROMANCE.

EL fuego que me conſume,
pues mas q̃ fuego me abraſa
que puede ſer ſino amor,
o alguna zeloſa rabia?
Mas no ſon zelos; que zelos
vna ſoſpecha los cauſa,
y lo que a mi me tormenta
ſon verdades apuradas.
No es deſdẽ; que los deſdenes
auiuan las eſperanças:
pero al fin lo que me aflige,
es amor, y el ſerlo baſta.
[77] Que es fuego, y rabia,
es niño, ciego, lince,
yelo, y braſa.
Mas ſi es niño, como tiene
las fuerças tan leuantadas?
ſi es Dios, como tan injuſto?
y ſi es yelo, como es braſa?
Como no quema, ſi es fuego?
como no mata, ſi es rabia?
y ſi es ciego, como es lince,
que ve, y penetra las almas?
Como es peſado, ſi buela?
como da vida, ſi mata?
como le llaman amor,
ſi es ingrato con quien ama?
Que es fuego, y rabia,
es niño, ciego, lince,
yelo, y braſa.
Niño es, que como niño,
no tiene firmeza en nada;
pues lo que de noche dize,
no ay nada a la mañana.
Es fuego, que pechos yela,
y yelo, que los abraſa,
y rabia, que los conſume,
y tormento, que no acaba.
Vee mas que lince, y es ciego,
[78] pues a ciegas hiere a vn alma,
por tan cierta punteria,
que no yerra a quien encara.

Que es fuego, y rabia,
es niño, ciego, lince,
yelo, y braſa.

43. DECIMAS.

BIen pẽſarà quien me oyere,
viendo q̃ he llorado tanto,
que me alegro agora, y canto,
como el ciſne quando muere;
crealo quien mal me quiere:
mas ſepa quien ſe laſtima
de quel duro amor me oprima,
que con eſte miſmo ſon
pude romper la priſion,
y diſimular la lima.

Mas como las eſperanças
me eſtoruaron la ſalida,
aunque hermoſura lo impida,
rompe por ſus aſſechanças:
las plantas hazen mudanças,
ſegun les influye el cielo,
no dan flor en medio el yelo,
[79] y la que ſe da, ſe pierde,
y a la region que es mas verde
hazen las aues ſu buelo.

En dulce correſpondencia
crece el amor cada dia:
pero en la deſcorteſia
mengua toda ſu potencia:
ya ſe acabò mi paciencia,
y el tiempo me deſengaña,
y la razon me acompaña,
que ſiempre vn hõbre no deue
contemplar vn corcho leue,
como peſcador de caña.

Negarme lo que no es mio,
ſeñora, no es caſo injuſto:
que no tiene ley el guſto,
ni es cautiuo el aluedrio:
mas teniendo el pecho frio,
dar a entender que ſe arde,
para que llegando tarde
trayga el deſengaño furia;
vengança pide eſta injuria
en el pecho mas cobarde.

Mas ya no ſoy deſſe intento,
[80] por no eſtoruar mi ſoſiego,
que aun las cenizas del fuego
no las ha lleuado el viento:
alguno dira que miento,
y que deſſos graues males
ſiempre quedan las ſeñales;
pues ſepa vn tal, q̃ vn deſpecho
puede conuertir vn pecho,
que ſera vnos pedernales.

Ya de la memoria borro
todas las obligaciones,
pues que vueſtras ſinrazones
me dieron cartas de horro:
y tal eſtoy, que me corro
de que tengays prendas mias:
mas por no tener porfias,
en vueſtras manos las dexo,
qual la culebra el pellejo,
para renouar ſus dias.

44. LETRILLA.

GAleritas de Eſpaña
parad los remos,
para que deſcanſe
mi amado preſo.
[81] Galeritas nueuas,
que en el mar ſoberuio
leuantays las olas
de mis penſamientos:

pues el viento ſopla,
nauegad con viento,
Para que deſcanſe
mi amado preſo.

En el agua fria
encendeys mi fuego,
que el fuego amoroſo
arde entre los yelos;
pues la vela ayuda,
nauegad ſin remos,
Para que deſcanſe
mi amado preſo.

Plegue a Dios que deys
en peñaſcos rezios,
y en agudas puntas
os hagays barrenos:
y que quebrantadas
os boluays al puerto,
Para que deſcanſe
mi amado preſo.

[82] Comite cruel,
pues teneys buen tiempo:
deſplegad las velas,
no mateys a ciento,
con vela, y trinquete
yreys con contento,
Para que deſcanſe
mi amado preſo.

Mirad que es nouicio,
no le deys tormento,
y ſus braços tiernos
no auran ſufrimiento:
dad ſiluo de auiſo,
que paren los remos,
Para que deſcanſe
mi amado preſo.

45. LETRILLA.

MAdre, la mi madre,
yo me he de embarcar,
a la mar, a la mar me lleuan
quien ſe va al mar.

Vientos a la vela
daran mis ſuſpiros,
[83] mi coraçon tiros
del mal que rezela:
ſera centinela
mi cuydado eſtremo,
y el deſſeo al remo
tengo de echar.
Yo me he de embarcar,
a la mar, a la mar me lleuan
quien ſe va al mar.

Piloto, y patron
han de ſer mi guſto,
que en eſto me ajuſto
con ley de aficion:
hare embarcacion
de dulces memorias,
porque el flete en glorias
le pueda pagar.
Yo me he de embarcar,
a la mar, a la mar me lleuan
quien ſe va al mar.

Al mar que me arrojo,
no le tengo miedo,
porque eſtarà quedo,
ſi yo no le enojo:
y quando me arrojo
[84] en ſu blanca eſpuma,
me da el bien en ſuma
que me puede dar.
Yo me he de embarcar,
a la mar, a la mar me lleuan
quien ſe va al mar.

Pues que mi hermoſura
ſe ſugeta a amor,
no temo rigor,
llaues, ni clauſura:
y pues mi ventura
tuuo fundamento
de vn atreuimiento,
y le ſupe vſar.
Yo me he de embarcar,
a la mar, a la mar me lleuan
quien ſe va al mar.

46. ROMANCE.

Mirando eſtaua vn retrato
del Rey Felipe tercero,
donde armado le pintaron,
vn pobre ſoldado viejo.
Mirauale con vn ojo,
(aunque quiſiera con ciento)
[85] que vna pelota le hizo
falto en Friſia del yzquierdo.
De vn moſquetazo tenia
la pierna derecha menos,
que lleuò ſus miembros pares,
y truxo nones ſus miembros.
A puro cañon de lata,
en q̃ a Eſpaña truxo embueltos
papeles de ſus ſeruicios,
vn organo venia hecho.
Y deſpues de enternecido,
llorò ſolo con el verlo,
ante el pueſto de rodillas,
a vozes le dixo aqueſto.
En ſan Quintin vueſtro padre,
ſobre Roma vueſtro abuelo,
en la Naual vueſtro tio,
en mil peligros me vieron.
Otras vezes os he viſto
pintado: mas yo confieſſo,
que lo que os eſtà mejor,
es vn veſtido de azero.
Vueſtra guarnicion mas rica,
es de ſoldados eſpertos,
o que bien os eſtarian
las mangas de arcabuzeros.
Galan os eſtan las armas,
[86] ved, que deſſa ſuerte pienſo,
que el gran ſepulcro de Chriſto
os aguarda por Gofredo.
Si os vieſſen de aqueſte modo
en medio de vn campo abierto
los Eſpañoles, ſin duda
les viniera el mundo eſtrecho.
Dad que dezir a la fama
en aqueſte miniſterio,
quitareyſle de la boca
los Ceſares, y Pompeyos.
A que me deſpachaſſeys vine,
y no hareys mucho en hazerlo:
porque para la otra vida
medio deſpachado vengo.
Pidiendo andamos limoſna,
ſanto Rey, por vueſtros reynos
los que por defenſa ſuya
eſtamos ſin carne, y hueſſos.
Pintado, ſeñor, os hablo:
porque os hablo ſin porteros:
que por vos no temi lanças,
y en vueſtra guarda las temo.
Llegò en eſto vn Alguazil,
y echòle mano, diziendo,
que por vagamundo, y pobre,
le mandauan echar preſo.
[87] Yo lo vi, yo lo llorè,
delito el ſer pobre hizieron:
mirad Rex por vueſtra cauſa,
que la del pobre es la menos.

47. ROMANCE.

VIda de mi vida,
gloria de mi alma,
viua en la memoria,
muerta en la eſperança.
Retrato diuino,
del cielo morada,
deſprecio, y afrenta
de la edad paſſada.
Angel de mi vida,
que de glorias tantas
tu nombre enriquezes,
y enſalças tu fama.
Imagen glorioſa,
en quien ſe adelantan
ſobre todo el mundo
diſcrecion, y gracia.
Tratame qual tuyo,
o mi vida acaba:
corta mis deſſeos,
o mengua tu gracia.
[88] Hechura ſoy tuya,
y tu ſola baſtas
a hazer de vn pecho,
qual de cera blanda.
Haz en mi fortuna,
con moſtrar tu cara,
ſerenar las olas
de mi ſuerte amarga.
Del ſol de tus ojos
mi vida ſe canſa,
ſi me faltan ellos,
morire ſin falta.
No apartes ſeñora
eſſas luzes ſantas,
o junto con ellas
mi viuir aparta.
Viua yo, ſi viuo,
en fe, que me amas:
muera ſi muriere,
porque me maltratas?
Que agrauios te hize,
que de mi te enfadas?
que deſcuydos tuue,
que mudarte baſtan?
No era yo tu prenda
en vn tiempo amada?
quien mudò tu guſto,
[89] que de mi te agrauias?
De mirar no precias
a quien deſpreciara,
por mirar tus ojos
la vida, y el alma.
Si por ſer tan tuyo
tienes confiança,
que aunque me maltrates,
ſeruire en tu caſa.
Bien ſegura puedes
moſtrar tu deſgracia,
ſin temor que huya
de rigor, ni ſaña.
Eſclauo ſoy tuyo,
tengo a la garganta
tu argolla, y cadena,
que prende en el alma.
Ni romper la puedo,
ni el tiempo la gaſta,
ſi matarme quieres,
vn eſclauo matas.

48. ROMANCE.

YO ſoy Martiguelo,
echado en el valle,
que de mis coſtumbres
[90] quiero hazer alarde.
Dire mis faciones,
y mi lindo talle,
por quien las muchachas
ſe mueren, y arden.
Soy blanco en eſtremo,

que dudo ſe halle
cueruo como yo,
aunque ſe buſcaſſe.
Tengo lindo cuerpo,
y puedo alabarme,
que en tierra de enanos
puedo ſer gigante.
Y mi carantoña,
que podria pintarſe
para eſpantar niños,
quando no callaſſen.
La frente pequeña,
que no ay diuiſarſe:
las cejas tan juntas
que no ay apartarſe.
La boca pequeña,
que ay hartos pajares,
que ſus boquerones
aun no ſon tan grandes.
La barba de bobo,
que agora me nace,
[91] ſegun es de eſpeſſa
parece ataharre.
La cintura juſta,
que es guſto mirarme,
parezco al dios Baco
quando fue a caſarſe.
Los pies tan pulidos,
que para calçarme
prueuo mil çapatos,
y ninguno me cabe.
Y acabo con eſto
de dezir mi talle,
con que a todas pienſo
de rondar la calle.
Y ſi al cabo deſto
alguna guſtare
de mis hinchazones,
venga a deſmembrarme.
Porque bien parezca
ſoy en guſto, y talle
tan dulce, que dudo,
que otro tal ſe halle.

49. ROMANCE.

LA del eſcriuano,
la rezien caſada,
[92] con el Franceſillo
de la cuchillada.
La que tiene al rio
viſta, y puerta falſa;
para ſer tan moça,
no es del todo ſana.
Como paño malo
deſcubrio la hilaza,
y en materia deſto
lindos cuentos paſſan.
Al marido ayuda
a lleuar la carga,
y los aranzeles
tiene ya en eſtampa.
El corta las plumas,
y ella las arranca
a los paxarillos,
que en ſu red enlaza.
El cuelga la fieſta
ſu tintero, y caxa:
y ella dà madera
de la que ſe labra.
Haze el tinta fina
que gaſtar en caſa:
y ella en ſu eſcritorio
de la agena gaſta.
El dà fe de todo:
[93] y ella dà eſperanças
a los piſauerdes,
que le dan la caça.
Toma el confeſsiones:
y ella las dilata;
aunque dè mil bueltas
la ſemana ſanta.

El haze preguntas
a los que declaran:
y ella dà reſpueſtas,
y ninguna mala.
El dà teſtimonios:
y ella los leuanta
a la vezindad,
por cubrir ſus faltas.
El ſe va a juyzio
a ſeguir ſus cauſas:
y ella fuera del
dà al marido hartas.
Haze el teſtamentos,
y teſtigos llama:
y ella, aunque ſin ellos,
cumple bien ſus mandas.
El renuncia leyes,
que en el caſo hablan:
y ella ſe ſomete
a las que le agradan.
[94] El haze contratos
de firmezas brauas:
y ella tiene tratos
llenos de mudanças.
Toma el juramentos:
y ella los quebranta,
ſi jurò algun dia
de no ſer bellaca.
El proteſta coſtas,
y niega demandas:
y ella las concede
a los que las pagan.
El antes que firme,
los errores ſalua:
y ella con los ſuyos
condena mil almas.
Con la del violero,
que viue de cara,
comunica mucho,
y ſon como hermanas.
Ella es de la vida,
y tambien muchacha,
y con ſu marido
encuerda guitarras.
El buſca las primas
freſcas de Alemania:
y ella las terceras
[95] de la tierra, y rancias.
El mira las cuerdas,
que ſolas dos hagan:
y ella por no ſerlo
haze las que baſtan.
Y otras mil coſillas,
que el hombre ſe calla,
por tener preſente
la amiſtad paſſada.
Otro la celebre,
como a la eſcriuana,
haſta hazer entre ellas
la trauieſa pata.

50. LETRILLA.

BVelen mis penſamientos
ſi bolar pueden,
que pues lleuan alas
bien es que buelen.

Vieronte mis ojos,
y luego te dieron
el alma por pago
de ſu atreuimiento:
y pues te pagaron
lo mas que yo puedo,
[96] ſuban a tu cielo,
y lleguen a verte:
Que pues lleuan alas
bien es que buelen.

Suban los ſuſpiros
del fuego del pecho,
que los ayres rompan

con ſu mouimiento:
y pues como fenix
viuo, y muero entre ellos,
con dolor eterno
a tu cielo lleguen:
Que pues lleuan alas
es bien que buelen.

51. LETRILLA.

VIua contenta, y ſegura
de quanto puede dar pena
la que tiene hermoſura
mezclada con ſer morena.

Ninguno puede juzgar,
ſino juzgan con paſsion,
que las que morenas ſon
prenden para no ſoltar:
[97] Que auiſo, y deſemboltura,
es lo que mas encadena;
y es donde ay ſer hermoſura
mezclada con ſer morena.

Color blanco es argumento
de ſer el ſugeto frio,
y el moreno, de mas brio,
y mejor entendimiento.
Y con eſto ſe aſſegura
de embidiar beldad agena,
la que tiene hermoſura
mezclada con ſer morena.

Donayre, gracia, y auiſo
tienen las morenas bellas,
pues que hizo Dios en ellas
otro nueuo parayſo:
Y la mayor deſuentura
de quantas amor ordena,
es penar por hermoſura
de dama, que no es morena.

Las figuras eſtremadas,
de varias colores llenas,
ſiempre las pintan morenas,
para ſer bien acabadas:
[98] Y pueſto que la blancura
por mala no ſe condena,
es menos que hermoſura
mezclada con ſer morena.

52. LIRAS.

DEſpues que de tus ojos
parti, ſeñora mia,
aquel amargo dia
de todos mis enojos,
por eſte inutil ſuelo
no he viſto alegre el ſol, ni
claro el cielo.

Porque ſin tu hermoſura
mis ſentidos en calma
ſiempre tienen el alma
en triſte noche eſcura:
que a quien tu luz ſe niega,
viue en el polo, adonde luz no
llega.

A bordar el oriente
el claro ſol ſe esfuerça:
pero no tiene fuerça
mi claro ſol auſente:
[99] que ſin ti, Celia mia,
el ſol es noche, y donde eſtàs
es dia.

Si voy por alegrarme
al mar, mas me entriſtezco:
ſi a la tierra me ofrezco,
no puede ſuſtentarme:
que mal tendran ſoſiego
en viento la eſperança, el alma
en fuego.

Si buſco alguna coſa,
que hermoſa me parezca,
haze que me entriſtezca
el ſer tu mas hermoſa;
y aſsi en lo mas perfeto
te conozco, te adoro, y te
reſpeto.

Si doy el cuerpo al ſueño,
quien dormira, ſeñora,
teniendo el bien que adora
en braços de otro dueño?
que quien eſto no ſiente,
ni ſabe que es amor, ni viue
auſente.

[100] Si duermo, a mi deſſeo
tu viſta reſtituyes,
y ſi deſpierto, huyes
adonde no te veo,
y abraçado del viento
prueuo a engañar mi proprio
penſamiento.

Ya ſe que a morir vengo:
mas puede conſolarme,
que no podras quitarme
el amor que te tengo:
que quanto mas me oluidas,
me nacen almas para darme
vidas.

53. LETRILLA.

Mientras duerme mi niña,
Zefiro alegre,
ſopla mas quedito,
no la recuerdes.

Sopla manſo viento
al ſueño ſuaue,
que enſeña a ſer graue
con ſu mouimiento:
[101] dale dulce aliento,
que entre piedras finas
a gozar caminas,
y vfano ti buelues.
Sopla mas quedito,
no la recuerdes.

Dexa eſtar cerrados
los hermoſos ojos,
que tantos deſpojos
tienen ya ganados:
que ſi recordados
a los hombres miran,
con rayos que tiran
todo el mundo encienden.
Sopla mas quedito,
no la recuerdes.

Guarda no deſpierte
del ſueño en que duerme,
que temo que el verme
cauſarà mi muerte:
dichoſa tal ſuerte,
venturoſa eſtrella,
pues niña tan bella
alentar merece.
Sopla mas quedito,
no la recuerdes.

[102] 54. LETRILLA.

Si aueys de matarme,
ojuelos verdes,
dadme corta vida,
y no tantas muertes.

Con vueſtra eſperança
mas mi gloria crece,

y tambien fenece
la deſconfiança:
dichoſo el que alcança
Ojuelos verdes,
dadme corta vida,
y no tantas muertes.

Al alma me llegan
de amor los rigores,
pues ſus disfauores
todo el bien me niegan:
mis ojos ſe riegan.
Ojuelos verdes,
dadme corta vida,
y no tantas muertes.

Si el viento os offende,
[103] no os cegueys del viento;
pues el contento
que mi alma enciende,
la fe me defiende,
Ojuelos verdes,
dadme corta vida,
y no tantas muertes.

55. ROMANCE.

LA bella Celia, que adora
vn galan a lo moderno,
por cumplir con ſu paroquia,
fueſe a vn cierto monaſterio.
Hincada eſtà de rodillas
delante vn padre ſupremo,
y a confeſſarſe comiença,
deſta manera diziendo.
Padre, ſi de amor ſupiſtes
en vueſtros años primeros:
que ſon pocos los que eſcapan
deſte tirano ſoberuio.
Eſcuchad a vna muger,
que trae dentro a ſu pecho
mil lanças atraueſadas,
dandole dolor eterno.
Por vn pecado de amor
[104] metido en el alma, y cuerpo,
he venido a quebrantar
todos los diez mandamientos.
En el primero me acuſo,
que no amo a Dios como deuo
porq̃ quiero tanto a vn hõbre,
que mas q̃ a mi vida le quiero.
En el ſegundo, he jurado
con mas de mil juramentos
de no oluidalle jamas,
ni ſacarle de mi pecho.
En el tercero me acuſo,
que quando eſtoy en el templo
no eſtoy atenta a la Miſſa,
porque en verle me diuierto.
En el quarto, no he guardado
a mis padres el reſpeto:
porque le amo tan loca,
que ſolo a el le obedezco.
En el quinto, he deſſeado
la muerte a infinitos necios,
que han procurado apartarme
đ mi amor por muchos medios.
Pues ſoys tan diſcreto, padre,
no ay que dezir en el ſexto;
pues por lo menos ſabreys,
que aure tenido deſſeos.
[105] El ſeptimo no ſe paſſa
ſin tener parte en los yerros:
porque hurto para hablalle
todos los ratos que puedo.
Ya eſtamos en el octauo,
y en eſte me confieſſo,
que he mentido muchas vezes,
porq̃ importa al amor nueſtro.
Solamente mi apetito
no ha tocado en el noueno:
porque no ha auido ocaſion,

ni habla conmigo el precepto.
El decimo, que he deſſeado
todos los bienes agenos,
por entregarſelos juntos,
a quien el alma le entrego.
Y el mayor mal que yo ſiento,
de que, padre, me confieſſo,
es que no ſe ſi tendre
de amalle arrepentimiento.
En eſto ſe deſmayò,
perdiendo color, y aliento
en las roſas de ſu cara
con el deſuanecimiento.

56. *Reſpueſta.*

DIxole: Bolued mañana,
que yo penſarè en ello,
[106] y el dia que concertaron,
boluio Celia al monaſterio.
Pidio por el miſmo padre,
y puſoſe en ſu preſencia,
aguardando la abſolucion,
los ojos pueſtos en tierra.
No es meneſter, hija mia,
le dize el frayle, que buelua
a dezirme los pecados,
que dellos bien ſe me acuerda.
Es el amor natural
en nueſtra naturaleza,
y para bien reſiſtirle
es meneſter mucha fuerça.
Pida la ſuya a Dios,
que no es baſtante la nueſtra;
que es valiente el enemigo,
y en nueſtra caſa ſe encierra.
Bien puede tener amor
a vn hombre, con tal que ſea
con fin tan bueno, y tan ſanto,
que la ley de Dios no ofenda.
Porque lleuando eſte fin,
podra, y ſiendo diſcreta,
amarle de coraçon,
y cumplir con la conciencia.
No jure que no ha de querer,
[107] aunque agora le parezca:
que ſon las mugeres flacas,
y a la mudança ſugetas.
Vn rato que Dios le pide,
hija, el dia de la fieſta,
que eſtès quando oyes Miſſa,
en el ſacrificio atenta.
A los padres, hija mia,
obedezca con prudencia:
que no tendra buen ſuceſſo,
ſi les niega la obediencia.
Los que intentan apartarla
de aqueſta correſpondencia,
le quieren bien, y haze mal,
ſi la muerte les deſſea.
No haga por eſſe deſſeo
le priuen de aqueſta prenda,
que es a los ojos de Dios
muy agradable, y aceta.
Y que para ſu marido
ſe guarde virgen, y entera:
no pierda el reſpeto a Dios,
dexando de ſer donzella.
No es pecado muy graue
hurtar los ratos que pueda
por hablar con ſu galan,
ſi de Dios no huuiere ofenſa.
[108] Procure aſsi Dios la guarde,
no mentir; y quando mienta,
que le importe hazello, y mire
que a ninguno en ello ofenda.
Si por dar a ſu galan
bienes agenos quiſiera,
eſtara proſpera, y rica,
ſi a mis conſejos ſe allega.
Por todos eſtos pecados
diga, hija, en penitencia

aqui, o en qualquiera parte
del roſario vna tercera.
Diga tres vezes Ieſus,
mientras que yo la abſueluo,
y no buelua a pecar jamas:
hagala mi Dios ſu ſierua.

57. LETRILLA.

OBras ſon amores,
querida ingrata,
obras ſon amores,
que no palabras.

Tus palabras ſon,
niña, las que han dado
rienda a mi cuydado,
[109] fuego al coraçon:
pagar no es razon
con ſolo razones
las obligaciones,
que tienes al alma,
querida ingrata.
Obras ſon amores,
que no palabras.

Buſcate el deſſeo,
no puede hallarte:
ſolo por agradarte
tus liſonjas creo:
conmigo peleo,
por ver ſi podria
vencer mi porfia
tus promeſſas falſas,
querida ingrata.
Obras ſon amores,
que no palabras.

58. ROMANCE.

ALegrate, noche obſcura,
de afligirme en tus tinie-
blas,
y que no repoſe el alma,
y de que el cuerpo no duerma.
[110] Da tormento al coraçon,
pues la memoria inquietas:
y acaba con vn rendido,
ſi con los que lo eſtan te vẽgas.
Mueſtra todo tu poder,
pues te doy franca licencia:
que al peſo de tu rigor,
has de ver mi fortaleza.
Eſconde eſſa blanca luna,
cubre tus claras eſtrellas:
que a fe que ſi viene el dia,
que otra goze, y otra vea.
Pues que en Narciſa, y en ſus
gracias bellas,
contemplo el ſol, la luna, y las
eſtrellas.
No imagines, noche ingrata,
mas que tus efectos fiera,
que no es verdad, q̃ en Nar-
ciſa
falten eſſas excelencias.
Que ſu entendimiento es ſol,
que ſus rayos me penetran:
y a ſu voluntad, que es luna,
lo mas bello ſe ſugeta.
Las eſtrellas ſon ſus ojos,
y ſu bello cuerpo esfera,
donde la ciencia del alma
[111] aumenta mas ſu belleza.
Si es verdad, que en eſſe cielo
ſe vean marauillas nueuas,
cubre, noche, con tu manto
eſte cielo que me niegas.
Pues que en Narciſa, y en ſus
gracias bellas,
contemplo el ſol, la luna, y las
eſtrellas.

59. LETRILLA.

DE los alamos
vengo madre,
de ver como
los menea el ayre.

Que firmeza, madre mia,
conmigo el amor tendra?
ſi vn arbol ſe viene, y va
adonde el viento le guia:
ſi mil vezes en vn dia
hojas, y ramas ſe mudan,
las miſmas temen, y dudan
ſu eſperança, y mis verdades.
De los alamos
vengo madre,
[112] de ver como
los menea el ayre.

Sus ojos ſon para mi
lenguas q̃ me eſtan hablando,
con el viento murmurando
de que por el me perdi:
todo quanto ſuena alli,
es exemplo de mi pena,
aqui mata, y alli ſuena,
Ieſus, que aguero tan grande.
De los alamos
vengo madre,
de ver como
los menea el ayre.

Que lealtad, o fundamento
aura que mi fe confirme,
ſi vna hoja que eſtà firme
tan preſto la lleua el viento?
ya no ay fe con juramento:
los mudos lo dizen ya:
todo es viento, y todo eſtà
ſugeto a ſus vendaboles.
De los alamos
vengo madre,
de ver como
los menea el ayre.

[113] 60. LIRAS.

DVlce bien, y teſoro,
de mis graues cuydados
ſolo empleo:
bella imagen que adoro:
blanco do tira ſiempre mi
deſſeo;
eſcucha vn poco atenta
la cuenta de mis penas tan
ſin cuenta.

Si de las dos eſtrellas,
que entoldan tu roſtro al claro
cielo,
ſaltan tales centellas,
que abraſaran al pecho mas
de yelo;
porque hazes burla, y juego
las veras que te cuentan de
mi fuego?

Quando, hermoſa Talia,
entre el negro nublado deſſas
rejas,
me amanecio tu dia,
[114] con el arco viſtoſo de tus
cejas,
ſus matizes me aduierten
del agua que por ti mis ojos
vierten.

A tu dichoſa viſta
rendime: que no ay pecho
tan de azero,
que a tus ojos reſiſta;

te di mi fe, y el coraçon entero:
y dasme por trofeo,
vn, Baſtale ſer hombre, no le creo.

La aficion, mi ſeñora,
por ſer paſsion del alma, es inuiſible:
pero vna fe traydora,
poder diſsimularſe, es impoſſible:
ſon los ojos criſtales,
por do ſe van del alma las ſeñales.

Son menſajeros mudos,
[115] que deſcubren por ſeñas los ſecretos
del alma, tan agudos,
que ſin formar palabras, ni concetos,
veràs, ſi bien los miras,
ſer verdad mis palabras, no mẽtiras.

Mas ay, querras ſirena,
que con tu voz el alma me robaſte,
y con viſta ſerena,
qual baſiliſco fiero, me mataſte:
que ſi tu voz encanta,
que mates con los ojos no me eſpanta.

Y por cerrar la puerta
al premio que aũ eſpero de tus manos,
eſtàs aſpid alerta
cerrando eſſos tus ojos inumanos:
que te obligara amarme
quiça el oyr mi pena, y el eſcucharme.

[116] Baſtaua, bella ingrata,
del hierro deſſas rejas la violencia:
mas ſi eſta me maltrata,
tu aumentas con deſdenes ſu inclemencia:
que pues mi bien no medra,
la reja es hierro, y tus entrañas piedra.

61. REDONDILLAS.

HA vn buhonero empleado
en higas oy ſu caudal,
y aunque no ſon de criſtal,
todas las ha deſpachado:
para mi le he demandado,
aunque verdades me diga,
vna higa.

Al necio, que le dan pena
todos los agenos daños,
que aunque ſea de cien años
alcance viſta tan buena,
que vea la paja en la agena,
y en la ſuya no dos vigas,
dos higas.

[117] Al galan que le dan jaque
con vna dama treguada,
y mas bien peloteada,
que la Coruña del Draque:
que fiada del çumaque
le deſmienten tres barrigas,
tres higas.

Al que pretende mas ſaluas,
y ceremonias mayores,
que les deuen por ſeñores
a los Infantazcos, y Aluas,
ſiendo nacido en las maluas,
y criado en las hortigas,
quatro higas.

A la viuda de Siqueo,
que ſiendo de regadio,
ſe calienta el lecho frio
con ſuſpiros de deſſeo:
pero ſon, a lo que creo,
por Eneas ſus fatigas,
cinco higas.

Al marido, que ya es llano,
ſin dar vn marauedi,
que le hinche el almodi
[118] ſu muger cada verano;
ſi pienſa que grano a grano
ſe le hinchan las hormigas,
ſeys higas.

Al que de ſedas cargado,
tal para Cadiz camina,
que a penas ſe determina,
ſi es vandera, o ſi es ſoldado:
deſſa voluntad forçado,
llorado de ſus amigas,
ſiete higas.

Al pobre pelafuſtan,
que de arrogancias ſe paga,
y preſenta la viznaga,
por teſtigo del fayſan,
viendo que las barbas dan
teſtimonio de las migas,
ocho higas.

62. ROMANCE.

¿Que bonita que eſtàs,
(dixo Mingo a Benitilla)
ſino vales mas deſpierta,
que Mẽga, y Sancha dormidas.
[119] Yo te juro a ſan Bartolo,
que tienes vna carilla,
que a no ſer de nueſtra aldea,
juzgara ſer de las Indias.
Son tus ojos agraciados,
como ſendas eſcudillas;
y tus cejas, y peſtañas
luengas qual crines de pia.
Tu boquita de chinela,
y tus narizes de chita,
con mas bueltas, y altibaxos,
que de callejon eſquina.
Pues eſſa frente de tarro,
con eſſas ſienes hundidas,
con mas entradas quel raſtro,
y eſſas moradas mexillas.
A quien no dara mal rato,
ſi con quillotro te mira?
quien por ti no dexarà
la olla, que eſtà vazia?
Mataſteme como albarda,
pero por ſer de pollina,
ſanaràn mis mataduras,
aunque a fe que no ſon chicas.
Deſpues que te vi, y me viſte
con tal huerte melonia,
no como ſino maſcando,
[120] y ando lleno de tericia.
El Feſico no aquillotra
a encertar mi malatia,
aunque oy mirò en vn mortero
mis rebotadas orinas.
Hizome muchas peſcudas,
pero mejor mala china

le acierte entre ceja, y ceja,
que yo que te quiero diga.
Eſta mañana parece,
con dos ſartenes de migas,
dos hogazas, y vn ſalon,
que ſe aliuiò mi fatiga.
No pude paſſar de aqui,
que no fue poca deſdicha;
con que perdi el apetito
haſta caſi medio dia.
Malo es ſer enamorado,
que ſe afloxa la barriga;
y no ay burla mas peſada,
que quando el maſcar ſe oluida.
Vi que ſe murio Paſcual,
y con dezir Yneſilla,
Dios te dè holgança buena,
ſe vino al bayle otro dia.
Ohi dezir a mi aguela,
que era en todo muy ſabida,
[121] que ſiempre en cabeça agena
eſcarmentar ſe deuia.
Mucho os quiero por ſan jũco,
y mucho os deuo Benita:
pero mas me quiero a mi,
que al fin no tengo dos vidas.
Si quereys matrimoniar,
direſelo a vueſtra tia,
que dexò de yr a la haça,
por mirar vueſtras ſeruillas.
Benita, muy vergonçoſa,
como quien a galgos ſilua,
dixo vn ſi muy repulgado
entre vnas ciertas babillas.
Que era vn poco boquiuerde,
ſobre las gracias ya dichas:
y por parecerſe a Mingo,
que mas que vn buey deſpedia
Concertoſe al fin la boda,
y publicoſe en la villa:
que por no enſuziar dos caſas,
dixeron que conuenia.

63. LETRILLA.

VNa flecha de oro
me tirò el amor,
[122] ay Ieſus, que me ha dado
en el coraçon.
Si libre me hallaua,
ya cautiuo eſtoy;
pues buſcando voy
a quien adoraua:
el amor me paga
con tales tormentos,
que a mis penſamientos
les dà el galardon.
Ay Ieſus, que me ha dado
en el coraçon.
El bien de mi alma
ſiempre me aborrece,
y a mi llanto ofrece
tormentos en calma:
lleua amor la palma,
porque eſtoy de ſuerte,
que es vida la muerte
por vueſtra ocaſion.
Ay Ieſus, que me ha dado
en el coraçon.

64. ROMANCE.

SErranas de Mançanares,
yo me muero por Ynes,
[123] corteſana en el arreo,
labradora en guardar fe.
De cuyos ojos honeſtos
ſe dexò el amor vencer:
que aunque ſu color es pardo,
es mas bello que Aranjuez.

Traſsi ſe lleua mis ojos,
pero ya no es meneſter:
porque ellos ſe van tras ella,
deſpues que ſaben quien es.
Cuydados en el alma engẽdra,
que no dexan de ofrecer:
porque como ſon ſus hijos,
quiere que ſe empleen bien.
Embidia pone a los cielos,
quando ſu hermoſura ven:
porque puede a los jardines
hazer ricos con ſus pies.
Celebremos pues zagales
con voz dulce el pecho fiel,
eſſe milagro del cielo,
y dezid como yo dirẹ.
Labradora, tu puedes rendir
a amor,
ſi el Abril ſon tus plantas,
tus ojos el ſol.

[124] 65. ROMANCE.
a vna viuda.

Viuda ſola de marido,
humilde, y martirizada,
mas por falta de recreo,
que por deſſeo de caſta.
De que te ſirue llorar
por el dueño que te falta,
ſi llorauas algun dia
porque a morir ſe tardaua?
De que el peſame te ſirue,
ſi al fin no te peſa nada?
que al fin peſa poco vn muerto
que era quando viuo carga.
De que te ſirue rezar
por el dueño que te falta,
ſi rezauas algun dia,
porque a morir ſe tardaua?
De que le ſirue al difunto,
que te vean enlutada,
ſi deſpues que ſe murio
no has rezado por ſu alma?
De que ſirue el manto a
tierra?
de que las tocas tan largas?
ſi es todo enigma, que dize,
[125] viuda, que marido aguarda.
De que ſiruen a tu cuello
ſin deuocion cuentas largas,
ſi lleuas baxo vn corpiño,
por que te alegre, con randas?
De que ſirue la vaſquiña
con guarnicion negra, o parda
ſino ſolo para funda
del faldellin que entreſacas?
De que ſirue el chapin negro,
ſi es la plantilla dorada?
y de que el çapato triſte,
ſi es liga, y media encarnada?
De que ſirue deſcolgar
los tapizes de tu caſa,
ſi vas a viſta de todos
de vn penſamiento colgada?
De que te ſirue de dia
cerrar puertas, y ventanas,
ſi (ſin que por fuerça ſea)
ay de noche quien las abra?
De que ſirue por la calle
lleuar la cabeça baxa,
lleuando la viſta al ſeſgo
por tu guſto atormentada?
De que te ſirue frunzir
boca, y ojos quando hablas,
[126] y a lo beato el lenguage,
dar mueſtras de peſar falſas?
De que te ſirue en la Igleſia
rezar a vna imagen ſanta,
ſi tienes el coraçon
pueſto en otra, que idolatras?
De que ſirue, hermana mia?

pero no ſirua de nada:
que quiero encubrir tu nõbre,
por no deſcubrir tus faltas.
Siruate aqueſte de auiſo,
aunque auiſos no te faltan:
yo, el ſeruidor de tu guſto,
el Licenciado Campana.

66. ROMANCE.

LA zagala mas hermoſa,
que ſu ganado apacienta,
auſente de Mançanares,
rinde ſu llanto a Piſuerga.
Salio a apacentar memorias,
quando el ſol preſta a las ſeluas
ricos tapizes dorados,
y alfombras de ricas mueſtras.
Quando Piſuerga furioſo
corria con mayor fuerça:
[127] porque aumentauan ſus aguas
la corriente de ſus perlas.
Y en el criſtal de las aguas
deſcubrian dos eſtrellas,
que dan deſde el cielo ſuyo
la luz al quarto Planeta.
No ſe paga de ſus ojos,
aunque dos ſoles parezcan:
porque les falta vna niña,
de cuyos ojos lo es ella.
Pero quedòſe corrida,
de que Piſuerga le ofende,
pues fue en Mançanares blanca
y en ſus eſpejos morena.
Y viendo que murmurauan
las aguas de ſu belleza,
por diſculpa con las ninfas,
cantò llorando eſta letra.

67. LETRILLA.

CON el ayre de la ſierra
hizeme morena.

Vn cierço indignado,
a bueltas del ſol,
qualquier arrebol
[128] dexan eclipſado:
ellos, y el cuydado,
que mi muerte ordena.
Con el ayre de la ſierra
hizeme morena.

Si blanca naci,
y bolui morena,
luto es de la pena
del bien que perdi:
que ſufriendo aqui
rigores de auſencia.
Con el ayre de la ſierra
hizeme morena.

68. LETRILLA.

ROmped penſamientos
al ayre ſutil,
y a mi bella ingrata
mi mal le dezid.

De todas ſus ſeñas
os quiero aduertir,
que es en forma humana
bello ſerafin:
y para ſi a caſo
[129] ſe oluida de mi,
A mi bella ingrata
mi mal le dezid.

Dezidle, que quedo
cerca de morir,

y de mi muy lexos
deſpues que la vi:
y aunque reſiſta,
y no os quiera oyr,
A mi bella ingrata
mi mal le dezid.

Hallareysla en medio
de ſu verde Abril,
eſparziendo roſas,
clauel, y jazmin:
y aunque os eſpante
el hallarla anſi,
A mi bella ingrata
mi mal le dezid.

69. LETRILLA.

MI zagala ſus paños
enxuga, y tuerce,
con el ſol de ſu viſta
[130] en el prado verde.
Y ayudaua a cogelle
los blancos paños
el amor que paſſea
los verdes prados.

Las doradas trenças
bordando ſus ſienes,
y a ſu blanco pecho
regalada nieue.
Los braços alçados
de coral, y leche,
parece que hizieron
junta de ſus bienes.
Las plantas al agua,
con que la enriquece,
temeroſa llega
al pie de vn torrente.
Y ſus blancos paños
enxuga, y tuerce,
con el ſol de ſu viſta
en el prado verde.
Y ayudaua a cogelle
los blancos paños
el amor que paſſea
los verdes prados.
[131] Paſsè por alli,
dixele burlando,
ſi querria que entraſſe
con ella en el baño.
Dixo vn ſi gracioſo,
no quiſe acetarlo,
triſte, y penſatiuo
de algun nueuo engaño.
Al fin eſperela,
y dio en breue rato
fin a ſus tardanças,
mas no a mis cuydados.
Y ſus blancos paños
enxuga, y tuerce
con el ſol de ſu viſta
en el prado verde.
Y ayudaua a cogelle
los blancos paños
el amor que paſſea
los verdes prados.

70. ROMANCE.

EN los mas triſtes ſolares
vn paſtorzillo ſin alma,
para contar ſus agrauios
tomò la pluma en la mano.
[132] Va eſcriuiendo dos mil quexas
a ſu paſtora amada,
baſtantes a derretir
vnas entrañas de marmol.
Ya le falta el coraçon,
abriendo de nueuo el llanto,
que lagrimas de amor

eſtan en medio del alma.
Con todo le va diziendo,
ay paſtora, ay ingrata,
que es de la fe, que me diſtes?
que es de tu amor, y trato?
Bien me acuerdo, que vna vez
en amoroſas palabras,
quexandome yo, dixiſte,
no temieſſe, y que eſperaſſe.
No me dieſſen pena zelos,
ni ſalieſſen de mi alma
ſeñales que declaraſſen
que tu a otro adoraſſes.
Sin duda que tu, de humilde,
te hiziſte leona braua;
pues mis lagrimas de fuego
enfrian tu cuerpo, y alma.
Detente ciega eſperança,
no turbes mas mi cuydado,
que eſperãça que eſtà en duda,
[133] viene a ſer martirio largo.
De que me ſirue el penſar
en tu hermoſo retrato,
que es ſubirme a las eſtrellas,
para caer de mas alto?
Que me ſirue el imaginar
en tu amoroſo trato,
que es eſcuchar las ſirenas
para quedarme encantado?
Que ſirue que mi memoria
vaya tu beldad mirando,
ſi es ſacarme de la carcel,
para quedarme ahorcado?
Querelloſos mueſtran ſer
tus penſamientos hufanos,
pues dellos querella das
a quien nunca te hizo agrauio.
Las antiguas amiſtades
dificilmente ſe pagan,
aunque las rompan, diziendo,
que todo lo nueuo plaze.
Ya no quiero mas dezirte,
que es beuer del mar las aguas,
y de las arenas del
ſaber quantos ſon ſus granos.
Con eſto parò el triſte,
bañando el papel en lagrimas,
[134] recoſtado ſe adormio,
y cantò deſpues ſoñando.

71. LETRILLA.

ZAgales diſcretos
no fieys de amor,
que el mas firme es ayre,
y el mas bueno es flor.

Dexaos de amar,
que todo es engaño,
y de nauegar
en mar tan eſtraño;
que tendreys mal año,
ſi abraçays amor:
que el mas firme es ayre,
y el mas bueno es flor.

72. ROMANCE.

DE vnas enigmas q̃ traygo
bien claras, y biẽ dudoſas,
pide la difinicion
vn hombre que las ignora.
Ser vna dama de Corte
deſtas que corren agora,
[135] morena quando amanece,
y blanca de alli a dos horas.
Que es coſicoſa?

Tener vna buena vieja,
pobre haziẽda, e hija hermoſa;

ſer Marihernandez ayer,
y de alli a vn mes doña Aldõça.
Tener galas, y galanes,
labrar caſas, comprar joyas,
auer parido vna vez,
venderſe por virgen otra.
Que es coſicoſa?

Tener hermoſa muger,
ſin tener hazienda propria,
mas de aquella, que en el roſtro
le puſo la gran pintora.
Comer los dos ſin traello,
veſtir ſin que cueſte coſa,
y tener lo mas del año
bien baſtecida la bolſa.
Que es coſicoſa?

Partirſe a vna comiſsion
vn buen hõbre, y quãdo torna,
en ſu caſa hallar enferma
[136] de mal de baço a ſu eſpoſa.
Eſtarſe vn año ſin verla,
y en vna ſemana ſola,
que la trata ſu marido,
parir, y publicar honra.
Que es coſicoſa?

Que pretendan dos caſarſe,
que es aueriguada coſa,
que el vno nacio en Vizcaya,
y el otro en Conſtantinopla.
Que por ſer pobre no halle
el Vizcayno vna nouia,
y halle ciento por ſer rico
el ſuceſſor de Mahoma.
Que es coſicoſa?

Que ſe eſtè en ſu encerramiẽto
la donzella virtuoſa,
que en ſus manos, y ſu aguja
ſe encierra ſu hazienda toda.
Y que ſiendo la virtud
la mas eſtimada joya,
nadie por muger la pida,
porque le faltan eſſotras.
Que es coſicoſa?

[137] Que trayga vna buena viuda
negro luto, y blancas tocas,
que en vida de ſu marido
fue tan libre como agora.
Que no le temieſſe viuo,
y muerto eſtè tan medroſa,
que todas las noches dè
orden en no dormir ſola.
Que es coſicoſa?

73. LETRILLA.

QVe ſi ſoy morena,
madre a la fè,
que ſi ſoy morenita
yo me lo paſſarè.

Eſta mi color
morena, y toſtada,
es color quemada
del fuego de amor:
toſtòme ſu ardor
la tez de la cara,
en la qual declara
lo que me abraſè.
Que ſi ſoy morenita
yo me lo paſſarè.

[138] Si el color me afea,
de hermoſa preſumo,
porque tizna el humo
de ſu chimenea:

no me llamen fea,
aunque mas me atizne,
ſino blanco ciſne,
que pluma mudè.
Que ſi ſoy morenita
yo me lo paſſarè.

Para mas aſſarme
en ſu llama eterna,
deſde niña tierna
quiſo perdigarme:
fue eſto ſeñalarme
con ſu clauo, y eſſe,
porque amor ſe vieſſe
do agora ſe vè.
Que ſi ſoy morenita,
yo me lo paſſarè.

74. ROMANCE.

HAgamos pazes Cupido,
por amor de ſan Arnao,
que para vn triſte mancebo
[139] baſta un año de lilao.
Baſta lo que me has traydo
como pobre Genifao,
de tierra en tierra, jugando
al juego de Birlimbao.
Con mas fortuna, y tormenta,
que en medio el golfo vna nao
partiendo por ti mas hierros,
que ay hierros en todo Bilbao.
Siendo de vna ingrata Elena
Argolico Menelao,
que mi honrado penſamiento
no le eſtimo en vn cacao.
Quantas vezes remojado
me vi, como bacallao,
limpiando lagrimas triſtes
con vn lienço de Bilbao.
Hecho a ſu puerta vn retrato
al viuo, de vn Galambao,
que con el cebo dezia,
como el gato, maramao.
Y los niños de la eſcuela
me dezian, hola, holao,
ea al loco, niños, ea,
que eſtà loco aqueſte bao.
Con dexarte, darte quiſe
en Valenciano vn girao,
[140] y pareciome deſpues
ſer de picaros del Grao.
Si me abraſa mas que el fuego
del ſanto que tiene el Tao,
me abraſe, y luego me vea
como el pece Nicolao.
Que pues tienes mas mudanças
que el ſon de pie de giuao,
cante, y bayle a ſu aluedrio
el Indiano Macacao.
Nunca he tenido contigo
ſola vna hora de ſarao,
ni aun he podido hablalla,
aunque he eſtado en Alcalao.

FIN.

[Bl. 1r°] TABLA

Romances.

Agora eſtaràs contenta. Nr. 34.	S. [61]	22.
Agradecido paſtor. Nr. 7.	„ [12]	6.
A la hermoſiſsima Cinthia. Nr. 3.	„ [5]	4.
Alegrate, noche obſcura. Nr. 58.	„ [109]	38.
Al humilde Mançanares. Nr. 21.	„ [37]	14.
Amor abſoluto Rey. Nr. 36.	„ [64]	23.
Bien penſarà quiẽ me oyere. Nr. 43.	„ [78]	28.
Campo inutil de pizarras. Nr. 18.	„ [32]	12.
Ceſſad eſtrellas del cielo. Nr. 29.	„ [53]	19.
Con la luz del alua hermoſa. Nr. 28.	„ [52]	19.
Del real de Mançanares. Nr. 41.	„ [74]	26.
De vnas enigmas q̃ traygo. Nr. 72.	„ [134]	46.
Dezilde vos noche obſcura. Nr. 14.	„ [24]	10.
Diuinos ojos hermoſos. Nr. 1.	„ [3]	3.
Dixole, bolued mañana. Nr. 56.	„ [105]	37.
Donde vays mi penſamiẽto. Nr. 13.	„ [22]	9.
Echate moço. Nr. 12.	„ [21]	9.
El fuego que me conſume. Nr. 42.	„ [76]	27.
En los mas triſtes ſolares. Nr. 70.	„ [131]	45.
Eſperanças de Cardeña. Nr. 8.	„ [14]	7.
Eſtaua la noche. Nr. 24.	„ [42]	16.
Hagamos pazes Cupido. Nr. 74.	„ [138]	48.
Ha vn buhonero empleado. Nr. 61.	„ [116]	40.
[v°] Hermoſiſsima Dorida. Nr. 40.	„ [72]	26.
La bella Celia, que adora. Nr. 55.	„ [103]	36.
La del eſcriuano. Nr. 49.	„ [91]	32.
La zagala mas hermoſa. Nr. 66.	„ [126]	44.
Los paſtores de Segura. Nr. 25.	„ [45]	17.
Los pedaços de vn retrato. Nr. 19.	„ [34]	13.
Mirando eſtaua vn retrato. Nr. 46.	„ [84]	30.
Ojos, cuyas luzes bellas. Nr. 4.	„ [7]	4.
Ojos, pues teneys licencia. Nr. 2.	„ [4]	3.
O que bonita que eſtàs. Nr. 62.	„ [118]	41.
Para contarte mis anſias. Nr. 33.	„ [59]	21.
Por la puente Iuana. Nr. 9.	„ [16]	7.
Segunda vez deſterrado. Nr. 35.	„ [62]	22.
Señora, ya eſtoy canſado. Nr. 27.	„ [49]	18.
Serranas de Mançanares. Nr. 64.	„ [122]	42.

Sobre las blancas eſpumas. Nr. 20. S. [35] 13.
Vida de mi vida. Nr. 47. „ [87] 31.
Viuda ſola de marido. Nr. 65. „ [124] 43.
Yo ſoy Martiguelo. Nr. 48. „ [89] 31.

Letrillas.

Aſſomòſe la niña. Nr. 30. „ [55] 20.
Ayres de mi aldea. *S.* Del real de Mançanares. Nr. 41. „ [75] 27.
Buelen mis penſamientos. Nr. 50. „ [95] 33.
Como retumban las palas. Nr. 23. „ [40] 15.
Con el ayre de la ſierra. Nr. 67. „ [127] 44.
De los alamos vẽgo madre. Nr. 59. „ [111] 39.
El cielo me falte morena mia. Nr. 5. „ [9] 5.
Freſcos ayrezitos. Nr. 15. „ [26] 10.
[Bl. 2r°] Galeritas de Eſpaña parad. Nr. 44. „ [80] 28.
Galeritas de Eſpaña ſulcan. Nr. 37. „ [67] 24.
Luzen mas tus ojos. Nr. 32. „ [58] 21.
Madre, la mi madre. Nr. 45. „ [82] 29.
Mientras duerme mi niña. Nr. 53. „ [100] 35.
Mi zagala ſus paños. Nr. 69. „ [129] 45.
No las temo madre. Nr. 22. „ [39] 15.
Obras ſon amores. Nr. 57. „ [108] 38.
Por llegar a tu torre. Nr. 6. „ [10] 5.
Que ſi ſoy morena. Nr. 73. „ [137] 47.
Romerito florido. Nr. 16. „ [28] 11.
Romped penſamientos. Nr. 68. „ [128] 44.
Si aueys de matarme. Nr. 54. „ [102] 35.
Si quereys que os enrame. Nr. 26. „ [47] 17.
Si ſus ojos bellos. Nr. 11. „ [20] 8.
Son tus ojos niña. Nr. 10. „ [18] 8.
Vanſe mis amores. Nr. 38. „ [69] 25.
Verde Primauera. Nr. 31. „ [57] 21.
Viua contenta, y ſegura. Nr. 51. „ [96] 34.
Vna flecha de oro. Nr. 63. „ [121] 42.
Zagales diſcretos. Nr. 71. „ [134] 46.

Liras.

Aqui llorò aſſentado. Nr. 39. „ [70] 25.
Deſpues que de tus ojos. Nr. 52. „ [98] 34.
Dulce bien, y teſoro. Nr. 60. „ [113] 39.
En el campo florido. Nr. 17. „ [30] 12.

FIN.

Nachtrag.

Aus der mir erst später zugänglich gewordenen zweiten Auflage teile ich nun die darin enthaltenen zwei Romanzen mit, welche in der ersten Auflage fehlen.

[97] 75. ROMANCE.

Si ſe eſtà la blãca niña
a los hierros de vna rexa,
aguja de oro en ſus manos,
que bien que aſſiẽta la ſeda.
Pinta los pezes que nadan,
labra las aues que buelan,
arboles de tierra firme,
y del cielo las eſtrellas.
Mide con el penſamiento
lo que ſu memoria aquexa,
y con los ojos le dize,
que tienen ſus ojos lengua.
Por aligerar cuydados
(ſi cuydados ſe aligeran)
dize con vozes del alma
cãtando al ſon de ſus quexas:
[98] Don golondron
con dongolondrera,
don golondron
con amores della.
Por alli paſſo el Rey Juan,
enamorado ſe a della,
la viſta pone en ſus ojos,
y la voz en ſus orejas.
Parò la niña en ſu canto
y el por dezir ſus querellas,
deſta ſuerte le pregunta,
por aguardar ſu reſpueſta,
Porque no cantays la niña,
porque no cantays la bella,
podra ſer que eſta cancion
a mis cuydados aduerma.
Como cantarè, reſponde,
mi marido eſtà en la guerra:
mas por dar guſto a ſu Rey
la niña a cantar comiença.
Don golondron, &c.
Preſo me lo tiene preſo
eſſe Rey de Ingalaterra,
no por trayciones que hizo,
ni porque forço donzellas.
Si le plaze a tu meſura
[99] que ſe le armaſſe vna guerra,
galeritas por la mar,
hõbres de armas por la tierra.
Y yo como a quien le toca

yre por capitan della,
que haſta las damas amor
para Marte les da fuerça.
Y entonces con mas cõtento
le cantarè a tu grandeza
lo que tu valor me pide
con tu guſto y tu licencia.
Don golondron
con dongolondrera,
don golondron
con amores della.

[138] 76. OTRO ROMANCE.

Cierta dama corteſana
de las de arandela y toldo,
de las de buen talle y pico,
y picara ſobre todo.
Hiriola con ſus ſaetas
Amor, de amores de vn moço,
mas que Narciſo galan,
y mas que galan zeloſo.
Gozò della algunos dias
ſin pechar, que no fue poco,
porque es la primer frãqueza
que en ſus archiuos conozco.
Cobrola el Ninfo aficion
y puſo ſu bolſa en cobro,
porque con ſola ſu gala
penſo conquiſtallo todo.
Pidiola zelos vn dia,
y a bueltas del alboroto
algo enojado el galan
la dio vn puñete en el roſtro.
Ella que no auia viſto
ſemejante terremoto
[139] en el cielo de ſu cara,
toco a nublo y conjurolo
Y fue la conjuracion,
que yendoſe de alli a vn poco
le eſcriuio aqueſte papel,
de que yo doy teſtimonio.
Dexe zeloſas ſoſpechas
que viue Dios, que es vn tõto,
quien no dãdo todo el gaſto
no pienſa paſſar por todo.
Huelgueſe pues que le dexã,
y juegue pues vamos horros,
y aũq̃ encuẽtre mil encuẽtros
no me barage vno ſolo.
y ſepa vueſſa merced
que calço, que viſto, y como
a coſta de mis coſtillas
por ſer tan flacos ſus lomos.
Y entienda que es necedad
pretender con ſus adornos
no ſiendo Marques del gaſto
ſer Conde de puño en roſtro.
Sepa que ya con las damas,
vn metal que llaman oro
es el diſcreto, el galan,
el gentilhombre, el gracioſo.
[140] Por eſte metal que digo
habla el mudo, y anda el coxo,
alcança el que eſta ſin braços,
y es de pluma el q̃ es de plomo.
Por aqueſte habitos verdes,
y deſcendientes de Godos,
dan ſu lado a quien los tiene
en campo amarillo, roxos.
Por eſte amable metal
en maridable conſorcio,
de bien diferentes ſangres
he viſto yo hazer mondongo.
Por eſte arbola vandera
quien en ſu vida vio Moro,
ni ſabe que es centinela,
rebellin, trinchea, o foſſo.
Da varas ſin ſer juez,
y catedras ſin ſer voto,
y ſi quiere hara verdad
a Ouidio el Metamorfoſio.

Pues ſi eſte por quiẽ ſe alcãça
qualquiera premio dichoſo
a vueſſa merced le falta,
y yo en el mundo no ſobro:
Porque ſe mete en honduras,
a donde el mar es tan hondo,
[141] que ſuele anegarſe en el
vn hõbre aunq̃ ſea de corcho?
Con las damas deſte tiempo
es muy ſabido negocio,
que por vn Magno Alexandro
trocaran catorze Apolos.
Paſſo ya el dorado ſiglo,
que Angelica con Medoro
ſe gozauan en la ſelua,
pagando vn amor con otro.
Belerma muy afligida,
hechos fuentes ambos ojos,
lloraua cinco, o ſeys años.
ſobre el coraçon mohoſo.
Gastaua la gran Cleopatra
ſus theſoros con Antonio,
dauaſe Tisbe la muerte,
y lleuarala el demonio.
Catalina por Paſcual
andaua catorze Agoſtos,
y al fin dellos ſus amores
parauan en matrimonio.
Ya eſta tã̄ mudado el tiempo
q̃ aun negras del Monicongo
ſe van tras el interes,
y dan al amor del codo.
[142] Yo por vn poco fuy necia,
mas baſte la burla vn poco,
buſque ſi encuentra otra boua
con quien el ſea menos bouo.
Y con ella ſu merced
ſea mudo, ciego y ſordo,
que a todo aqueſto ſe obliga
quiẽ quiere mucho, y da poco.
Leyo el galan el papel
y dixo entre riſa y lloro:
Quiẽ zelos no tiene es ſimple,
y quien los pide, es vn loco.

FIN.

Anmerkungen.

1, 2 el quarto Planeta (*so noch* 66, 16), 27 la quarta esfera, *die Sonne, nach der alten astronomischen Anschauung.*

7 proprio, *veraltet, nsp.* propio. *Die Wörterbücher bringen Folgendes.*

Das Dictionariū Aelii Antonii Nebriſſenſ. nūc d'mū auctū & recognitū... Hispali 1516, (*s.* Brunet) *und*

Das Dictionarium latinohiſpanicum, et vice versa hiſpanicolatinum, Aelio Antonio Nebriſſensi interprete, nunc denuo ingenti vocum acceſsione locupletatum u. s. w., Antverpiae M.D.LXX, (*wo bloss* Nebrija *citirt ist bezieht sich das Citat auf beide Ausgaben*), *haben nur* propria coſa, propriamente *u. s. w.*

Lorenzo Franciosin Florentin, vocabulario español, e italiano, ... tercera impreſsion ..., Roma 1638, *hat zwei Artikel*: propio, o proprio *und* proprio, ... vedi Propio.

Covarruvias, parte ſegunda del Teſoro de la lengua caſtellana, o española, añadido por el Padre Benito Remigio, Madrid 1673, *Bl. 149 v° hat nur* propio. *Dagegen der* Diccionario de la lengua Caſtellana, ... compueſto por la Real Academia Española, Tomo quinto, Madrid 1737, *hat bloss* proprio. *Das neue kleine Wörterbuch der Spanischen Akademie,* Diccionario de la lengua Castellana por la Academia Española. Undécima edicion, 1869, *hat nur* propio. *während die 12. Auflage entsprechend ihrer Neigung zur historischen Betrachtungsweise* proprio *u. s. w. als veraltet aufführt und auf* propio *verweist.*

Sobrino, dicionario nuevo de las lenguas Eſpañola y Franceſa *u. s. w.* En Bruſſelas, M.DCCV *und die 4. Ausgabe dieses Werkes von* M.DCCXLIV *haben beide Formen.*

Antonii Nebrissensis ... Dictionarium redivivum, ... pars altera complectens dictionarium Hispanum ... opera et studio ... Lopez de Rubiños, Matriti MDCCLXXVIII, *hat:* Propio. Vease Proprio, y Propriedad etc.

Aus den mir zugänglichen neueren spanischen Wbb. führe ich noch Folgendes an.

Nuñez y Taboada, diccionario Frances-Español y Español-Frances, Paris MDCCCXII, *3. Ausg.* MCCCXXVI, *verweist von* proprio *auf* propio *und bringt nur* propiedad *u. s. w.*

Seckendorff (1831), *verweist von* propriamente *etc. auf* própi — *etc.* Salvá, nuevo diccionario, quinta ed. Paris 1857, *bezeichnet* proprio *u. s. w. als veraltet statt* propio. Booch-

Árkoſsy] *verweist bei* próprio *auf* própio. Franceson, nuevo diccionario portátil, *Vorrede von* 1829, *und*

Tolhausen (1888) *haben nur* propio. *Der heutige Gebrauch kennt nur noch diese Form.*

11 voſotros *B.* voſotras *habe ich stehen lassen, als auf das zunächst stehende* ſaetas *und* eſtrellas *bezogen.*

14. 28 *hat B wie folgt in zwei Zeilen:*

pues abraſays las almas
que os contemplan.

22 que | haſta *Hiatus, aber* 75, 48 *Synalöphe und so auch* 3, 11 tenido haſta.

2, 23 la triaca dulce *B.* ⌣24 hallaſtes *B*, 26 cobraſtes *B die älteren Formen.* 30 la] le *B.*

3, 1 *Synalöphe* la hermoſiſſima *trotz asp.* fermoſo. *So bei diesem Wort noch* 3, 17. 4, 14. 6, 12. 10, 17. 19, 3. 23, 5. 36, 8. 43, 13. 45, 38. 60, 13. 64, 18. 73, 16. 52, 7. 26. *Hiatus nur* 51, 3. 19. 35. 70, 34. *Die einzelnen Lieder sind ja verschiedener Herkunft und verhalten sich also metrisch ganz verschieden.*

3 la] le *B. Vgl.* Förster, Spanische Sprachlehre, Berlin 1880 § 402, 5. Baist in Gröbers Grundriss der romainschen Philologie 1, 710, 64.

8 hazen. *Vielleicht besser mit B* hagan *zu lesen. Synalöphe bei* hacer. *So noch* 3, 21. 5, 22. 8, 44. 19, 20. 21. 24, 54. 36, 46. 70. 96. 46, 16. 46. 62. 48, 4. 49, 95. 56, 43. 45. 59. 60, 11. 69, 15. 70, 26. 48. 72, 11. 49. *Hiatus:* 9, 55. 36, 50. 39, 29. 46, 7. 47, 23. 41. 51, 23.

12. 26 *Nach* bellos *bezw.* preſto *erwartet der moderne Leser statt Punkt Komma. Aehnliches findet sich noch öfter.*

13 Faltenme *B. Aber Z.* 27. 41 *hat B* Falteme.

35 *Hiatus nach* que, *oder in Rücksicht auf Z.* 36 el dueño *auch hier* [el] alma.

4. *Auch gedruckt:*

SEGUNDA PARTE | DEL ROMANCERO | GENERAL, Y FLOR DE | diuerſa Poeſia. | *Recopilados por Miguel de Madrigal.* | Dirigida a D. Catalina Gonçalez, muger del Licenciado Gil | Remirez de Arellano, del Conſejo ſupremo de ſu Mageſtad. |

Año [*grosses Wappen*] 1605.

Con Priuilegio, En Valladolid, *Por Luis Sanchez.* | *Vendeſe en caſa de Antonio Garcia, a la libreria.* | *Jede bedruckte Seite* (*auch Titelblatt*) *umrandet* (11 cm : 17 cm), *unter dem Randstriche ist das „Vendeſe en caſa“ u. s. w. 2. Seite leer. Bl. 2* r° *innerhalb des Randes:* TASSA. Yo Miguel de Ondarça *u. s. w.* di el preſente En Valladolid a onze de Iulio de mil y ſeiſciẽtos y cinco añ̃os. *Miguel Ondarça Zauala. Bl. 2* v° *im Rande* ERRATAS [*8 Zeilen und ein Stückchen von 9*] *Doctor Alonſo Vaca di Santjago. Querstrich.* APROVACION. | POr mandado de V. Alteza he viſto vn libro, intitulado, ... En Valladolid a veinte Octubre, de 1604. *Antonio dr Herrera. Bl.* 3 r° [*nicht paginirt, im Rand*]. EL REY. *Dann Wolf Studien S. 356; zu bessern:* Relacion, q̃ -ueſto. *Titel kursiv. Er erhält die Licenz für 10 Jahre. Bl. 3* v° . . . Fecha en Valladolid a 12 dias del mes de Nouiembre, de mil y ſeyſcientos y quatro años. YO EL REY. Por mandado del Rey nueſtro Señ̃or. *Juan de Amezqueta. Nächstes Blatt, 4, nicht paginirt, im Rande:* A Doña Catalina Gonçalez, muger del Licenciado Gil Remirez de Arellano, del Conſejo ſupremo de ſu Majeſtad. *CON Razon dixo Seneca en el primero libro de los Beneficios, que era el agradecimiento el vltimo galardon y paga de grandes mercedes, principalmente a generoſos y heroycos pechos ... u. s. w.* verso: *Cuyas manos beſo etc.* Miguel

RAE

de Madrigal. *Nun beginnt der Text. Bl. 1 im Rande: Kopfleisten.* SEGUNDA | PARTE DEL RO- | MANCERO GENERAL. | *EN LA QUAL SE CONTIE- | ne mucha variedad de Romances, y otras Ri | mas, que nunca haſta aora han ſido impreſſas. Jede Seite durch Längsstrich gespalten. 1. Sp.: Romance de Garci Laſſo. 224 pagin. Bll. 4⁰ unter Zählung* AA_2 *(nicht* A_3 A_4*), ebenso* B B_2 *u. s. w., nach Z kommt Aa, nach Zz: Aaa bis Iii, KK (letzter Bogen). 39 Zeil. per Spalte; über jeder Seite* v⁰: Segunda parte del, r⁰: Romancero general. *Bl. 117ᵛ Sp. 2: Ornament klein.* Enigmas diferentes. *De los Tantos.* Pintanſe muchos en vn tablado, veſtidos de azul y blanco. *Die anderen Enigmas haben die Überschriften:* Del Cuero. Del Corchete. Del eſpejo. Del potro de dar tormento. De la jarra. De la Vela. De la cama. Del Clauo. De los morillos. De las tenazas. Del Almirez. Del juego de Trucos. *Unter jedem Titel steht angegeben, welche Abbildung dazu zu fertigen ist. Bl. 120ᵛ: Fin de los Romances y Enigmas. Von Bl. 121 an hört die Zweiteilung der Seiten auf; der Druck ist viel grösser. Bl. 121ʳ: Kopfleiste.* OCTAVAS A LA DESGRACIADA Y LASTIMOſa muerte de don Diego de Toledo, hermano del Duque de Alua. — *Dann Bl. 133ᵛ* SONETO A LA MUERTE *de vna dama que ſe llamaua* D. Maria. *Bl. 134ʳ: Otro a la meſma.* — SONETO A LA MUERTE *del Rey Filipo II. nueſtro ſeñor.* Canciones *u. s. w.* Eſdrujulos Eſpañoles. — Ducientos Tercetos en alabança de la Academia de Madrid. — *Die* Carta de Lope de Vega a Liñan *ist Bl. 207ᵛ*, Respuesta de Liñan a Lope de Vega *Bl. 210ᵛ. 220ᵛ* FIN. *Bl. 221ʳ* TABLA DE LO QUE SE Contiene en eſta ſegunda parte del Romancero general. *Zweispaltig. Alphabetisch gruppirt, Leitbuchstabe über jeder Gruppe. Innerhalb des Buchstabens keine Ordnung. Über dem Rande* TABLA (*von Bl. 221ᵛ—224ʳ*). *Bl. 224ʳ* Fin de la Tabla. *Querstrich.* EN VALLADOLID, Por Luis Sanchez. Año 1605. *Bl. 224ᵛ leer. Bis zu den* Enigmas *enthält der Band nicht nur Romanzen, auch* Glossas, Redondillas, Letras, Decimas, Endechas, Quintillas, *u. s. w. (siehe Wolf). Wien, Hofbibliothek. Von Herrn B. Dimand in Wien für mich eingesehen. Vgl. auch Ferd. Wolf, Studien S. 354 ff. Nr. 14.* (1605.) *Bl. 54ᵛ bis 55ʳ. Ich gebe hier und im Folgenden eine auch in Einzelheiten möglichst genaue Beschreibung der so seltenen alten Romanzenausgaben.*

Primavera, Flor, Madrid 1626

PRIMAVERA, | Y FLOR DE LOS | MEIORES ROMANCES | QUE HAN SALIDO AORA | nueuamente en eſta Corte, recogidos | de varios Poetas, y añadidos otros | en eſta vltima impreſsion. | POR EL LICENCIADO | Pedro Arias Perez. | DIRIGIDO AL MAESTRO | Tirſo de Molina. |

Año	Blumenvase gefüllt, zwei grosse Blumen hängen an beiden Seiten herab.	1626.

CON LICENCIA

En Madrid, Por la viuda de Alonſo Martin. | Acoſta de Domingo Gonçalez, mercader de libros.

Klein 8⁰ (9¹/₂ : 14 cm, das [beschnittene] Blatt). Das Blatt nach dem Titelblatt ist auf beiden Seiten bedruckt, die erste enthält: Licencia. | YO Hernãdo de Vallejo eſcrivano de Camara del Rey N. ſeñor, *u. s. w. Die ganze Seite. Schluss:* En la villa de Madrid a 26. dias del mes de Mayo de 1625. años.

Hernando de Vallejo. | Suma (*weist hin auf die 2. Seite, welche enthält*: Suma de la taßa) | **EStà taſſado eſte libro, intitulado,** | *Primavera y flor de Romances*, a qua- | tro marauedis cada pliego, ... Su (*auf Hernando de Vallejo bezogen*) fecha en Madrid a 3. de Deziembre de 1625. años. *Dann durch Querstrich* (*Breite der Seite*) *getrennt: ESte libro intitulado*, Primavera y Flor de nueuos Romances, *eſtà bien y fielmente impreſſo, y concuerda con ſu original. En Alcala a 26. de Nouiẽbre 1625.* El Corretor. *El Maeſtro Sebastian de Lirio. Nächstes Blatt: Muy Poderoſo Señor.* ESTE Libro de Romances, y otras cõpoſiciones en forma que va corregido, no contradize a la Fè y buenas coſtumbres, y aſsi puede V. Alteza, ſiendo ſervido, dar licencia para q̃ ſe imprima como otros de ſu genero. En Madrid 16. Setiembre, 1621. *Don Juan de Iauregui.* | „Al“ (*Hinweis auf folgende Seite*). *2. Seite*: LL (*st.* AL) MAESTRO TIRSO de Molina . . . *noch die Hälfte vom Recto des nächsten Blattes. Unterschrift:* Pedro Arias Perez. *2. Seite* Prologo Al Lector . . *diese und die nächste Seite ganz.* (*Darauf* verso *des Blattes*): DEL PADRE FRAY PLAcido de Aguilar, Procurador mayor del Conuento de nueſtra Señora de la Merced de Madrid, al Autor.

COmo Abeja artificioſa
Fabrîca el dulce licor
De una y otra hermoſa flor,
Quanto bella, prouechoſa,
Para vtilidad precioſa
De nueſtra lengua vulgar
Aueis querido juntar
Ramillete tan precioſo,
Que dando os nombre glorioſo
Ella ſe viene a illuſtrar.

Nächstes Blatt: TABLA DE LOS ROMANCES, LETRAS, Y otras cosas que contiene eſte Romancero. *Die Tabla füllt 3 Blätter, die Gedichte nicht alphabetisch, sondern in der Reihenfolge, in der sie gedruckt sind; immer der Anfangsvers* (*Alles kursiv*). *Dann: Bl. I Kopfleisten* (*Ornament*). PRIMAVERA, Y FLOR DE LOS MEIORES ROMANCES que han ſalido aora nueuamente en eſta Corte, recogidos de varios Poëtas. Romance. *Auf dem Blatte mit „Licencia“ steht unten* (*recto-Seite*) ר 2. *Auf dem nächsten* (*von Jauregui*) ר 3; *nächstes* ר 4 Prologo *und* Tabla *sind nicht paginirt* (*erste Seite des Prologo ist noch auf 4*), *also 4 Blätter. — Das Weitere* (*also die Gedichte*) *hat 140 Bl. paginirt* (*per Blatt*). *Wenn man das Buch öffnet, sieht man überall links oben* Primavera y Flor, *rechts oben* de nueuos Romances. *Alles kursiv. Bl. 120ᵛ unten* „FIN“. *Bl. 121ʳ „Mas Romances añadidos.“ — Auch die Bogen* (*der Liedertexte*) *sind gezählt, u. z. steht z. B. auf Bl. 1ʳ, unten A, auf Bl. 2: A_2, auf Bl. 3: A_3, auf Bl. 4: A_4. So auf allen Bögen, aber immer nur die ersten 4 Bl. gezählt* (A_5 *u. s. w. nicht mehr*). *Die* Romances, Redondillas, Endechas, Letras *und einige* Satiras *sind in Quartette geteilt; bei den* Quintillas *und* Decimas *und den anderen* Satiras *sind auch die Strophen abgeteilt* (*überall dadurch, dass der 2. und folgende Verse eingerückt sind*). — *Das Ganze schliesst* (*140ʳ*) *mit* Fin de la obra. *Wien, Hofbibliothek, von Herrn Dimand eingesehen. Vgl. auch Wolf, a. a. O. S. 362 ff. Nr. 20.* (*1626*) *Bl. 2ᵛ bis 4ʳ.*

PRIMAVERA | DE | VARIOS | ROMANCES NVEVOS, LA QVAL CONTIENE | muchos y diuerſos Ro- | mances, con Satyras, | y Letras famoſas, | por diferentes | Poetas. | Año *Ornament* (*Vase, aus der eine Pflanze*

Primavera Valencia. 1644

RAE

mit Blüten ragt) 1944. [*So statt 1644*] CON LICENCIA, *Querstrich.* En Valẽcia, por Silueſtre eſparſa en la calle de las Barcas. *Nächste Seite leer. Bl. 2* (*unten 2*) APROVACION. Nos el Dotor Pedro Garces Presbytero, Prior de Rueſta y por el iluſtriſsimo, y Reuerendiſsimo ſeñor don Fray Iſidoro Aliaga, por la gracia de Dios, y de la ſanta Sede Apoſtolica Arçobiſpo de Valencia . . . *Nächste Seite*: a xxj del mes de Iulio, Año M.DC.XXVIII Dotor Garces Vic. Gnl. De mandamiento del ſeñor Vicario General Mateo Calafat Notario. *Bl. 3* (*unten § 3*). HAVIENDO viſto, y leido un libro de entretenimiẽto, intitulado, Primauera, y Flor de los mejores Romances que *u. s. w.* (*s. Wolf, zu verbessern* Romãce Tomãdo eſtaua ſudores, . .) S. 2 Dat. en Valencia a 14. de Agoſto, de 1628. Mora R. Fiſci Aduoc. ℸ 4) TABLA DE LOS ROMANCES Letras, y otras coſas que contiene eſte Romancero. *Alphabetisch. 3 Bll. Bl. 5, 6, 8 nicht pagin. Dann Bl. I genau wie 1626. Seitennicht Blattnumerirung, die Ziffern oft verdruckt; nach S. 94* (*gedruckt 64*) *folgt 76* (*verdruckt für 97*), *Verso desselben Bl. trägt 98 und so geht es weiter, also 95 u. 96 existiren nicht; daher sind, trotzdem die letzte Seite die Ziffer 216 trägt, nur 214 Seiten Text vorhanden. Über jedem Verso:* Primauera y Flor, *Recto:* de nueuos Romances. *Wien, Hofbibl. Von Herrn Dimand eingesehen. Vgl. auch Wolf, a. a. O. S. 363 Anm.* (*1644*). *S. 3—5.*

1 luzes *1605. 1626. 1644.*

2 mis] mil *1605. 1626. 1644.*

5 No ſoys Sol, aunque abraſais *1605. 1626. 1644. Im Original der Anfang nicht eingerückt.* soles *ist ein Druckfehler statt* ſoles, *wie zu bessern ist.*

8 le] lo *1644.*

9 Ni] No *1626. 1644.* eſtrella ſerena *1626. 1644.* aun *ist im Lab. am. immer einsilbig gebraucht.*

10 las] luz. en] con *1626. 1644.*

11 propria *B.*

12 agenas *1605.*

13 No ſoys Lunas *1605. 1626. 1644.*

14 Que hermoſura tan ſ. p. *1605.* que belleza tan ſ. p. *1626. 1644.*

15 ni] ſi *1605.* no es poſsible en ſi m. *1626. 1644.*

16 en otros] de otro *1605.* ni de otros hijos c. *1626.* o. ojos *1644.*

Nach V. 16 folgen in allen drei Sammlungen die Verse 33—36. 29—32. 37—44. *Hierauf erst V.* 17—29. *Der Einfachheit halber gebe ich die Kollation in der Reihenfolge unseres Textes.*

17 *fehlt eine Silbe. Die andern Drucke haben:* No ſoys los dos cielos raros *1605.* No ſois cielos, ojos raros *1626. 1644.*

18 infiernos *1605.* deſconſuelos] deſconciertos *B.*

19 ſois grandes *1626. 1644.*

20 infiernos *B. 1605. 1626. 1644.* muy] mas *1605.*

21 Y aunque *1605. 1626. 1644.*

22 tal renombre] tales nombres *1605. 1626. 1644.*

23 que e. g. a los hõbres *1605. 1626. 1644.*

24 los perdeis *1605. 1626. 1644.*

25 Ni] No *1626. 1644.*

28 y *fehlt 1605. 1626. 1644, ist auch in unserem Text zu tilgen.*

29 No ſoys muertes riguroſos

30 ni vidas quando halagays *1605. 1626. 1644.*

31 vidas *1605. 1626. 1644.*

32 muertes *1605. 1626. 1644.* pues] que *1605. 1626. 1644. Punkt nach* hermoſos *fehlt im Original, ist wenigstens nicht sichtbar.*

33 no *1605.* No ſ. ricos *1626. 1644.*

34 ricos] pobres *1626. 1644.*

36 pues que *1605. 1626. 1644.*

37 No *1605. 1626. 1644.*

38 en el buſcays] del gozais *1626. 1644.*

39 llamas] rayos *1626. 1644.*

40 el] al *1605. 1626. 1644.*

41 No *1605. 1626. 1644.*

Auf V. 44 folgen in 1605, 1626, 1644 folgende Verse:

No ſoys dioſes, aunq̃ os deuã
adoracion mil dichoſos,
porque (pues*1644*) en nada ſois piadoſos,
ni justos ruegos os mueuen.

dann die Verse 45—48.

5 *B hat keine Abweichungen.*

6, 6 ſospiros *B.*

16 *Hiatus* tu | ira. *So* 70, 16. 24. 38.

21 Orlandro *B.* 25 f. 76, 92. *Vgl. die Romanzen von Angelica und Medoro bei* Duran, Romancero general, ó Coleccion de Romances Castellanos anteriores al siglo XVIII, recogidos, ordenados, clasificados y anotados I (Biblioteca de Autores Españoles Bd. 1), Madrid 1851, *S. 20 ff.*

33 Paſſarè] paſſarè *A.*

36 el *fehlt B.*

39 *L.* aſſalto *wegen des Metrums.*

7. *Als* anónimo *gedruckt bei* Duran, Rom. gen. II 492, Nr. 1563. (*Rg*).

Durans Quellen führe ich hier und sonst nicht an.

10 ſu] la *B.*

11 *ist* lealtad *zweisilbig zu lesen.*

15 Hay *B.*

17 *ist statt* no *wohl nicht* me *zu lesen.*

23 eſtèlo *sc.* ſegura. *Statt* ſus *hat Rg.* tus, *und so ist zu lesen.*

29 que conmigo] conmigo, que *Rg.*

31 *Hiatus:* ni | hables. *So* 29, 31. 49, 54. 65, 50. 74, 43. *Synalöphe* 36, 85. 55, 56.

33 entre ellas siempre *Rg.*

36 callas *B.*

39 te se *Rg.*

40 quando eſtan] estando *Rg.*

44 murtras] murtas *B. Rg.* murtras *ist die katalanische Form, welche in Barcelona dem Setzer in die Finger kam. Vergl.* Labernia, Diccionari de la Llengua Catalana II, Barcelona 1840, S. *249. Kastilianisch* murta.

45 casados *Rg. Es ist nicht nötig, so zu ändern.*

46 peſan *B.*

47 mas] ya *B.*

49 de] que *Rg.*

50 ſu] la *Rg.*

8 *Als* anónimo *gedruckt bei* Duran Rg. II 492 Nr. 1564.

1. 43 Cardenia *Rg.*

19 servirla *Rg.*

26 que lo pienſa *B. Rg. So zu bessern.*

30 que] de *Rg.*

38 o que] o a que *B.* ó á qué pagos *Rg.*

40 para] por *Rg.*

9, 1 *Es wäre besser modern interpungirt worden, nämlich Komma vor* Juana, *das Vokativ ist; vgl. z. B. V.* 42. Por la puente que no por el agua *ist ein spanisches Sprüchwort, das übrigens in den mir zugänglichen Sammlungen fehlt.*

Unzweifelhaft ist unsere Romanze die Quelle von Lope de Vegas berühmter Comedia Por la puente Juana, *gedruckt:*

Zuerst in der Veinte y una Parte *der* Comedias, *Madrid 1635; genauer Titel bei* D. Cayetano Alberto de la Barrera y Leirado, catálogo bibliográfico y biográfico del Teatro antiguo Español, desde sus orígenes hasta mediados del siglo XVIII, Madrid 1860, *8°, S.* 447, (*ich benutze die 21. Parte in dem Exemplar der Berliner Bibliothek, welches aus dem Braunfels'schen Nachlass stammt*) *Bl. 249—260.*

Ferner Bibl. de Aut. Españ. *34. Bd.* Comedias escogidas de Frey Lope Félix de Vega Carpio, juntas en coleccion y ordenadas por Don Juan Eugenis Hartzenbusch. Tomo segundo, Madrid 1855, *S. 541—556.*

Deutsch von Moriz Rapp *in seinem* Spanischen Theater, *4. Bd.* (Hildburghausen 1869, Bibl. ausländischer Klassiker) *S. 247—339 unter dem Titel* „Die schöne Tolederin oder Über die Brücke gehts durchs Wasser. Ein Lustspiel."

Vgl. a. a. O. Bd. 34, S. 554 wo die Z. 1 und 2 unserer Romanze als von den Musikern vorgetragen wörtlich angeführt werden, ferner S. 556, namentlich aber S. 554c Z. 5 von unten bis 555a Z. 10 von oben, wo wir deutlich den Gedankengang unserer Romanze finden.

Lope, der bekanntlich gern Romanzen als Quellen seiner Stücke benutzte, hat unsere Romanze, von der ein weiterer Druck bis jetzt nicht nachgewiesen ist, also höchst wahrscheinlich aus dem Laberinto amoroso gekannt. Vgl. Anm. zu Nr. 57.

9 dan] den *B.*

33 a] en *B.*

47 capote] apote *B, doch ist Raum für ein* c *vor* a *frei. Das ganze Blatt war vom Band losgerissen und ist vom Buchbinder an der Seite auf einen Papierstreifen neu aufgeklebt und dabei ist das* c *in Wegfall gekommen.*

10, 25 Mueſtranſe *B.* piadoſos *ist dreisilbig.*

11, 9 mis deſpojos dare, *eine ganz ungewöhnliche, mir sonst unbekannte, in den Wbb. nicht belegte Wendung.*

12. *Auch gedruckt* Duran Rg. II 421 Nr. 1367 *mit der Überschrift* „Contra Amor", *als* anónimo *bezeichnet.*

Bei Duran fehlt am Anfang das

Echate, mozo
Que te mira el toro.

Ähnlich folgendes Gedicht, welches in Gallardos ensayo de una Biblioteca Española de libros raros y curiosos I, Madrid 1863, Sp. 1034 f. *aus einer Hs. der Madrider Nationalbibliothek (17. Jh.) abgedruckt ist:*

Romance.

Échate, mozo,
Que te mira el toro.

Amor, el toro más bravo
Que encierra el humano soto,
Y de la florida edad
El peligro más notorio,
Para matarte se ha puesto
En unos hermosos ojos,
Y tú le estás toreando,
Mozo temerario y loco.
Muéstrasete afable y manso,
Y es de Europa el falso toro
Que te meterá en el mar
De mil tormentos y enojos.
Si no, discurre y verás
Lleno de muertos el coso;
Y ya que muertos no sean,
Á lo ménos de quejosos.
Échate, mozo,
Que te mira el toro.

Déjale la capa luego,
Échate, no le hagas rostro;
Que si te coge, mozuelo,
No llorarás duelos de otro.
Perderás la libertad,
Y habráslo perdido todo;
Que el no libre nada tiene,
Y todo lo tiene el horro.
Si celoso te persigue,
Es onza brava, es demonio,
Que, si las espaldas vuelve,
La fe rasga y rompe el voto.
Parécete firme agora,
Y despues escarva el polvo;
Y las memorias más firmes
Las borra en un punto solo.
Échate, mozo,
Que te mira el toro.

Ponte alas en los piés
Que las que trae en el lomo
Son disculpas que han hallado
Ceguedad, flaqueza y gozo.
Llenas tiene las historias
De mil sucesos llorosos,
De sangre ajena vertida

Los agudos cuernos rojos.
Desnudo á Marte en la red
Causóle á su madre lloro;
Á Hércules y Sanson
Y al fuerte David venciólos.
. . . . . que era de un reino.
No hizo á su furia enojo,
Que arrojado en una cava
Mata al Rey y al reino godó.
Échate, mozo,
Que te mira el toro.

1. 2 *fehlen Rg.* (*s. o.*)

16 fus] los *Rg.*

21 *ist leider in* le *das* l *zu klein.*

25 echó la capa] echa lapa *B. Druckfehler.*

13, 12. 16. 32. 48 *kann trotz V. 9 der Hiatus durch Einsetzen der Form* vos *getilgt werden.*

21 inchada. inchar *bei Salvá,* hinchar *in allen alten und neuen Wörterbüchern.*

37 *Hiatus* la | embio.

40 madrafta *B.*

14, 7 ayudara *B. So im Text zu bessern.*

8 mayor] major *A.*

20. 36, 30 zelogia, *auch* celogia, celojia, celofia (*letzteres bei Sobrino*[4], *in der 1. Aufl. noch nicht*), *nsp.* zelosia, celosia.

22 defuelado *B.*

31 raba *B. Druckfehler.*

33 *Hiatus* que | ay.

15, 30 *Tilge* mi *des Metrums wegen.*

32 no halla *Synalöphe. So* 57, 17. 63, 5. 72, 30. 43. *Hiatus* 47. 10. 52.

37 Sant Elmo. St. Elmo, *oder* Elmus, *eigentlich* Pedro Gonzales, *auch* Gonsalvus Amaranthus *genannt, geb. 1190, gest. 1246, Dominikaner, hielt Busspredigten am Hof Ferdinands III, Patron der Schiffer* (*St.-Elmsfeuer*). *Vgl.* Müller und Mothes, Illustrirtes Archäologisches Wörterbuch der Kunst des germanischen Alterthums, des Mittelalters und der Renaissance. Leipzig 1877, S. 359 f.

41 enflamo] inflamo *B. Sonst* enflama *z. B.* 16, 44.

16, 1 romerito, *Deminutiv von* romero, *Rosmarin, fehlt in allen mir zugänglichen Wörterbüchern.*

7 f. tornan los abrojos jazmines y rosas, *verwandeln Disteln in Jasmin und Rosen. Diese Konstruktion kenne ich sonst nicht, weder in alter noch in neuer Zeit.*

12 retira.] retira, *A.*

44 *hat eine Silbe zu viel. Tilg* y.

17 *findet sich auch in einer Hs.* Tonos castellanos, *Ende des 16. Jhs., der Bibliothek Medinaceli, Bl. 96. Daraus abgedruckt bei* Gallardo, ensayo I Sp. 1201. (*Gall.*)

2 Tormes, *Fluss in der Provinz Salamanca. Der* Campo florido *ist vom Dichter wohl in dem reizenden Tal von* El Barco *gedacht, welches der Tormes durchströmt. Der Tormes wird eben so wie der Manzanares oft in der Schäferliteratur erwähnt.*

6 anfi] y asi *Gall.*

8 y *fehlt Gall.* dichofo *B. Druckfehler.*

22 Sin temer de los cielos e. c. *Gall.*

24 Bajaron *Gall.*

26 bien] mucho *Gall.* difcreta] ingrata *Gall.*

27 pues] si *Gall.*

28 Blasfemo algunas vezes d. t. n. *Gall.*

30 y vn] sin *Gall.*

31—36 *fehlen Gall.*

18. *Von Quevedo. S.* Obras de Don Francisco de Quevedo Villegas, *Bd. 9,* Madrid MDCCXCI, *S.* 149 (*Q*9). *In den* Obras de Don Francisco de Quevedo Villegas. Poesias. Coleccion ordenada y corregida por Don Florencio Janer. Tomo tercero (Bibl. de Aut. Espaf. *Bd. 69*) Madrid 1877, *S. 267*

Nr. 644 u. Anm. 1 (B 69 und B 69 A), sind zwei Fassungen dieses Romance amoroso, *wie die Überschrift daselbst lautet, abgedruckt.*

Am genauesten stimmt unser Text mit der dort in der Anmerkung 1 abgedruckten Fassung. Janer sagt darüber Folgendes: Publicóse esta composicion con el titulo de Romance, en el fólio 179 de la Primavera y flor de los mejores romances, canciones y letrillas curiosas que han salido agora nuevamente, hechas á diferentes propósitos. Segunda parte. Recopilado de diversos autores, por el alférez Francisco de Segura, criado de su magestad. (Está aprobado este libro en Zaragoza en 1629.)

Es finden sich nur drei Abweichungen.

1 inutil] gentil *B 69 A.*

4 descubris. *B 69 A.*

5 exceden] excedo en *B 69. Q9.*

7 trifte] eterno *Q9. B 69.*

8 las corrientes *Q9. B 69.*

9 Oye] Yo sé *Q9. B 69.*

12 bien pueden oyr] No es mucho *Q9. B 69.* que oigan *Q9. B 69.*

13—69, 29—32, 45—48 *in 2 Zeilen bei Q9. B 69.*

16. 32 cuenta] lleuas *B 69* — lleua *Q9.*

20 noble] notable *B 69 A, was in den Text zu setzen ist, weil dadurch der Vers gebessert wird. B 69 und Q9 haben* insigne.

23 Estas con sangre te envio *B 69 Q9.*

24 Que en el agua bien se muestra *B 69.* muestra *Q9.*

25—28 *fehlen B 69.*

32 cuentas *A.*

33 O *fehlt B 69. Q9.*

34 de esta selva *B 69. Q9*

38 esta voz] la vez *B 69. Q9.*

39 lo que pide el] la manda del *B 69. Q9.*

41 en *fehlt B 69. Q9.* diuinos] hermosos *B 69. Q9.*

42 *lautet B 69, Q9* Piedad tan justa desprecian.

43 solas] solo *B 69.*

48 les *A.*

19, 19 *Tilge* y *des Metrums wegen.*

20. *Auch gedruckt* Duran Rg. II 457 Nr. 1476 (anónimo).

Überschrift in B: Romances. *Druckfehler.*

2 va | huyendo *Hiatus. Aber 40 Synalöphe. 47, 59 ebenfalls Hiatus. Rg hat* iba *statt* va.

12 hurtador] robador. *Rg.* yerros *Rg.* hurtador *und* hierro *können Hiatus bilden.*

34 luego] fuego *Rg.*

26 comite *B.* r *von einem früheren Besitzer hineinkorrigirt.*

33 *Hiatus* haze | agua.

39 mira hàzia, *Synalöphe.*

21, 3 Jarama, *rechtsseitiger Zufluss des Tajo in Neukastilien; nimmt u. A. den Manzanares in sich auf und mündet bei Aranjuez. Vgl.* 41, 13 sierra de Xarama.

8 compidiendo *B.*

15 con] ton *A.*

22 *Hiatus* mi | alma. *So* 47, 2. 63, 15. 70, 22.

23 quedaran *B.*

22, 3 *Komma nach* piedra *fehlt i. O., muss aber stehen; vgl. 11. 19. 27. 35, wo es überall steht.*

23, 10 *lies aus metrischen Gründen* y de oro l. v.

12 virtiendo *B.*

24, 8 contento] contino *B.*

13 f. *u. s. w. Der Refrain steht fast wörtlich in Lope de Vegas Comedia famosa* Obras son amores, Onzena Parte de las Comedias de Lope de Vega, 1618, *Bl. 93r a:*

Lucindo. Yo quiero mas que a mi vida
a Leonida, y ella a mi.
Laura. Si tengo a Leonida aqui,
que la verdad me ha contado,

mira que eſtàs abraſado,
y que me burlo de ti.
Luc. Yo abraſado? *Lau.* loco, y ciego.
Luc. Sin ti viuo. *Lau.* q̄ haze al caſo?
ay que me quemo, y me abraſo,
como no tocan a fuego?
Luc. Donayres. *Lau.* Voyme q̄ luego
vendre aqui ſu Mageſtad.

Laura zitirt also hier den Refrain. Demnach hat Lope unsere Romanze, wahrscheinlich aus dem Laberinto, gekannt.

15 abraſarſe] abraçarse *A. Druckfehler; vgl.* 24, 7 abraſo.

18 *Komma statt Punkt nach* madero *ist auch hier nicht nötig.*

25 de *fehlt B.*

75 dormirme *B.*

25. *Auch gedruckt* Duran Rg. II 491 Nr. 1559 (anónimo).

1 Segura. *Die Gegend von* Segura de la Sierra, *die* Sierras de Segura, *in denen nach der gewöhnlichen Annahme der Segura entspringt, bzw. dieser selbst.*

2 todos] todos ellos *B.* totos juntos *Rg. Danach ist der Vers metrisch zu bessern. L. entweder* t. [ellos] *oder* t. [juntos].

5 En] Entre *Rg.*

7 con] En *B. Rg.*

13 dan] le dan *Rg. Bessere* [le] *im Text.*

15 dalle *B. Diese Erscheinung öfter in B.*

25 Tampoco *B.*

31 Donde de humanos acentos *Rg. Bessere im Text* dōde *st.* do. *Es ist leicht erklärlich, wie aus* donde de dode *werden konnte: aus* dōde *wurde durch Abfall des Schlusses* de *vor dem folgenden* de dō *und dann* do.

26, 12 perficion = *nsp.* perfeccion. perficion *fehlt bei* Florentin, Covarruvias, im grossen Wb. der Span. Akademie, *bei* Nebrissensis-Rubiños, Seckendorff, Franceson, Tolhausen, *die* perfeccion *haben. Dagegen führen also zwar nicht* perficion *sondern* perfeccion, *aber* perficionar *u. s. w. auf* Florentin, Sobrino[1] *und* [4], *das* grosse Wb. der Akademie, Seckendorff, Franceson, Tolhausen. perficion *und* perfeccion *u. s. w. haben* Salvá *und* Nuñez de Taboada. Booch-Árkossy *verweist von* perficionar *u. s. w. auf* perfeccionar *u. s. w. Die 12. Aufl. des* Wb.'s der Akademie *hat bloss* perficiente, *sonst immer* perfecc —.

36 diere *B.*

47 la | aya *weil letzteres* = haya.

53. 55 *Kommata nach* puerta *fehlen im Original.*

27. *Auch gedruckt*: ROMANCERO GE- | NERAL, EN QVE SE CONTIE- | nen todos los Romances que andan impreſ- | ſos en las nueve partes de Ro- | manceros. | *AORA NUEUAMENTE* | *impreſſo, añadido, y emendado.* | *Grosse Vignette* ($8^1/_2$ cm *Höhe* : $5^1/_2$ cm *Breite*), *ein Band geschlungen, darauf: SPERO LUCEM POST TENEBRAS. Drin ein Vogel (Taube?), unten an der Basis des Ornaments* A. G. *umrahmt.* Con licencia, *En Medina del Campo*, Por Iuan Go- | dinez de Millis. | *A coſta de Pedro Oſſete y Antonio Cuello libreros de Valladolid.* | Año 1602. *Nächstes Blatt (nicht paginirt, hat sowol auf* r^0, *wie auf* v^0 *unten Rechts* „TABLA“, *ein Hinweis, der aber nur für* v^0 *richtig ist. — Alle Blätter (auch Titelblatt) sind mit einem Rande (einfache Linien) versehen. Recto: Über dem Rande:* LICENCIA, *in demselben* Yo Miguel . . . *an* Antonio Cuello librero para poder imprimir vn libro intitulado *Romancero general*, q̄ otras vezes ha ſido impreſſo con Licencia de los Señores del dicho Conſejo. . . *Schluss* di el preſente, en Valladolid, a diez y nueue dias del mes de Iulio de mil y ſeyſcientos y un años. Miguel de On-

darça Zauala. *Querstrich.* ERRATAS. *3 Zeilen und auf der 4. dann:* En Valladolid a 22. de Diciembre de 1601. *Doctor Alonſo Vaca de Sanctiago. Verso, über dem Rande:* TASSA. *Innerhalb:* Yo Miguel . . . vn libro, intitulado Romancero general, que con ſu licencia [*nämlich des Conſejo*] imprimio Antonio Cuello librero vezino deſta ciudad de Valladolid, que otras vezes ha ſido impreſſo, ... *Schluss:* di la preſente, en̄ la ciudad de Valladolid, a catorce de Enero de mil y ſeyſcientos y dos años. *Miguel de Ondarça Zauala. Nächstes Blatt (unten* ך *3)*r. *Innerhalb des Randes:* TABLA DE LOS Romances que ſe contienen en eſte Romancero general. *Die Seite ist, wie alle folgenden (eine Ausnahme siehe bald), durch Längsstriche in zwei Spalten geteilt. Die Anfangsverse sind nach dem ersten Buchstaben alphabetisch; der Ordnungsbuchstabe (A, B u.s.w.) steht vor dem ersten angeführten Verse. Innerhalb der einzelnen Buchstaben gar keine Ordnung. Die Tabla occupirt 5 Bll. und das Recto eines 6.; über jeder Seite ausser 3*r *natürlich ist (oberhalb des Randes)* TABLA. *Bl. 3 (das erste der Tabla), 4, 5 sind paginirt, die letzten drei nicht; auf dem letzten Blatt (recto)* FINIS. *Verso ist nicht zweigeteilt und enthält eine Vignette; in Rahmen ein Heiliger mit Strahlenring ums Haupt, langem Kreuzstab in der Linken; er weist mit der Rechten auf ein zu seiner Linken befindliches Band, unterhalb dessen (rechte Ecke) ein Lamm; das Band hat die (durch die Windungen zerrissene und aus der Wortfolge gebrachte) Inschrift:* ECCE | QVI TO | LLIT | PECCATA | MUNDI. *Die Unterseite des Leistens trägt ein kleines Oval, worin* .I.M. *Dann Bl. I. Kopfleisten,* ROMANCERO | GENERAL, EN QUE | SE CONTIENEN TODOS LOS | Romances que andan impreſſos en las nueue | partes del Romancero. | *PRIMERA PARTE. Erste Spalte: ROMANCE DEL Moro Azarque. 362 paginirte Bll. Die ersten eines jeden Bogens auch unten bezeichnet* (A-A_1-A_5; *nach* Z *kommt* Aa, Aa_1 Aa_5; *letztes Blatt ist* Zz_2). *Über der Randlinie, verso: Romancero general, recto: Primera parte (resp. Segunda parte. Dann Tercera p.), Quarta, Quinta, Septima, Octava, Nouena*[1]). *Bl. 21*v *unten kleines Ornament; Bl. 22*r SEGUNDA | PATE [*so*] DEL ROMAN- | CERO GENERAL. *Dann die erste Romanze ohne Titel. — Jede Spalte 40 Zeilen. Bl. 44*v FIN DE LA SEGUNDA PARTE. | *Auf derselben Seite, nur durch Querstrich getrennt:* TERCERA PARTE. | Del Romancero general. *Dann* Romanze *ohne Überschrift. Bl. 88*r *oben in der 2. Sp.; mit denselben Typen wie die Romanze:* Fin de la tercera parte. *Querstrich.* QUARTA PARTE Del Romancero general. *Primero Romance. Bl. 118*v *unter dem Längsstrich (nicht in einer Spalte)* Fin de la quarta parte. (*Dieselben Typen wie die Romanzen*). *Bl. 119*r: QVINTA PARTE Del Romancero general; *kein Romanzentitel. Bl. 153*v Fin de la quinta parte (*unter dem Längstr. gewöhnl. Typen*). *Querstr.* SEXTA PARTE De flor de Romances. *Primero Romance. Bl. 213*r, *in der 2. Spalte: Fin de la ſexta parte (gewöhnl. Typengrösse). Bl. 213*v SEPTIMA PARTE Del Romancero general *Romance I. Bl. 268*v FIN DE LA SEPTIMA PARTE. *Bl. 269*r OCTAVA PARTE Del Romancero general | *LA TRAGICA, Y LAMEN | table historia de los Comen-*

1) *Bl. 24*r *Primera parte (Druckf.); ebenso 271, 272 Septima st. Octava.*

*dadores, y vẽgança de | Fernando, Ventiquatro de Cordoua, | recopilada en cinco Romances. | Romance. I. Bl. 307*v FIN DE LA OCTAUA PARTE. *Bl. 308*r NOVENA PARTE Del Romancero general. *Otro Romance. Bl. 362*v *Querstrich.* Fin del Romancero General: en que ſe contienen las nueue partes que haſta aora han ſido impreſſas. *Querstrich.* En Medina el Campo, *Por Juan Godinez de Millis.* Año de 1602. *Die Sammlung enthält nicht ausschliesslich Romanzen: Bl. 167*v *1. Sp. nach einer Rom. über Hannibal, steht (unvermittelt)* A la muerte de Anibal SONETO. *Bl. 295*r *Sp. 2* ENSALADILLA. JVana y Francisca con Paula, Ynes, Constança y Elvira. *Wien, Hofbibliothek, von Herrn Dimand eingesehen, (1602), Bl. 185*r.

Romancero general, en que ſe contienen todos los Romances que andan impreſſos. Aora nuevamente añadido, y enmendado. Año [*Vignette mit Umschrift*: Spero lucem post tenebras] 1604. Con licencia. En Madrid, por Iuan de la Cueſta. Vendeſe en caſa de Franciſco Lopez. *4 unp. Bll. 1 Bl. Titel, 1 Bl. Licencia, datirt Madrid* a diez y ſeys dias del mes de Hebrero de mil y ſeyſcientos y un años, *unterzeichnet von* Francisco Martinez, eſcriuano de Camara del Rey. *Es heisst darin von dem Buch* que otra vez . . . ha ſido impreſſo. *1 Bl.* Taſſa *vom 11. September 1604, und Errata,* Alcala *25. August 1604. 1 Bl.* Franciſco Lopez Bibliopola Al Lector. *499 Bll. 7 unpag. Bll. Tabla. Vgl. Wolf a. a. O. S. 348. K. Universitätsbibliothek Göttingen, (1604), Bl. 180*v.

ROMANCERO | GENERAL, EN | QVE SE CONTIENEN TODOS | *los Romances que andan impreſſos.* | *AORA NVEVAMENTE* | añadido y emendado. | Año [*Freier Raum, wol für eine Vignette bestimmt*] 1614. CON LICENCIA | En Madrid por Iuan de la Cuesta. *Querstrich.* Vendese en casa de Francisco Lopez. *Verso des Titelblattes leer. Bl. 2 und 3 sind in alter Zeit handschriftlich ergänzt und zwar die 1. und 3. Zeile in Druckschrift, alles Andere in Kursivschrift.* FRANCISCO LOPEZ | Bibliopola. | AL LECTOR. | Wolf S. 348 *zu ändern* . . Este . . . Romances . . . desnudo . . . Musica . . . Poesia | quasi . . . Antiguos . . . Rethorico . . . ſucessos. *Bl. 3*r *oben (1. Zeile)* En Madrid a treinta de Setiembre de mil y ſeyscientos y quatro. Francisco Lopez. *Alle Bll. (auch Titelblatt) mit Randlinien (10,7* cm : *17,5* cm). *Nach der nicht paginirten Vorrede kommt Bl. I. Im Ganzen 498 paginirte Bll., dann ein geschriebenes Bl. (ergänzt für ein fehlendes), hierauf die nicht pagin. Tabla. Die ersten 82 Bll. sind unten bis dicht an die Randlinie beschnitten. Bl. 83*r *hat unten* L_3, *dann folgt* L_4, L_5, *ebenso* M, M_2, M_3, M_4, M_5; *auch bei den andern Bögen. Bl. 185 beginnt* Aa; *Bl. 379* Aaa; *auf dem 4. Bl. der Tabla (die nicht paginirt ist) steht* Qqq_5, *dann folgen noch 3 Bll. Tabla. Jede Seite ist zweigespalten durch Längsstrich; 41 Zeilen per Spalte. Bl. I*r *Kopfleiste.* ROMANCERO GENERAL, EN QUE SE CONTIENEN TODOS los Romances que haſta aora andan impreſſos. *PRIMERA PARTE. 1. Sp.* ROMANCE DEL *Moro Azarque. Über jedem Verso:* ROMANCERO GENERAL *(fehlt zuweilen), über jedem Recto:* Primera parte. *u. s. w. Bl. 21*v *unten kleines Ornament. Bl. 22*r SEGUNDA PARTE DEL ROMANCERO GENERAL. *Keine Überschrift bei der ersten Romanze. Bl. 44*r FIN DE LA SEGUNDA PARTE. *Querstrich.* TERCERA PARTE Del Romancero Ge-

neral. *Keine Überschrift.* *Bl. 85*r FIN DE LA TERCERA PARTE. | *grosses 3eckiges Ornament.* *Bl. 85*v QUARTA PARTE Del Romancero General. *1. Spalte: Primero Romance.* *Bl. 115*r FIN DE LA QUARTA PARTE. *Ornament wie 85*r. *Bl. 116*r QUINTA PARTE Del Romancero General. *1. Spalte: Romance.* *Bl. 149*v *2. Spalte Z. 41* Fin de la quinta parte (*gewöhnl. Druck, nur etwas hineingeschoben*). *Bl. 150*r SEXTA PARTE De flor de Romances. (*1. Sp.*) *Primero Romance.* *Bl. 208*r FIN DE LA SEXTA PARTE. *Bl. 208*v SEPTIMA PARTE Del Romancero General. *1. Sp.: Romance Primero.* *Bl. 263*r FIN DE LA SEPTIMA PARTE. *Ornament.* *Bl. 263*v OCTAVA PARTE Del Romancero general. *LA TRAGICA, Y LAMENtable historia de los Comendadores, y vengança de don Fernando, Ventiquatro de Cordoua. Recopilada en cinco Romances.* (*1. Sp.*) *Romance primero.* *Bl. 301*r FIN DE LA OCTAVA PARTE. *Dreieck wie 85*r. *Bl. 301*v NOVENA PARTE Del Romancero General. *Romance primero.* *Bl. 365*r FIN DE LA NOVENA PARTE. *Bl. 365*v DECIMA PARTE Del Romancero General. *A la entrada del Rey don Felipe III. en la ciudad de Zaragoça,* y Reyno de Aragon el año 1599. (*1. Spalte*) *Romance primero.* *Bl. 383*r FIN De LA DECIMA PARTE. *Bl. 383*v ONZENA PARTE Del Romancero General. *DE LAS GRANDEZAS DE la Ciudad de Zaragoça.* (*1. Sp.*) *Romance Primero.* *Bl. 400*v FIN DE LA ONZENA PARTE. *Ornament wie 383*r. *Bl. 401*r DOZENA PARTE Del Romancero General. (*1. Sp.*) *Romance Primero.* *Bl. 444*v FIN DE LA DOZENA PARTE. *Ornament wie 383*r. *Bl. 445*r TREZENA PARTE Del Romancero General. (*1. Sp.*) *Romance Primero.* *Bl. 499*v FIN DE LOS ROMANCES. *Ornament wie 383*r. *Bl. 499 ist geschrieben, ebenso das folgende Bl.* (*das erste der Tabla*), TABLA DE LOS ROMANCES QUE SE CON tienen en este Romancero General. A. *Alphabetisch geordnet, innerhalb des Buchstaben auch alphabetisch. Dann folgen 5 Bll. Tabla, gedruckt, nicht paginirt, über der Randlinie* TABLA; *dann noch ein Bl. Tabla, wieder geschrieben* (*Alles alte Schrift*), *und am Schluss* ☞ FIN DE LA TABLA ☜. *Der 10. Teil enthält auch*: Gloſſas, Bueltas, Motes, Cartas, Decimas, Letras, Octauas, Sonetos (*eines* A la muerte de la Duqueſſa de Alburquerque, estando en el Portillo), Canciones. *11. Teil nur Romanzen. 12. Teil auch*: Letrillas, Lyras, Redondillas, Letras, Endechas, Decimas. *13. Teil: eine* Romance de don Aluaro de Luna, Letrillas, Chacona, Romance contrahecho, Octauas, Letras, Romances en Endechas, Pastoril en endechas, Peticion, y querella del Gato a ſu amo. (*Klage einer mishandelten Katze, in Quartetten, Reimstellung abba.*) *Die ersten 9 Teile sind genau nach Valladolid 1602; so sehr dass das letzte Stück des letzteren, welches kursiv gedruckt ist, auch in Madr. 1614 kursiv ist; nur ist die Überschrift im ersteren*: A vna vieja que no lo que-|erria parec (*also 2. Zeile das* er *an schlechter Stelle*), *im letzteren:* A vna vieja que no lo queria parecer, Epiſtola. *Wien, Hofbibl. Von Herrn Dimand eingesehen* (*1614*) *Bl. 180*v.

Duran, Romancero de romances doctrinales, amatorios, festivos, jocosos, satíricos y burlescos: sacados de varios colecciones generales, y de las Obras de diversos poetas de los siglos XV, XVI y XVII, Madrid 1829, (*Rd*) S. 240 Nr. 37.

Mit der Bezeichnung anónimo *bei* Duran Rg II 553, Nr. 1700.

3 tienes *1602. 1604. 1614. Rd. Rg.*

4 ya] yo *B* tu *1602. 1604. 1614. Rd. Rg.*

17 Cantaua] Contaua *B.*

30 la] le *B.* tengan] tenga *A.*

Die Verse 5—32 stehen nur in AB. Die übrigen Texte haben dafür Folgendes (nach 1602 mit Varianten von 1604, 1614, Rd, Rg):

Ya me canſo de ſufrir,
Y de tener tanto acueſtas[1])
vna carga tan peſada,
que es la carga que mas peſa,
ya voy ſaliendo a lo claro
q̄ haſta aqui he eſtado en tinieblas
ya ſalgo de la mazmorra
del cautiuerio, y cadenas.
Ya voy reſcatando el alma
que ha tanto q̄ eſtaua preſa,
ya empieço a cobrar la viſta,
que ha tanto q̄ andaua a ciegas
ya me parece otro mundo
otro ſer y otra viuienda,
[185r Sp. 2] no traygo al reues la vida,
ya empieço a viuir de veras.
Llamaua pena a la gloria,
llamaua gloria a la pena,
y la[2]) muerte dulce vida,
libertad a la cadena.
Y quando con muchos verſos
celebraua tu belleza,
llamaua ſol a tu cara,
y luna a lo que era tierra.
Y quando a tu humilde choça,
como ſi dentro eſtuuiera
todo el bien de los mortales
contemplaua deſde afuera,
Y quando por cauſa tuya
mil noches, que no deuiera,
andaua ſiempre uelando,
como ſi lechuça fuera.

34 ſe vea] te veas *1602. 1604. 1614. Rd. Rg.*

1) a cueſtas *1604. 1614. Rd. Rg.*
2) la] à la *1614. Rg.*

36 de] a *1604 1614. Rd. Rg.* tu] ſu *B.*

38 ſu] tu *1602. 1604. 1614. Rd. Rg.* — eſento *finde ich nur bei Nebrija, Sobrino*[1] *und* [4], *bei Florentin und Covarruvias, in den spätern Wbb. nicht mehr, = nsp.* exento *zügellos.*

39 la] te *1602. 1604. 1614. Rd. Rg.*

40 eras *1602. 1604. 1614. Rd. Rg.*

43 ſu] tu *1604. Rd. Rg.*

45—48 *fehlen hier, stehen oben als (17)—(20) 1602. 1604. 1614. Rd. Rg.*

49 ſabras *1602. 1604. 1614. Rd. Rg.*

52 *fehlt beidemal 1602. 1604, vor* ſus *fehlt es Rd. Rg.*

53—56 *fehlen hier, stehen oben als (13)—(16) 1602. 1604. 1614. Rd. Rg. Dafür haben diese Drucke folgende vier Zeilen:*

No me cautiuan el alma
las caſadas, ni ſolteras,
no por donzellas me muero,
ni estimo ſe mueran ellas.

Nach V. 60 sind in 1602. 1604. 1614. Rd. Rg. folgende Verse eingefügt:

Siempre anduue flaco y triſte,
y de tu amor la flaqueza
me puſo en tan grande eſtremo
que perdi de amor la fuerça.
Ya engordo, y hago barrijo[1]),
todo el veſtido me aprieta,
gracia[2]) a Dios que acabè
de viuir vida tan necia,
como la que vn tiempo truxe
a mil peligros ſugeta.
Eſta es buena vida y ancha,
vida alegra[3]) y paſſadera,
tan libre de proprios[4]) daños,
quanto de agenos agena.

1) barriga *1604. 1614. Rd.*
2) Gracias *1604. Rd. Rg.* gracios *1602. 1614.*
3) alegre *Rd. Rg.*
4) propios *1604. Rd. Rg.*

PAE

63 de no] No he de *Rg.*

68 tiene] ay en *1602. 1604. 1614. Rd. Rg.*

Septima Madrid 1595

28. *Ein Taglied. Auch gedruckt*: Septima | PARTE DE | Flor de Varios Ro- | mances nueuos Re- | copilados de mu- | chos Autores | ↄ Por Franciſco Enri- | quez. [*Ornament. Sternförmig 8-strahlig auf einem Leisten, Höhe 3*cm]. Impreſſo en Madrid, en | caſa de la biuda de | Alonſo Gomez. | Con licencia de los ſeñores del | Conſejo Real. | 1595. (*Die Zahl unterstrichen*). *Nächstes Blatt* (*unten* ↄ *2*) Yo Gonçalo de la Vega, eſcrivano de Camara del Rey *u. s. w. an* Franciſco Enriquez librero, *die Taſſa ist 5 blancas per pliego. Die Tassa nimmt das ganze Blatt ein, Schluss:* en Madrid a veinte dias del mes de Hebrero, de mil y quinientos y nouenta y cinco. | Gõçalo de la vega. *Bl. 3* (ↄ *3*) *die* Licencia, *aber* (*sowie die* Tassa) *ohne Überschrift, Anfang*: YO Gonçalo de la Vega . . . *an* Frãciſco Enriquez librero para q̃ por eſta vez pudieſſe imprimir y vender por el original, vn libro q̃ ante los ſeñores del Cõſejo preſento, q̃ otras vezes cõ ſu licẽcia a ſido impreſſo intitulado flor de varios romãces nueuos, ſeptima parte: recopilado de varios autores, . . . *occupirt noch Bl. 4*r (*unten* ↄ *4*) *und Hälfte von Bl. 4*v. *Schluss:* di la preſente, que es | fecha en Madrid, a cator | ze dias del mes de Ene- | ro, de mil y quinientos | y nouẽta y cinco años. | Gonçalo de la Vega.[2]). *Bl. 5* (*unten* ↄ *5*) TABLA. | *8 Blätter, so gedruckt wie die Tassa, so dass fast jeder Anfangsvers eine Zeile und einen Teil der nächsten ausfüllt*; *über jeder Seite steht* TABLA. *Die Lieder nach der Reihenfolge des Druckes*; *paginirt ist nur noch Bl. 7* (ↄ *7*). *Am Schluss der Tabla*: FIN. *dann*: *Bl.* I *Ornament* Septima. *Ornament parte de Flor de* varios Romances nueuos. — *168 paginirte Blätter in 12*0. *168*r Fin del Romancero. *168*v ↄ Impreſſo en Madrid, | En caſa de la Biuda de | Alonſo Gomez, En eſte | año de. 1595. | Y con licencia del Con | ſejo Real. | *Auf jedem Verso oben Septima parte de, auf jedem Recto oben Varios Romances. Wien, Hofbibliothek. Von Herrn Dimand eingesehen. Vgl. Wolf a. a. O. S. 346, 12 f.* (*1595*) *Bl. 41*v.

*1602 Bl. 227*r, *1604 Bl. 222*r, *1614 Bl. 222*r.

2 en *fehlt 1595. 1602. 1604. 1614.*

4 a Aluano *1595.* A Albanio *1602. 1604. 1614.*

8 deſtierros. largos *1595. 1602. 1604. 1614.*

Auf Zeile 8 folgen in 1595. 1602. 1604. 1614 die Verse 13—16.

16 y *fehlt 1595. 1602. 1604. 1614.*

Dann stehen 9—12. 9 alua me] el alua *1595. 1602. 1604. 1614.*

10 eſtraño] nueuo *1595. 1602. 1604. 1614, wie aus metrischen Gründen zu bessern ist.*

17 precurſor] preſuroſo] *1505. 1602. 1604.* preſusoſo *1614. Druckfehler.*

19 con] en *1595. 1602. 1604. 1614.* la ſentencia *1595. 1602. 1604. 1614*[las ſentencias *A. B.*

20 en q. m. condenan t. *1595.* en q. m. condenan tanto *1602. 1604. 1614.*

Auf V. 20 folgen in 1595. 1602. 1604. 1614 die Verse 29—32.

29 vienes] Viernes *1595. Druckfehler.*

30 partido. llegado *1595. 1602. 1604. 1614*] partidos. llegados *A. B.*

Auf V. 32 folgt in 1595. 1602. 1604. 1614:

1) *Also sehr weit und gut gedruckt; 18 Zeilen per Seite; bei den Liedern sind es 28 Zeilen.* (*Typengrösse wie unser Text des* Laberinto).

2) *Die Licencia hat etwas kleinere Typen, 21 Zeilen per Seite.*

Ay alua hermoſa y fingida,
que el dia prometiſte claro,
ſerena ſales (ſalis *1602*) al mundo,
que tu ſol aguardo en vano.
(5) Pues al ſalir de tu cielo
te cubren nublados pardos,
haziendo mis ojos nuues
que lleuen y lloran tanto.

Dann folgen in allen 4 Texten V. 21—28, 33—40.

21 fueran] fueſſen *1505. 1602. 1604. 1614.*

23 vienen de noche *1595. 1602. 1604. 1614.*

24 gozas *B. 1595. 1602. 1604*] gozes *A. Druckfehler, veranlasst durch das unmittelbar vorausgehende* vienes. goza *1614.*

28 Confirmadas con *1595.* confirmada con tus *1602.* confirmada con tu braço *1604. 1614.*

34 que huuiera *1595. 1602. 1604. 1614.*

37 demandas] lagrimas *1595. 1602. 1604. 1614.*

39 tierna] tierno *1505.* tierno en *1602. 1604. 1614.* el] la *1595. 1604. 1614.* le *1602.*

40 aſsi la r. A. *1614.* le reſponde anſi *1595. 1602 und 1604* (aſsi).

29. *Diese* Reſpueſta *habe ich besonders gezält, weil sie in der Tabla auch besonders aufgeführt wird. So auch in B.*

In den anderen Texten, 1595. 1602. 1604. 1614 ist 29 einfach Fortsetzung von 28, ohne besondere Überschrift, bildet mit 28 **eine** *Romanze. Anders Nr. 41. S. d. A.*

1. 2 *lauten in 1595. 1602. 1604. 1614:* Ay clara eſtrella del cielo,
Ay contento embuelto en llāto. *Komma nach 2* llāto *fehlt A.*

4 roſas] cejas *1595. 1602. 1604. 1614.*

7 preſto *1602.*

9 *nach* agenos *in A Komma.*

Auf V. 8 folgen die Verse 13—20. Dann erst 9—12.

11 priſiones] paſsiones *1602. 1604. 1614.*

14 vſar *1595.* Si no *B st.* Sino *A. So noch sehr oft.*

16 fueran *1595. 1614.*

17 fueran *B.*

18 engaño] en vano *1595. 1602. 1604. 1614.*

21 Deſde] ſobre *1595. 1602. 1604. 1614.*

25 veo] voy *1614.*

26 *nach* alargo *würden wir Kolon oder Punkt erwarten.*

27 *lautet* que van y vienen a ti *1595. 1602. 1604. 1614.*

29 encuentrē *1595.*

30 que v. de mas e. *1595. 1602. 1604. 1614.*

V. 33—38 lauten in 1595. 1602. 1604. 1614 wie folgt:

Bien me llama el alua (le alma *1602*,
el alma *1604*, *Druckf.*) amiga,
prometiendo dia tan claro,
eſtando mi sol auſente
y quando cerca eclypſado.
Estima l. p.
v. q. vencio a. c.

31 ſe | hablan.

38 vine] viene *B.*

39 ſoy *1602. 1604. 1614.*

41 Que] y *1595. 1602. 1604. 1614.*

43 ſol] luz *1595. 1602. 1604. 1614.* la fuerça *1595. 1602. 1604. 1614.*

44 patentes] injuſtos *1595. 1602. 1604. 1614.*

46 Albano *1595. 1602.*

48 las riberas *1604. 1614.* del] de *1595. 1602. 1604.*

30, 7 atapar *veraltet = nsp.* tapar *verhüllen. Steht bei* Nebrija, Florentin, Covarruvias, *im* grossen Wb. der Akademie, *bei* Nebrissensis-Rubiños, Nuñez de Taboada, Franceson, Salvá, *im* kleinen Wb. der Akad.[12], bei Booch-Árkoſsy. *Fehlt bei* Sobrino [1] *und* [4], Seckendorff, Ak.[11] (1869), Tolhausen.

9 de buelo. *So auch nsp.* de vuelo, *daneben* de un vuelo *u. s. w., flugs, sehr schnell.* Covarruvias, Florentin, Salvá, Akad.[12].

31. *Auch gedruckt:* Floresta de Rimas Antiguas Castellanas ordenada por Don Juan Nicolas Böhl de Faber, de la Real Academia Española, Hamburg 1821, (*Fl.*) *S. 298 Nr. 259.*

Tesoro de los Romanceros y Cancioneros Españoles, históricos, caballerescos, moriscos, y otros, recogidos y ordenados por Don Eugenio de Ochoa. Paris, Baudry, = Coleccion de los mejores Autores Españoles. (Tomo XVI) 1838 (XXXII u. 582 S. 8°) (*O 1838*) *S. 329 Nr. LVI.*

Tesoro de los Romanceros y Cancioneros Españoles, históricos, caballerescos, moriscos y otros, recogidos y ordenados por Don Eugenio de Ochoa, y Adicionado con el Poema del Cid y otros varios romances, por J. R. Barcelona: Libreria de los SS. A. Pons y Compañia Calle ancha. 1840. (XVI u. 664 S. 8°), (*O 1840*), *S. 545, N. LVI.*

Romancero Castellano, ó Coleccion de antiguos Romances populares de los Españoles, publicada con una introduccion y notas por G. B. Depping. Nueva edicion, con las notas de Don Antonio Alcala-Galiano, Leipsique 1844, (*Dr.*) *II 465 Nr. 69. Die Herausgeber bemerken dazu:* Háblase con la primavera, y se la convida á coronar de guirnaldas los amores del poeta.

3. 11. 19. 27 corona] coronad *Fl. Dr.*

10 varias] otras mil *Fl. Dr. O 1838. 1840.*

13 madexas] mexillas *B.*

25 con oro] el templo *Fl. O 1838. 1840.*

26 lazos] ornad *Fl. Dr. O 1838. 1840. Dr. hat dieselben Abweichungen, wie Fl., sein Druck stimmt bis auf einige Aenderungen in der Interpunktion mit der Floresta, ist also wohl daraus, oder doch aus derselb. Quelle, abgedruckt.*

32, 8 vence] vencen *A.*

27 Que] que *A.*

33, 9 *Tilge* tus *des Metrums wegen.*

20 *eine Silbe zu wenig. L.* un tan *oder* aquel, aqueste a. p.

23 *Hiatus* eſtà | abraſando.

30 en el centro, *in der Tiefe.*

36 la | hieren *Hiatus.*

34. *Auch gedruckt:* Duran, Rom. gen. II 508 Nr. 1604. (Anónimo).

2 que] pues *B.*

11 en *fehlt B.*

18 penſar] eſperar *Rg.*

21 en eſtas anchuras. *Vgl.* á mis, tus, sus anchuras.

27 cauſò *Rg.*] cauſaron *A.* cauſan *B.*

31 he] han *Rg.*

Sonst bloss orthographische und Interpunktions-Abweichungen.

33—36 *Typischer Schluss, vgl. z. B. nur* Lope de Vega, obras sueltas 17, 408. 434. 462 *und Rg Nr.* 1435. 1525. 1531. 1541. 1545. 1574. 1593. 1691. 1709 *u. s. w.*

34 muelle *der alte Hafendamm von Barcelona. Vgl.* Madoz, Dicc. geográfico etc. Tomo III, Madrid 1837, S. 543.

35 leuantar el nombre *wie* levantar (falso) testimonio (*falsches*) *Zeugnis geben* (Rubiños *nnd* Booch-Arkoſsy), *den Namen ausrufen, proklamiren, ein überladener, aber zulässiger Ausdruck; mir sonst unbekannt.*

36. *Auch gedruckt*: Duran Rg. II 574 Nr. 1735, (Anónimo). *Vgl. die im Rg folgende Romanze, Nr. 1736.*

41 comencè] comence *A.*

3 ſubio *ohne* `. *Vgl.* reſiſtis 22. 29. murio 25, 10 *u. s. w. Oft in Nr. 28.*

3 desde merced *muss heissen: „aus Gnade", doch kenne ich* desde *in dieser Verwendung nicht. Auch die Wbb. haben es nicht.* de merced *steht bei* Seckendorff *in dieser Bedeutung.*

5 virtiendo *B. So* 22 *AB.*

11 Conde] duque *Rg.*

23 Veraguas *Rg. (Fehler?)*

29 Velando] Estando *Rg.*

30 mirando] Velando *Rg.*

36 todo fue *Rg.*

37 *lautet* Aquesta noche alcancé *Rg. Tilge* que *im Text.*

39 Yo fuy] Y fui yo *Rg. So ist aus metrischen Gründen in unserm Text zu lesen.*

44 gaſto] Gusto *Rg.*

51 le] la *Rg.*

58 en] en muy *Rg. L. im Text* [muy] altas.

61 le] la *Rg.*

72 chinches] chinchas *A. B.*

74 boluer] reboluer *B.* viſita] viſta *B.*

78 en la] la *Rg, was besser ist.*

82 capilla *Rg. So zu bessern.*

91 Puño en roſtro *B.*

92 me] la *Rg.*

95 Conde] marques *Rg.*

98 mentiras *Rg.*

37, 18 prouear = *provehare *st.* provehi, *fortsegeln. Änderung* prouar (probare), *wie B hat, ist nicht angezeigt. Ich kenne* *provehare *sonst romanisch nicht.*

38. *Auch gedruckt:* Fl. I 295 Nr. 254.

Cancionero y Romancero de Coplas y Canciones de Arte Menor, Letras, Letrillas, Romances cortos y Glosas anteriores al siglo XVIII, pertenecientes á los géneros Doctrinal, Amatorio, Jocoso, Satirico, etc., Por D. Agustin Duran. Madrid, Imprenta de D Eusebio Aguado, 1829. *4 unpag. Bll. einschl. Titelblatt und 1 Bl. Erratas. 272 S 8°. (Coplas.) S. 172 Nr 62.*

O 1838 *S. 328 Nr. LV* (Anónimo). O 1840 *S. 545 Nr. LV* (Anónimo). *Nur denselben Anfang hat* O 1838 *S. 329 Nr. LVII*, O 1840 *S. 546, Nr. LVII*, *Dr II 482 Nr. 80* Los amores de la morena. *Dieses Lied erinnert, namentlich in der Fassung Dr, an unsere Nr. 73.*

2 dejadme *O 1840. Druckfehler.*

7 a penas] que apenas *Fl.* que apenas mi bien *O 1838. 1840.*

8 otro] ruego *Fl. O 1838. 1840.*

10 de] *fehlt O 1838. 1840.*

12 mal la] que mal *Fl. O 1838. 1840.*

17 es mudo] quiera *Fl. O 1838. 1840.*

18 ſabe] çabe *O 1838. 1840.*

Übersetzt von E. Geibel in: Spanisches Liederbuch von Emanuel Geibel und Paul Heyse, Berlin 1852, S. 141 f.:

Wandern geht mein Liebster,
Lässt mich hier mit meinem Schmerz.
Sterben werd' ich, Mutter,
Weil so jung und treu mein Herz.

Die Pein schon gelitten,
Wenn kalt er grüsste,
Die kaum ihn küsste,
Als um Flehen und Bitten,
Der ins Herz es geschnitten,
Nur ein Stündlein zu warten,
O wie trag ich den harten
Unsäglichen Schmerz!
Sterben werd ich, Mutter,
Weil so jung und treu mein Herz.

Mich froh zu zeigen,
Wohl thu' ich mir Zwang;
Doch Sehnsucht bang
Lässt sich nicht schweigen.
Und stell' ich mich krank:
Auf der Stirn mir geschrieben
Steht all mein Lieben,
Steht all mein Schmerz.
Sterben werd' ich, Mutter,
Weil so jung und treu mein Herz!

39, 18. *Lies* el *statt* aquel *des Metrums wegen.*

22 por] a *B.*

29 quanto] quando *B.*

40, 9. 12. y *in* ſoy *tilgt den Hiatus bekanntlich.*

RAE

45 leon *zweisilbig, aber* 51 *muss entweder* leon *einsilbig, oder* crueles *zweisilbig genommen werden.* buitres *ist zweisilbig; die Form* buitres, *welche von neueren Wörterbüchern* Tolhausen *wenigstens im spanisch-deutschen Teil hat, ist in Folge von Analogiewirkung entstanden. Vgl.* Don Andrés Bello, Principios de la Ortología y Métrica de la lengua Castellana. Edición ilustrada con notas y nuevos apéndices por D. Miguel Antonio Caro. Bogotá 1882, *S. 61. 180.*

48 o] y *B.*

41. *Auch gedruckt:* Duran, Rg II 510 Nr. 1615 (Anónimo). Ayres de mi aldea *hat im Rg die besondere Aufschrift* Cantarcillo *und steht wie in unsrer Tabla so auch im Índice alfabético bei Duran besonders aufgeführt.*

1 el real de Mançanares, *ein kleiner Bezirk in Neukastilien, dessen Hauptort das Städtchen Manzanares ist.*

2 *Komma nach* regidas *fehlt A.*

4 eſtaua auſente *B.*

6 ſuego *Rg. Druckfehler.*

9 ſu] a ſu *B.*

15 baxauan] enviaba *Rg.*

Nach 16 Ueberschrift Cantarcillo *Rg (s. o.).*

24 la] lo *Rg.*

32 pude *B. Rg.*

33 ſi] Y si *Rg. So ist in unserem Text zu bessern.*

37 lijeros *Rg.*

Statt 43 f. hat B am Schluss der Seite Que los ayres, *etc.*

42, 7 atormenta *B.*

31 *Hiatus* Niño | es *mit verstärkender Wirkung.*

34 no | ay. *So 56, 53* no | es.

39 Vee] Ve *B. Das erste* e *ist undeutlich, aber nichts anderes möglich. Es ist dies die altspanische Form statt des sonstigen* ve, *das z. B.* 42, 23 *steht. Vgl. Förster, Sp. Sprachlehre S. 329 f. Nr. 7.*

43. *Auch gedr.:* 1604. 1614. *Bl. 434 v°.* Poética silva. (Biblioteca de Campomanes) *Hs. in 4° 17. Jahrh., 224 Bll., gedruckt* Gallardo ensayo I 1083 f. (*Gall.*) *Als* Lupercio de Argensolas *Werk gedruckt in* Rimas de Lupercio, i del Doctor Bartolome Leonardo de Argenſola. Con Licencia, i Previlegio De la Corona de Caſtilla i Aragon. En Zaragoza En el Hoſpital Real, i General de nuéſtra Señora de Gracia, Año 1634. 15 unp. Bll., 502 S, klein 4° *S. 10 ff.* (*Arg.*)

Fernandez Coleccion I, Rimas del secretario Lupercio Leonardo de Argensola. Por Don Ramon Fernandez. Tomo I, Madrid MDCCLXXXVI, *S. 11 ff.* (*Fern. I.*)

Bibl. de Aut. Esp. Bd. 42 Poetas líricos de los siglos XVI y XVII, coleccion ordenada por Don Adolfo de Castro Tomo segundo Madrid 1857 *S. 261* (Poesías de Lupercio Leonardo de Argensola) (*Bibl. 62*). *Q9 S. 99 f. und B 69 A, S. 257 f. Anm. 1 zu Nr. 628.*

Janer bemerkt darüber Anm. 1: Con el título de *Décima* se publicó esta composicion más extensa que en la edicion de 1670, en el fólio 138 de la *Primavera y Flor de los mejores romances, canciones y letrillas curiosas, que han salido agora nuevamente, hechas á diferentes propósitos. Segunda parte. — Recopidado de diversos autores, por el alférez Francisco de Segura, criado de su Majestad.* (Las aprobaciones de este libro son de Febrero de 1629, en Zaragoza.) Vamos á publicarla íntegra, para que el lector pueda compararla mejor con la de 1670, que se inserta con el número 628, y observe por sí mismo muy nótables variantes.

Eine kürzere Form des Liedes ist die im Text des Quevedo unter Nr. 628

mitgeteilte, deren Varianten ich mit der Bezeichnung Bibl. 69 gebe.

5 creame *Q9. Bibl. 69.*

6 mas] y *Gall. Q9. Bibl. 69 A. 69.* ſe] me *1604. 1614.* quel = que el *wie die andern Ausgaben haben.*

7 duro] fiero *Q9.* amor] mal *Gall. Bibl. 69 A.*

9 pude] puede *B. Fern. I.* pudo *1604. 1614. Q9. Bibl. 42.*

11 Mas] Que *1604. 1614. Arg. Gall. Fern. I. Bibl. 42. Q9. Bibl. 69 A. 69.* las] mis *Gall. Bibl. 69 A.*

12 eſtoruaron] dexaron *1604. 1614. Arg. Fern. I. Q9. Bibl. 42. Bibl. 69.* la] ya *Q9. Bibl. 69.*

13 aunque] Sin que *Gall. Bibl. 69 A.*

14 rompe] rompi *1604. 1614 Gall. Arg. Fern. I. Bibl. 42. Bibl. 69 A.* rompió *Q9. Bibl. 69.*

16 les] las *1604. Gall. Arg. Fern. I. Bibl. 42. Bibl. 69 A.* ſegun les] como las *Q9. Bibl. 69.* les *ist richtig, ist Dativ.*

18 la que ſe da] aquella que da *Q9. Bibl. 69.* ſe] lo *1604. 1614.* la *Gall. Arg. Fern. I. Bibl. 42.* le *Bibl. 69 A.* ſe pierde] la p. *Gall. Bibl. 69 A.*

19 es mas] eſtà *1604. 1614. Gall. Arg. Fern. I. Bibl. 69. Q9. Bibl. 69 A. Bibl. 42.*

20 hazen] Llevan *Gall. Bibl. 69 A.*

23 pero] mas *1604. 1614. Gall. Arg. Fern. I. Q9. Bibl. 69. Bibl. 69 A. Bibl. 42.*

26, 27 *sind in 1604. 1614. Gall. und Bibl. 69 A vertauscht.* 26 y] ya *Gall. Fern. I. Q9. Bibl. 69. Bibl. 42. So im Text zu bessern.*

27 y] ya *1604. Q9. Bibl. 69.* (*Bei Angabe der Varianten beziehen sich die Zahlen natürlich auf die Verse wie sie bei uns stehen.*)

28 *lautet* q. no ſ. v. h. d. *Arg. Fern. I. Bibl. 42.*

36 *Hiatus* ſe | arde.

37 en llegando *B.*

38 deſengaño] ſufrimiento *Gall. Bibl. 69 A.*

41—50 *fehlen Q9. Bibl. 69.*

41 ya] yo *Gall. Fern. I. Bibl. 42.* ſoy] eſtoy *Gall.* ſoy deſſe] tengo eſte *1604. 1614.* ſigo eſte *Arg. Fern. I. Bibl. 42.* estoy de ese *Bibl. 69 A.*

42 eſtoruar] turbar *1604. 1614. Gall. Arg. Bibl. 69 A. Fern. I. Bibl. 42.*

44 no] ſe *1604. 1614.* no las ha llenado] Me las va llevando *Gall. Bibl 69 A.* ſe l. h. ll. *Arg. Fern. I. Bibl. 42.*

46 deſſos graues] de los grandes *1604. 1614. Gall. Arg. Fern. I. Bibl. 42. Bibl. 69 A.*

47 Quedan ſiempre *Gall. Bibl. 69 A.* las] los *Arg.*

48 ſepa vn] ſepa el *B.* crea el *1604. 1614.* el tal *Gall. Arg. Fern. I. Bibl. 42. Bibl. 69 A.*

49 pudo *Gall. Arg. Fern. I. Bibl. 42. Bibl. 69 A.*

50 ſera vnos] fue cera, en *1604. 1614. Gall. Arg. Fern. I. Bibl. 42. Bibl. 69 A.*

53 pues que] Porque *Gall. Arg. Fern. I. Bibl. 42. Q9. Bibl. 69 A. Bibl. 69.*

54 dieron cartas] han dado carta *Gall. Arg. Fern. I. Bibl. 42. Q9. Bibl. 69 A. Bibl. 69.* me d. c.] le h. d. carta *1604. 1614.* de | horro *Hiatus.*

55 y tal eſtoy que] desengañado *Q9. Bibl. 69.*

56 tengas *Gall.*

57 tener] mover *Gall. Arg. Fern. I. Bibl 42. Q9. Bibl. 69 A. Bibl. 49.*

60 ſus] mis *1604. 1614.*

44. *Auch gedruckt: 1604. 1614. Bl. 404 v°.*

Poesias escogidas de nuestros cancioneros y romanceros antiguos. Continuacion de la Coleccion de D. Ramon Fernandez. Tomo XVII. Contiene los Romances heroyc os, los jocosos, y las

PAE

Letrillas. MDCCXCVI. En Madrid en la Imprenta Real. *384 S. u. 4 Bll. 8°. (Fern. XVII) S. 124 f.*

Rg. II 614 Nr. 1808 (Anónimo) Fl. I 257 Nr. 153. Coplas *S. 154* Nr. 31 (Anónimo). O 1838 *S. 318 Nr. XXVIII* (Anónimo). O 1840 *S. 535 Nr. XXVIII* (Anónimo).

3 se descanse *Coplas O 1838. 1840.*

8 mi penſamiento *1604. 1614 Fern. XVII. Coplas. Fl. O 1838. 1840. Rg.*

10 Navega *Fern. XVII. Druckfehler.* con viento] ſin remos *1604 1614. Fern. XVII. Fl. Coplas. O 1838. 1840. Rg.*

11. 12 paraque &c. *1604. 1614. Coplas, während Fern. XVII. Fl. Rg. die zwei Zeilen wie unser Text ausschreiben.*

15 el] vn *1604. 1614. Fern. XVII. Coplas. O 1838. 1840. Rg.*

16 entre los yelos] aun entre yelos *Fern. XVII.*

17—20 *lauten in 1604. 1614., Fern. XVII. Fl. O 1838. 1840. Rg:*

quebrantad las olas,
y bolad con viento,
paraque, &c.

21 Plegue] Plega *1614.* quedeis *Fl.*

22 entre peñas firmes *Fl.*

23—28 *lauten in 1604. 1614. Fern. XVII:*

defendiendo el paſſo
de vn lugar eſtrecho, (de algun breve estrecho *Fl.*)
y que eſteys parados
ſiñ tener encuentro (encuentros *Coplas, O. 1838. 1840.* ſ. temor d'encuentros *Rg.*)
para que, &c.

29 Comite, *Rudermeister, Schiffshauptmann, ist die ältere Nebenform des nsp. 20, 26 stehenden* Comitre. *Die alten Lexika geben Folgendes:* Nebrija: comitre de gale[r]a. Comes magistri. *So* Covarruvias: Comite, ô comitre, cierto miniſtro de la galera, à cuyo cargo eſtà la orden, y caſtigo de los remeros. Dixoſe quaſi comite, porque ayuda en quanto es de ſu parte al buen gouierno, eſpecialmente al bogar.

Comitre, los comitres antiguos, mas parece ſer Capitanes de las galeras, que lo que oy ſignifican, ſegun lo demuestra la ley 4. tit. 24. de la ſegunda partida. Florentin *hat* cómite *und* cómitte, comitre *nicht.* Sobrino[1], MDCCV, *hat nur* comitre de galera. *Ebenso* Sobrino[4] und Nebrissensis-Rubiños. Das grosse Wörterbuch der Spanischen Akademie *zitirt unter* comitre Covarruvias. *Katalanisch im* Gazophylacium catalano-latinum . . . auctore Ioanne Lacavalleria et Dulach V. I. D. Barcinone 1696 *S. 181* comit *wie heute. Mlat.* comitus = praefectus navis Du Cange II 451, 6 f. comes, comitus. *ital.* comito, *fz.* comite *Lehnwort bei* Littré *schon im 13. Jh. belegt. Vgl. über die Bedeutungsentwicklung* Littré Etym. *Die Ausgaben der* Siete Partidas *drucken* comitre. Nuñez de Taboada, Franceson, Booch-Arkoſsy, Ak.[12] *u. s. w. haben nur* comitre (comite = *Graf*). P. Foerster, Sp. Sprachlehre S. 121 *erwähnt* cómitre, *wo er besser gesagt hätte:* c. neben comite Scheideform zu conde.

29—44, *die letzten zwei Strophen fehlen in 1604, 1614, Fern. XVII. Dafür haben diese Ausgaben folgende Strophe:*

Plegue a Dios que os manden
paſſar el inuierno,
ocupando el paſſo (fondo *Fl.*)
de vn lugar eſtrecho, (tranquilo seno *Fl.*)
y que quebrantadas (sin quebranto *Fl.*)
os boluays al puerto,
para que, &c.

Übersetzt von E. Geibel in: Volkslieder und Romanzen der Spanier im Versmasse des Originals verdeutscht durch Emanuel Geibel. Berlin, 1843

(VIII 212 S. 8°.) *S. 42 f. Nr.* XXIX, *wörtlich herübergenommen in das* Spanische Liederbuch *S. 168 f. Nr. XCIII*:

Spanische Galeeren,
Ziehet ein die Ruder,
Dass sich ausruhn möge
Mein geliebter Sklave!

O ihr schmucken Schifflein,
Die im stolzen Meere
Ihr die Wogen aufregt
Und mein Leid im Herzen;
Da der Wind jetzt wehet,
Fahret ohne Ruder,
Dass sich ausruhn möge
Mein geliebter Sklave!

In den kalten Fluthen
Zündet ihr mein Feuer,
Denn der Liebe Flammen
Brennen selbst im Eise.
O zertheilt die Wellen
Mit dem Winde fliegend,
Dass sich ausruhn möge
Mein geliebter Sklave!

Wollte Gott, ihr läget
Zwischen sichern Felsen,
Irgend eine Durchfahrt
Vor dem Feind zu schirmen,
Und ihr bliebet dorten,
Ohne Schlacht und Treffen,
Dass sich ausruhn möge
Mein geliebter Sklave!

Wollte Gott, sie liessen
Euch den Winter liegen
Auf dem klaren Spiegel
Eines stillen Golfes,
Und mit leckem Schiffe
Kehrtet ihr zum Hafen,
Dass sich ausruhn möge,
Mein geliebter Sklave!

Die Übersetzung ist natürlich nach dem andern Text gemacht. Unserer ist ja früher nicht bekannt gewesen.

45, 3. 4 *u. s. w. B hat dieselbe Interpunktion wie die erste Ausgabe, nur nach* lleuan *Komma. Man interpungire* lleuan, mar?

4. 15. 26. 37. 48 al] a la *B* mar *ist comm.*

46. *Auch gedruckt* Duran, Rg. *II 575 Nr. 1739* (Anónimo).

1 un] el *Rg.*

2 tercero] el tercero *B.*

3 donde. *Das erste* d *ist leider beim Abziehen des Bogens lädirt worden.*

7 pelota *B*] pilota *A.*

12 trajo *Rg, aber* 14 trujo *Rg.*

13 cañon de lata, *ein hölzerner Schaft.*

16 organo, *Glied, Fuss.*

21 en ſan Quintin, *in der Schlacht bei Saint-Quentin 10. August 1557.*

22 ſobre Roma *bezieht sich auf die Erstürmung Roms unter Karl V.* (abuelo).

23 Naual. *Die Seeschlacht bei Lepanto, 7. Oktob. 1571.* tio: *D. Juan d'Austria.*

32 arcabucero *Rg.*

33 eſtan] hacen *Rg.*

43 quitareyſle] quitareysles *B.*

45 deſpachaffeys] deſpacheys *B. Rg. So im Text zu lesen, weil sonst eine Silbe zu viel.*

52 ſin] en *Rg.*

61 llore] dire *Rg.*

63 mirad] catad *Rg.*

64 que] Si *Rg.*

47. *Auch gedruckt:* 1595 *Bl. 54*^{v}, 1602 *Bl. 231*^{v}. 1604. 1614 *Bl. 226*^{v}. Duran, Rg. *II 618 Nr. 1821* (Anónimo). Coplas *S. 194 Nr. 11.* O 1838 *S. 338.* 1840 *S. 555.*

14 quien] buen *1595 Druckfehler.*

17 tratare *1595.* trateme *1602.*

19 corta] contra *B Druckfehler.*

23 a hazer de] A que sea. *Coplas. Rg. O 1838. 1840.*

25 hazen (*ein Wort*) *1595.*

30 cauſa *1595. O 1838. 1840.*

31 ellas *1595.*

38 *Hiatus* me | amas.

43 deſcudos *1595.*

44 mudar te *1595. 1604.* a mudarte, *Coplas. O 1838. 1840. Rg.*

45 no yra iſtupenda *1595.* yo *fehlt 1602. 1604.*

52 y *bildet hier Hiatus.*

59 huya] via *1595.*

60 sana *1595.*

62 tenga *1595.*

64 prende] prueue *1595.* prenden *Coplas. O 1838. 1840. Rg.* el] la *Coplas. O 1838. 1840. Rg.*

65 puedo] pudo *1614.* romperla *Coplas. Rg. O 1838. 1840.*

66 la] las *B.*

48. *Auch gedruckt:* 1595 *Bl. 55*^{v}. 1602 *Bl. 232*^{r}. 1604. 1614 *Bl. 227*^{r}. *Folgt in diesen drei Drucken, wie in unserem Text, ebenfalls auf Nr. 48.*

1 Yo *fehlt 1595.* Matiguelo *1602*

2 echado *ausgesetzt, besser „geworfen", vgl. das veraltete* echar a luz, *zur Welt bringen,* echar al mundo.

3 quede *1595.*

4 alarde] tarde *1595.*

7 por quien] porque en *1595.*

8 *Hiatus* y | arden.

10 hallaſe *1595.*

17 carantoña] carantona *B.*

18 podia *1602.* podria *ist zweisilbig gebraucht.*

22 deviſarte *1595.*

24 *fehlt in 1595.*

27 ſus] ſon *1602.* boqueron, *die grosse Luke zum Ein- und Ausbringen des Strohs.* hobuerones *1604 kenne ich nicht.*

34 ques *1595.*

39 prouo *1595.*

40 y *fehlt 1604. 1614. Tilge es in unserem Text.*

49 bien *fehlt 1595.*

50 en guſto] a pereza *1595.*

49. *Von* Juan de Salinas *Vgl.* Rg II 675 *s. v.* Góngora. *In einer Hs. des 17. Jahrhunderts* Versos del Dr. Juan de Salinas (Biblioteca de Fernández - Guerra) *Bl. 17 mit der Überschrift* Juguete *sich findend lt. Gallardo 4, 417.*

Eine andere Hs. bei Gallardo 4, 1215, Nr. 4434 Poesias que se le atribuyen á Góngora en una *Coleccion de Varios,* en 4^{0}, letra del siglo XVII. (B. — Cat. Córdoba, número 196) *schreibt unser Gedicht als* Romance *Góngora zu. Gallardo druckt das Gedicht nicht ab.*

Auch gedruckt: 1602 *Bl. 293*^{v}. 1604. 1614 *Bl. 287*^{v}. *Überschr.:* Letrilla. Coplas *S. 220 Nr. 6* (Anónimo). O 1838 *S. 350* (Anónimo). O 1840 *S. 567* (Anónimo) *Nr. XXIV.* Rg. *II 630 Nr. 1852.* (De Juan de Salinas). Bibl. 42, *S. 253 f. unter den* Poesias del Doctor Juan de Salinas (segunda Parte). *Überschrift:* Juguete.

Im Rg. *Überschrift:* (De Juan de Salinas). *Als seine Quelle gibt Duran u. a. an:* Códice de poesias de Salinas, siglo XVII, *also wohl die eben angeführte Hs.*

2 reciencasada *Bibl. 42.*

3 el Franceſillo. *Deminutiv von* Frances, *in den Wbb. nicht belegt, die nur* Francesilla, *Windröschen, haben.*

10 deſcubre *Bibl. 42.* la hilaja *Synalöphe.*

15 y] A *Bibl. 42.*

20 enlaza] se enlazan *B. Bibl. 42.*

21 la fieſta] en la cinta *Bl. 42.*

22 caxas *1602. 1604. 1614. Coplas. O 1838. 1840. Rg. Bibl. 42.*

24 labran *1602. Bibl. 42.*

25 — 29 fehlen hier, stehen nach V. 44 in Bibl. 42.

29 fees *Bibl. 42.* de] de de *1602.*

32 casa *Bibl. 42.*

40 A ninguno malas. *Bibl. 42. Die Verse 48—51 fehlen Bibl. 42.*

48 marido | hartas.

58 de] con *1602. 1604. Coplas. O 1838. 1840. Rg. Bibl. 42.*

68 las] le *Bibl. 42.*

71 con los ſuyos] los concede *Bibl. 42.*

72 A los que le pagan *Bibl. 42. Also irrtümtich hier 67. 68 wiederholt.*

77 ella] eſta *1602. 1604. Coplas. O 1838. 1840. Rg. Bibl. 42.*

78 muchacha] del alma *Bibl. 42.*

79 y] que *Bibl. 42.*

80 encuerda] concuerda *B.*

83 la tercera *Bibl. 42.*

89 y *fehlt Bibl. 42.*

96 pata] parta *1604.* traviesa-pata *Bibl. 42.*

50, 20 entre] en *B.*

23 lleuan] tienen *B.*

24 es bien] bien es *B. V. 4 u. 14. stimmen die beiden Ausgaben überein.*

51. *Verfasst von* Pedro de Padilla *und 1583 in dessen* Romancero *gedruckt. Neue Ausgabe in:* Romancero de Pedro de Padilla, Madrid MDCCCLXXX (Soc. de Bibliófilos Españoles Bd. 19) *S. 578. Enthält zwei Strophen mehr als unser Text. Nachstehend die Kollation.*

1 *Komma nach* contenta *fehlt.*

2 pueda. *Komma nach* pena.

3 la hermosura.

5 Ninguno] Nadie no. juzgar] negar.

6 si no juzga.

8 *nach* ſoltar *Punkt.*

9 *Komma nach* auiſo *und* deſemboltura *fehlt.*

11 donde ay ſer] don de la.

Die Strophe Z. 13—20 steht bei Pedro de Padilla *erst später. Da eine der beiden Strophen, welche letzterer mehr hat, dazwischen steht, so drucke ich am besten den Rest des Gedichtes ab:*

Donayre, gracia y auiso
tienen las morenas vellas,
porque hizo Dios en ellas
otro nueuo parayso.
Y la mayor desuentura
de quantas amor ordena,
es penar por hermosura
de dama que no es morena.

Las figuras estremadas
de varios primores llenas,
siempre las pintan morenas
para ser bien acabadas.
Y puesto que la blancura
por mala no se condena,
es ménos que hermosura
mezclada con ser morena.

La blancura, con miralla,
aunque algun contento dé,
tiene essotro el no sé qué
que por ventura se halla.
Y assi, la muestra más pura
de la belleza terrena,
es tener la hermosura
mezclada con ser morena.

Color blanco, es argumento
de ser el sujeto frio,
y el moreno, de más brio
y mejor entendimiento.
Y con esto se asegura
de embidiar beldad agena,
la que tiene la hermosura
mezclada con ser morena.

De si, por gran estrañeza
dize la diuina esposa,
soy morena y soy hermosa,
que es la perfecta belleza.
Y si á celestial hechura
esta alabança se ordena,
no hay que estimar hermosura
de dama que no es morena.

17 eſto] eſſo *B.*

35 la hermoſura *B.*

52. *Auch gedruckt* 1604 *Bl. 404*^{v}. 1614 *Bl. 404*^{v}.

4 *Komma nach* enojos *fehlt A.*

5 por] en *1604. 1614.*

9 el] al *B* mi *1604. 1614.*

12 adonde luz] dõde el ſol *1604. 1614.*

16 claro] hermoſo *1604. 1614.*

17 Celia] dioſa *1604. 1614.*

18 noche] ſombra *1604. 1614.*

19 alegrame *1614 Druckfehler.*

20 entriſtz : coe *A. Druckfehler.*

23 tendra *B. 1604. 1614.*

25—30 *stehen in 1604 und 1614 als 7. Strophe.*

25 buſco] miro *1604. 1614.*

29 aſsi en lo que es *1604. 1614.*

43 Ya] Bien *1604. 1614.*

44 puede] puedo *1604.*

48 darme] darte *1604. 1614.*

Zwischen Nr. 52 und 53 hat B die Romanze Si ſe eſtaua la blanca niña, *welche in unserem Ex. fehlt und vorstehend S. 51 f. abgedruckt ist.*

53. *Auch gedr.* 1604.1614 *Bl. 407 v.* Fern. XVII *S. 127.* Fl. *I 297 Nr. 258.* Coplas *S. 155 Nr. 34* (Anónimo). O 1838 *S. 319 und* O 1840 *S. 536, Nr. XXXI* (Anónimo).

4 recuerdes. recordar *in der Bedeutung „aufwecken" findet sich nur bei* Florentin, Covarruvias, im grossen und kleinen Wb. der Akademie, *bei* Salvá, Booch-Árkoſsy, *fehlt bei* Nebrija (1570), Seckendorff, Tolhausen.

5 Sopla el *Fern. XVII.*

7 que] y *Fl.*

8 con ſu] á tu *Fl.*

9 dale el *1604. 1614. Fern. XVII. Coplas. O 1838. 1840.* dame el *Fl.*

10 piedras] perlas *1604. 1614. Fern. XVII. Fl. Coplas. O 1838. 1840.*

12 ti] *fehlt 1604. Coplas. O 1838. 1840.* le *B. Fern XVII.* — ti buelues] vuelve *Fl.*

13 f. 33 f. ſopla, &c. *1604. 1614.*

13. 33 mas *fehlt Fl.*

15—24 *fehlen 1604. 1614. Fern. XVII. Fl. Coplas. O 1838. 1840.*

25 Guarda] Mira *1604. 1614. Fern. XVII. Fl. Coplas. O 1838. 1840.*

26 en *fehlt Fern. XVII.*

29 dichoſa] hichoſa *1604. 1614. Druckfehler.* — tal] tu *Fl.*

30 venturoſa] dichoſa tu *Fl.*

31 pues] ſi a *1604. 1614. Fern. XVII. Coplas. O 1838. 1840.* que a *Fl.*

32 mereces *1604. 1614. Fern. XVII. Coplas. O 1838. 1840.* halagar mereces *Fl.*

33 f. *In A wegen Mangel an Raum am Schluss der Seite bloss:* Sopla mas quedito, no la &c.

54, 1 *Komma nach* matarme *fehlt in A.*

4. 12. 20 y *fehlt, steht aber 28. B.*

17 ſe riegan] reniegan *B.*

23 el] es el *B. So in unserem Text zu bessern, wo eine Silbe fehlt.*

24 enciende] ofende *B.*

55, 3 ſu] la *B.* — *Der Dichter betont* parróquia *wie Versmass und Assonanz beweisen. Bei* Nebrija *ist Unterscheidung nicht möglich.* Florentin *hat* Parrochia, ò Paróquia, Sobrino[1] *bloss letztere Betonung. Ebenso* Nebrija-Rubiños, Nuñez y Taboada, Salvá, Franceson (1829) Academia[12], Tolhausen. Parroquía *haben* Booch-Árkoſsy *und* Tolhausen.

14 a] en *B.*

16 eterno] intenso *B.*

24 *Tilge* que *des Metrums wegen.*

31 a] en *B.*

35 *Hiatus* le | amo *oder etwa* quiero *statt* amo.

36 *Hiatus* a | el.

38 necios] buenos *B.*

39 procurado] deſſeado *B.*

40 đ = de, *aus Mangel an Raum in der Zeile. B* de. muchos] eſtos *B.*

47 *Hiatus* porque | hurto.

50 *Hiatus* y | en; s. 48, 8; *sonst* y en 36, 78, y el 56, 3 *u. s. w.*

54 ha] no ha *B.*

Die Königl. Bibliothek zu Kopenhagen besitzt in einem fliegenden Blatt, Valladolid MD.CXXXVIII, eine geistliche Umdichtung dieser Romanze. Vgl. Dr. E. Gigas, Über eine Sammlung spanischer Romanzen in

fliegenden Blättern in der Kgl. Bibliothek zu Kopenhagen, Centralblatt für Bibliothekswesen II. Jahrgang, 5. Heft, Mai 1885, S. 169, Nr. XXI. *Ich teile dieselbe nach einer Abschrift des Herrn Dr. Gigas nachstehend mit*:

Romance de Celia buelto a lo diuino.

La bella Virgen que adora
vn galan que es Chriſto eterno,
Por cumplir ſu obligacion
ſe fue de ſu caſa al Templo.
Y hincandoſe de rodillas
ante el Padre Sempiterno
ſe començò a confeſſar
deſta manera diziendo.
Yo confieſſo inmenſo Padre,
que aunque fui criado en tiempo
en el decreto diuino
fui preſeruada ab eterno.
Y que para ſer la Fenix
vnica del vniuerſo,
contra los errores del pecado [sic]
los rayos del Sol me dieron.
Y aſsi pura inmaculada
por ſingular priuilegio
el alma quedò infundida
para organizar el cuerpo.
Que quando el tiempo dichoſo
llegò de mi nacimiento,
naci ſanta, para ſer
el Alua del Sol ſupremo.
Y que de tres años de edad,
ſiendo preſentada al Templo,
ſiempre deſee ſeruiros,
ſiempre contemplè miſterios.
Y que a los treze, Señor,
por ſanto eſpoſo me dieron
a Patriarca Joſeph,
varon diuino, y perfeto.
Que viſitada del Angel,
mi Jeſus y el hijo vueſtro,
en mis entrañas humildes
ſe viſtiò de humano velo.
Y que viendome preñada
de mi eſpoſo los rezelos,
ſoſſegaſtes, quando el Angel
le hablò en pacifico ſueño.
Y que deſpues en Belen
en vn pobre portalejo
el miſmo fuego diuino
naciò tiritando al yelo.
Que los humildes paſtores
a ſu Dios reconocieron,
cantando Angeles la paz
a la tierra, y gloria al Cielo.
Y que en la Circunciſion
nombre de Jeſus puſieron
al Infante que darà
la redencion a ſu pueblo.
Confeſſaronle por Rey
los Reyes quando vinieron,
como a hombre, y como a Dios
dieron oro, mirra, incienſo.
Y que al que dà vida al mundo,
humilde la vida ofrezco
en manjar dulce y ſuaue
con la leche de mis pechos.
Y pues todo me lo dio
aqueſſa poder inmenſo
agradecida y humilde
oy, Señor, os le preſento.

56, 2 *Hiatus* penſaré | en.

7 *Tilge des Versmasses wegen* la.

16 es] no es. *Der Sinn verwirft* no. *B hat* no *auch nicht.*

17 ſuya | a.

26 podra, | y, *Sinnpause.*

29 *Tilge* que *des Metrums wegen.*

34 la *fehlt B, Druckfehler*; *das Metrum wird dadurch zerstört.*

35 eſtès] eſſe *B.* oyes] oye *B.*

40 les] le *A.*

48 y *bildet hier und V. 50, wie sonst, zweimal Hiatus.* aceta = *nsp.* acepto *angenehm, willkommen. Belege bei* R. J. Cuervo, diccionario de construccion y regimen de la lengua Castellana I (Paris 1886) s. v. accepto *S. 106 Etim. Von den sonstigen Wbb. verzeichnen die Form* aceto *das grosse*

Wb. der Akademie, Nuñez y Taboada, diccionario Español-Frances, Paris 1812, Salvá, Booch-Árkoſsy, Ak.[12].

53 no | es; *so* 42, 34 no | ay.

70 la | abſueluo.

71 jamas] mas *B*, *was die Stelle metrisch heilt. L. also* mas.

57, 3 *Komma nach* amores *fehlt in A. Muss nach 57, 12. 14. 25 stehen.*

18 *Lies* ſol *statt* ſolo *des Metrums wegen.*

Unsere Letrilla *erinnert an den Titel von Lopes* Comedia: Obras son amores (*gedruckt in der* Onzena Parte de las comedias de Lope de Vega Carpio, Madrid 1618. *Eine* Comedia *betitelt* Obras son amores, y no buenas razones *schrieb Diego Carvallo de Figueredo (1685—1706). Der* Catálogo de Comedias *im Bd. 52* der Bibl. de Aut. Españ., *Bd. 4 der Lope-Ausgabe S. 552a, bemerkt unter* Obras son amores: „Las sueltas añaden: y no buenas razones".

Die Berliner Bibliothek besitzt die Onzena Parte (*aus der Braunfels'schen Sammlung*) *und ich bin somit in der Lage gewesen das Stück durchzulesen. Die Beziehungen zu unserer* Letrilla *sind nur äusserliche. Jeder der beiden Dichtungen liegt das alte spanische Sprichwort* Obras ſon amores *zu Grunde. Ich finde dasselbe literarisch zuerst in* Los refranes que recopilo yñigo lopez de mendoça por mādado del Rey don Juā agora nueuamēte glosados. En este Año de mil e d. e .xl.j., *neuer Abdruck bei* Sbarbi, Refranero General Español I (Madrid 1874) *wo es S. 125f. heisst*: Obras son amores. *Dazu die Erklärung*: No ay cosa dōde tanto se manifieste el amor: como en las buenas obras ꝛ̄ se hazen los amantes. *Das Sprichwort findet sich ferner noch bei Sbarbi V 17 und 136, und ein entsprechendes katalanisches ebenda IX 188 Nr. 40.*

Ich führe die Stellen aus Lopes Stück, in welchen das Sprichwort wiederkehrt, hier an. Weitere Mitteilungen über den Inhalt des Stücks sind unnötig.

Bl. 82r *Leonido.*

Ayer que aborrecias, no jurauas
a Laura. *Lucindo.* Ay Dios, que ſon
palabras ſolas,
jurè verdad, que amor es acidente,
que adora, y aborrece juntamente.

Bl. 92r ... pide que no es amor ſolas palabras.

Bl. 93r b unten: Obras ſenor ſon amores,
que buenas razones no:
Kehrt Bl. 93v a wieder.

[Bl. 93v b] *Laura.* . . . . . .
Creedme que eſtoy corrida,
y no por que me mouio
interes para quereros,
mas por que hablando los dos
En coſas de amor, jamas
obras el vueſtro moſtrò,
que obras ſeñor ſon amores,
que buenas razones no.
. . . . . .
Feliſardo Rey de Vngria.
. . . . . .
Tu le veras en mis obras,
pues como me dizes oy,
eſtà el amor Laura en ellas,
que en buenas razones no.

[Bl. 95v a] *Fel.*
Laura tu me has aduertido,
tu me dizes Laura bella,
[b] Que las obras ſon amores,
y oy quiero yo que ſe vea,
que eſſa ſentencia es verdad,
ola, aqueſſa caxa metan
Con aqueſſe pauellon
por mas decencia cubierta.

Salen Vrbano con un pauellon de ſeda, que baſta para ſignificar la caxa.

Vrb. Aqui eſtà ſeñor la caxa.

Fel. Pues Laura oy quiero que veas
Que las obras ſon amores,
y ſi el dar grandes riquezas

es digna demoſtracion,
las mayores que deſſeas
Te traygo en aqueſta caxa.
Laura. Señor, aunque venga llena
de rubies de Zeylan,
de diamantes de las ſierras
De Ofir, del oro de Tibar,
de los brocados de Perſia,
y las perlas de Cubagua,
rubies, diamantes, perlas,
Oro, y brocados no ſon
lo que es razon que ſe entienda
por obras de los amores.
Fel. Pues que quieres tu que ſean?
Los ſeruicios perſonales?
que en eſta edad dar la hazienda,
no ſe ſi es mas que la vida.
Lau. El amor ſolo deſſea
amor, la correſpondencia,
quales han de ſer las obras
ſoberanamente enſeña.
Fel. Pues ſi te doy eſſo miſmo,
que quieres Laura que tenga
mayor valor? aora bien
hazed que Laura lo vea.
Quiten el pauellon, y deſcubraſe Lucindo.
Lau. Que es eſto? *Fel.* Lucindo es,
[96r a] Que aſsi quiero yo que ſepas
que las obras ſon amores,
con tan coſtoſa experiencia,
aqui te doy en Lucindo
Rubies, diamantes, perlas,
oro, brocado, y aun almas,
mira ſi mayor grandeza
ſe ha contado de Alexandro.
Lau. Daſmele viuo? *Fel.* No fuera
grandeza dartele muerto,
ſino vengança, y baxeza:
habla Lucindo. *Luc.* Señor
Deſde que tu a Laura bella
quiſiſte, los cielos ſaben
mi lealtad, haziendo fuerça
al alma, con que la adoro,
Y que el partirme a la guerra
era por no te ofender,
era por morir en ella,
tu hechura ſoy, haz de mi
Tu guſto, di lo que ordenas
de mi vida? *Fel.* Que te caſes
con Laura, deſde oy Duqueſſa
[b] de Arles. *Luc.* A tu grandeza
Nueuas coronas anades.
Lau. De Alexandro no ſe cuenta,
aunque tu grandeza iguala
vna hazaña tan diſcreta.
, ...
Lau. Aqui acaba la Comedia
de las obras ſon amores,
para ſeruiros compueſta.
. . . . . .

58, 1 *Komma vor und nach* noche obſcura *fehlt in A. Muss nach 58, 19 stehen.*

6 inquietas *ist viersilbig.*

8 lo *fehlt B und ist des Metrums wegen zu tilgen.*

15 afe *B.*

16 y *auch hier hiatustilgend.*

32 vean] veen *B.* 35 vean *einsilbig. So 61, 12. Sonst zweisilbig: 58, 16. 65, 18. 74, 35.*

33 *Komma vor und nach* noche *fehlt in A.*

59, 2 *Komma nach* madre *fehlt in A.*

29 lealtad *zweisilbig statt, wie gewöhnlich, dreisilbig.*

31 vna | hoja.

36 vendabol *Fehler unseres Textes statt* vendabal, *Südwestwind. Auch die Assonanz verlangt* vendabal. *So zu bessern.*

37. 38 *sind ebenfalls wie 53, 33 f. in A aus Raummangel in eine Zeile geschrieben.*

Vgl. De los álamos vengo, madre,
De ver cómo los menea el aire.
De los álamos de Sevilla
De ver a mi linda amiga. —
De ver cómo los menea el aire,
De los álamos vengo, madre.

Aus: Villancicos y canciones de Juan Vazquez, a tres y a cuatro (Al fin.) Fueron impresos estos villancicos y canciones en casa de Juan de Leon, impresor de la Universidad de Osuna. 1551. (Biblioteca de Medinaceli) *Bl. 20, abgedruckt bei* Gallardo 4, 925; *vgl.* 921; und 931 *eine andere Ausgabe von 1560.*

60, 8 *Hiatus* que | entolden.

10 *auch hier* y *von* yelo *hiatustilgend.*

12 las] de las *B.*

30 van] ven *B.*

47 a amarme *B.*

48 y el] y *B.* (*Das zweite* el *fehlt.*)

39 viſta] yiſta *A.*

61. *Von Góngora. Auch gedruckt* 1604. 1614 Bl. *443*v. *In einer Hs.* Obras de Góngora *nachgewiesen, aber nicht abgedruckt von Gall. 4, 1231. Ferner gedruckt:*

Todas las obras de Don Luis de Gongora en varios poemas. Recogidos por Don Gonzalo de Hozes y Cordoua, natural de la ciudad de Cordoua. Dedicadas a Don Luis Muriel Salcedo y Valdiuieſſo, Cauallero de la Orden de Alcantara, &c. [*Wappen.*] Con licencia, En Madrid, En la Imprenta Real, Año 1654. Acoſta de la Hermandad de los Mercaderes de libros de Madrid. *10 und 234 Bll. 8°. (1654) Bl. 69*r.

Obras de Don Luis de Gongora. Dedicadas al Excellentmo Señor Don Luis de Benavides, Carillo, y Toledo, &c. Marques de Caracena, &c. [*Das span. Wappen.*] En Brusselas, De la Imprenta de Franciſco Foppens, Impreſſor y Mercader de Libros. M.DC.LIX. 8 Bll. 650 S. 10 Bll. Tabla und Aprobaciones. 4°. (*1659*) S. *265 f.*

Poesias de Don Luis de Gongora y Argote. Por Don Ramon Fernandez. Tomo IX [*der Coleccion Fernandez*] MDCCLXXXIX. En Madrid en la Imprenta Real. *S. 45 ff.* (*Fern. IX*). Coplas *S. 123.* Bibl. 32 *S. 492.*

1 Un buhonero ha *1654. 1659. Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.* Buhonero *1659.*

2 Higas *1659.*

3 Criſtal *1659.*

6 aunque] Cuando *1654. 1659. Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.* me] no *Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.*

10 que aunque] Quando *1654. Fern. IX; vgl. dazu de Castros Anm. 6 Bibl. 32, 492.* Y a. *Coplas.* que *fehlt 1659. Bibl. 32.*

11 alcanza *1654. 1659. Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.*

12 vea] ve *1654. 1659. Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.* paja] viga *1604. 1614.*

13 en la suya no] no en la suya *1654. 1659. Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.*

15 Galan *1659.* Xaque *1659.*

16 Dama *1659.* atreguada *1654. 1659. Coplas. Bibl. 32.* ateguada *Fern. IX. Druckfehler.*

treguada = *nsp.* atreguada. treguada *findet sich nicht in den Wbb.*, treguar *nur als veraltet* = dar treguas *bei* Salvá. *Die Bedeutung des Wortes an unserer Stelle kann nicht zweifelhaft sein: halbnärrisch, toll mit lichten Intervallen.*

18 *Am 24. April 1589 eroberte und plünderte Fr. Drake die Unterstadt von La Coruña und verbrannte die Schiffe.*

19 que] y *1654. 1659. Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.* Zumaque *1659.*

20 deſmiente *1654. 1659. Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.* tres] dos *1654. 1659. Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.*

Auf V. 21 folgen in 1654, 1659, Fern. IX, Coplas, Bibl. 32 V. 36—42 *Strophe 6. Dann in allen diesen Texten* V. 22—28, *Strophe 4 und* V. 50—56, *Strophe 8.*

24 les] se *Fern. IX, Coplas, Bibl. 32.* Señores *1659.*

25 Infantazgos *1604. 1614.* Infantados *1654.*

26 Malvas *1659.*

27 Hortigas *1659.*

28 Cinco *1654. 1659. Fern. IX, Coplas, Bibl. 32.*

Z. 29—35 *Strophe* 5 *ist in den andern genannten Texten mit Ausnahme von* 1604 *die letzte Strophe.*

29 Sicheo *1604. 1614.*

30 que ſiendo] Si no es ya *1654. 1659. Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.* ſiendo de regadio: *setzt sich unter Wasser = weint. Ein etwas wunderliches Bild, aber nicht anders zu fassen.*

31 ſe] Pues *1654. 1659. Fern. IX, Coplas, Bibl. 32.*

32 de] del *1654. 1659. Fern. IX, Coplas, Bibl. 32.* Deſſeo *1659.*

33 pero] Ya que *1654. 1659. Fern. IX, Coplas, Bibl. 32.*

34 por Eneas] Por mas buenas *1654.* mas *fehlt 1659.* Por muy buenas *Fern. IX.* Tan útiles *Coplas.* Por novenas *Bibl. 32. Adolfo de Castro bemerkt dazu a. a. O. A. 10:* En otras ediciones se lee: Por mas buenas tus fatigas. Y en otras: Poco buenas.

35 Nueve *1654. 1659. Fern. IX, Coplas, Bibl. 32.*

Zu Strophe 6 V. 36—42 bemerkt A. de Castro a. a. O. A. 8: En algunos manuscritos esta copla es la tercera, y termina:

Se lo allegan las hormigas,
Tres higas.

Desde luego se comprenderá que la que es aquí tercera está suprimida.

En pos de la que se anota se leen estas dos:

Al bravo que echa de vicio,
Y en los corillos blasona
Que mil vidas amontona
A la muerte en sacrificio,
No teniendo del oficio
Mas que mostachos y ligas,
Cuatro higas.

Al pretendiente engañado,
Que puesto que nada alcanza,
Da pistos á su esperanza,
Cuando mas desesperado,
Figurando que ha ganado
El fruto de sus espigas,
Cinco higas.

Despues de esta sigue:

Al que pretende mas salvas.

Y luego:

Al pobre pelafustan.

Concluyendo en la que empieza:

Al mozuelo que en Cambray.

36 ya es] es ya *1654. 1659. Fern. IX, Bibl. 32.*

38 hinche] hinchó *Fern. IX. Hiatus* le | hinche. *Fern. IX:* hinchó | el. alholi *1604. 1614. 1654. 1659. Fern. IX, Bibl. 32.* alfoli *Coplas.*

41 le], lo *1654. 1659.* hinchan] hinchen *B. 1604. 1614.* llegan *1654. 1659.* llevan *Fern. IX.* allegan *Coplas. Bibl. 32. D. Adolfo de Castro bemerkt dazu a. a. O. A. 7* Otros leen: *se lo llegan*, y otros, *se lo llevan.*

42 Quatro *1654. 1659. Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.*

43 Armado *Fern. IX, Coplas, Bibl. 32.*

44 cadiz (*klein gedruckt*) *B.*

45 a penas ſe] apenas *B*, ninguno *1654. 1659. Fern. IX, Coplas, Bibl. 32.*

47 deſſa] de ſu *1654. 1659. Fern. IX, Coplas, Bibl. 32.*

Auf diese unsere 7. Strophe folgt in den genannten 5 Texten folgende Strophe, welche unser Text nicht hat. Ich gebe sie nach 1659, mit dem 1654 bis auf die grossen Anfangsbuchstaben stimmt:

Al Moçuelo que en Cambrai
(cambrais *Fern. IX*)
En purpura, y en olores,
Quiere imitar ſus mayores,
De quien oy memorias ay,

Que los ſayos (las sayas *Fern. IX, Coplas.* los rayos *1654. Bibl. 32.*) de contray,
Aforravan en lorigas,
Ocho higas.

49. 56 *Synalöphe.*

50 pobre] potro *1654.* Potro *1659. Fern. IX.* pelafuſtan] pelafruſtan *Fern. IX. A de Castro bemerkt a. a. O. A. 9 dazu*: Otras ediciones leen equivocadamente: Al potro pelafustran.

51 arrogancia *1654 1659. Fern. IX. Coplas. Bibl. 32.*

52 viznaga *nsp.* biznaga *Zahnstocher*; *s.* Covarruvias *s. v.* viznaga, *die* Wbb. der Akademie, Salvá *u. s. w. s. v.* biznaga.

53 de] del *Fern. IX. Coplas.* Faisan *1659.*

56 seis *1654. 1659. Fern. IX. Coplas, Bibl. 32.*

Jetzt folgen V. 43—49 Strophe 7.

62. *Auch gedr. 1604. 1614 Bl. 489*[r].

2 *Die Klammern fehlen 1604. 1614.*

18 ſienes] cienes *B.*

24 *Hiatus* la | olla.

28 afe *B.*

30 tal] tan *1604. 1614.* huerte = *nsp.* fuerte. *Vgl.* Foerster, Sp. Sprachlehre *S. 118. Die alten Wbb. haben die Form* huerte *nicht.*

32 tiricia *B.*

33 *Das Verbum* aquillotrar *fehlt in den Wbb., dagegen haben* Seckendorff, Booch-Árkoſsy *und* Tolhausen aquillotrado *vulgär in der Bedeutung: rasend verliebt, ganz verkeilt sein. Also bedeutet das Verbum: auf etwas aus sein u. ä.*

34 encertar, *veraltet* = *nsp.* acertar (*treffen, erraten*). *So* Nuñez y Taboada, Seckendorff, Franceson, Salvá, Ak.[11. 12], Booch-Árkoſsy. *Fehlt in den andern Wbb.* encertar *ist auch katalanisch.*

34 malaltia *B.*

37 peſcuda *Frage, und das Verbum* peſcudar *ausfragen, stehen bei* Nebrija, Florentin (peſcudar è vocabulo rustico), Covarruvias (peſcudar, termino ruſtico, pero de buen origen, vale preguntar a percunctando, y de alli peſcuda la pregunta), *im grossen Wb. der Akademie, das sich ähnlich wie* Covarruvias *äussert und* peſcuda *aus Calderon belegt, bei* Nuñez y Taboada (v. bas.), Salvá (ant.), Seckendorff (ndr.), Ak. [11] u. [12], Booch-Árkoſsy (vulgär). pescudar *allein haben* Nebrissensis-Rubiños *und* Tolhausen. *Beide fehlen in den mir zugänglichen Ausgaben von* Sobrino.

40 *lautet in B* que yo te quiero le diga.

48 medio] el medio *B. 1604. 1614.*

61 Iunco *1604. 1614.*

76 deſpidia *B.*

52 *Punkt nach* oluida *fehlt in A.*

55 dè | holgança.

57 aguela, *veraltet und vulgär* = *nsp.* abuela, *Grossmutter. Vgl.* Michaelis, Wortschöpfung S. 236 f. Foerster, Sp. Sprachl. S. 142. Baist in Gröbers Grundriss I 702, 40.

67 la | haça.

63, 6 cautiuo] cauriuo *A.*

9 paga] pagaua *B.*

17 y a] ya *A.*

64. *Auch gedruckt* Rg. II 509 Nr. 1612. (Anónimo).

3 arreo] aliño *Rg.*

9 Traſsi = Tras ſi.

13 en *fehlt Rg. Muss aus metrischen Gründen fallen und ist deshalb im Text zu tilgen.*

22 el] y *B. Rg.*

24 y *fehlt Rg. Muss ebenfalls aus metrischen Gründen fallen und ist im Text zu tilgen.*

Nach 24 die Überschrift Cantarcillo *im Rg.*

25 a] al *Rg. Im Rg bildet* rendir al amor *eine besondere Zeile. Unser Text hätte unten noch eine Zeile Platz gehabt.*

65. *Auch gedruckt* 1604 *Bl. 431*r. 1614 *Bl. 431*r.

Überschrift in B kursiv wie sonst: Romance a vna | viuda. *In 1604, 1614* Otro romance.

8 a] el *1604. 1614.*

10 al fin no te peſa] es que no te peſò *1604. 1614.*

16 a] el *1604. 1614.*

19 diſpues *B.*

29 baſquina *B.*

32 entreſacas] entreſaca *A.*

36 liga, y media] media, y liga *1604. 1614.*

43 *Die Klammern fehlen 1604. 1614.*

50 y *bildet Hiatus. S. früher.*

61 aqueſto *1604.*

Wenn el Licenciado Campana *ein wirklicher Name ist, so haben wir hier das einzige Mal in unsern Liedern einen Verfasser genannt. S. Einl.*

66, 4 Piſuerga, *der bedeutendste Zufluss des Duero.*

22 ofenda B. *So zu lesen.*

67, 1 *in A nach* ſierra *ein Komma.*

5 qualquier] qualquiera *A.*

68. *Auch gedr.* 1604. 1614 *Bl. 415*r. Fern. XVII *132 f.* Coplas *S. 158 Nr. 39* (Anónimo), O 1838 *S. 320*, O 1840 *S. 537 Nr. XXXVI* (Anónimo) Rg II 613 Nr. 1806 (Anónimo).

2 al] el *1604. Fern. XVII. O 1388. 1840. Rg.*

7 es *fehlt B.*

9 ſi a] ſia *A.* acaſo *B. Fern. XVII. Coplas. O 1838. 1840. Rg.* a caſo = *nsp.* acaſo. Nebrija, Florentin, Sobrino [1] u. [4] *haben noch nicht* acaſo, *sondern* a caſo. *Dagegen steht* acaso *bei* Covarruvias, im grossen Wb. der Akademie, bei Nebrissensis-Rubiños, Salvá, Francesou *u. s. w.*

11, 19 a mi bella, &c. *Coplas. O 1838. 1840.*

12 *Durch* &c. *am Schluss von Zeile* 11 *gegeben 1604. 1614.*

13 Dezidla *1604. Fern. XVII. Rg. Coplas. O 1838. 1840.* Dezilda *1614.*

17 ſe reſiſta *1604. 1614. Fern. XVII. Coplas. O 1838. 1840. Rg.*

18 os *fehlt. Rg.*

25 eſpante] eſpantaſſe *1604. 1614. Fern. XVII. Coplas. O 1838. 1840. Rg.*

Übersetzt von Paul Heyse im Span. Liederbuch S. 156 f.:

Durchfliegt, ihr Gedanken,
Die Lüfte geschwind,
Und sagt meiner Feindin,
Wie weh mir ist!

Und dass ihr sie kennet,
Ihr Bild ist dies:
Ein lieblicher Engel
Mit Menschengesicht.
Doch ach, wo sie meiner
Im Herzen vergisst,
O sagt meiner Feindin,
Wie weh mir ist!

Bestellt, dass ich nahe
Dem Tod schon bin.
Seit ich sie gesehen,
Verlor ich mich.
Und ob sie auch zürnend
Nicht hören will,
O sagt meiner Feindin,
Wie weh mir ist!

In Gärtleins Mitten
Da findet ihr sie,
Da zerpflückt sie die Nelken
Und Ros' und Jasmin.
Sie so zu finden
Bestürz' euch nicht.
O sagt meiner Feindin
Wie weh mir ist!

69. *Auch gedruckt* Rg. II 625 Nr. 1841 (Anónimo).

5 *lautet im Rg.* Y á coger le ayudaba.

9 doradas] dorades *A.*

10 bordando] bordaban *Rg.*

19 temerosas] llegan *Rg.*

25 cogerle *Rg, wie sonst öfter.*

30 dixole *B.*

34 acetar = *nsp.* aceptar. *Vgl. zu 56, 48 und* Cuervo *a. a. O. s. v.* aceptar *S. 105 Etim.*, Covarruvias I S. 8v. *Steht bei* Sobrino[4] (*fehlt in der ersten Auflage von 1705*) *im* grossen und kleinen Wb. der Akademie (12), Nuñez de Taboada, Franceson, Salvá.

35 penſatiuo] receloso *Rg.*

36 nueuo *fehlt Rg.*

40 mi cuidado *Rg.*

46 *lautet Rg wie* 5 Y a. c. l. a.

70, 6 paſtora | amada.

11 lagrimas *B. Druckfehler. Fehlt eine Silbe. L.* [las] lagrimas.

13 dizendo *B. Druckfehler.*

14 y *Hiatus bildend.*

24 tu | a | otro.

26 hizſte *B ebenfalls Druckfehler.*

33 el *fehlt B.*

34 trato] retrato *B.*

37 el *fehlt B, ist aus metrischen Gründen zu tilgen.*

38 trato] retrato *B.*

47 querellas *B.*

52 aplaze *B.*

57 parò | el. *Sonst in diesem Fall Synalöphe:* 63, 2. 64, 6. 66, 5. 72, 39. 46. 73, 29.

71, 5 Dexaos *u. s. w. Vgl.* Foerster, Sp. Sprachlehre §. *414, 3, S. 320 oben.*

72. *Auch gedruckt:* 1604 *Bl. 443v*, 1614 *Bl. 443v.* Sammlung der besten alten Spanischen Historischen, Ritter- und Maurischen Romanzen. Geordnet und mit Anmerkungen und einer Einleitung versehen von Ch. B. Depping, Altenburg und Leipzig 1817, *S. 420 f. Überschrift* „Was bedeutet dies? oder die Fragen eines Unerfahrnen". *Dazu die Anmerkung:* „Eine ähnliche Einkleidung schalkhafter Bemerkungen über die Weltsitten unter einem andern Refrain. In diesem Lied liegt jedoch weit mehr Laune und Witz, als in dem vorigen." Depp. II 424 Nr. 23. *Die Herausgeber bemerken dazu:* „Desciſranse unas enigmas, por el cual medio se satirizan vicios y rarezas de los hombres." Rg II 523 *Nr. 1645.*

Duran *a. a. O. bezeichnet das Gedicht als* anónimo, *bemerkt aber in einer Anmerkung dazu:* Se atribuye á Don Luis de Góngora. *Es ist auch als Góngoras Werk unter dessen* Letrillas *gedruckt, Bibl. 32 S. 504 Nr. LXIV. In den Góngoraausgaben von 1654 und 1659 steht das Gedicht nicht.*

1 unos (enigma *war in der alten Sprache beiderlei Geschlechtes*) *Bibl. 32.*

11 e *„und" hiatustilgend, falls* hija *nicht selbst schon genügen sollte.* e] y *1604. 1614. Depp. Rg. Bibl. 32.*

12 Mari-Hernandez *Rg. Bibl. 32.*

16 una vez parido *Rg.*

20 propia *B. 1604. 1614. Depp. Rg. Bibl. 32.*

29 buen *fehlt Rg.*

32 verle *Rg.*

34 trató *Bibl. 32.*

46 Que estándose recogida *Rg.*

48 y] y en *Bibl. 32.*

59 le] lo *1604. Depp.*

62 duermir *B.*

73, 1 *Komma nach* morena *fehlt in A.*

3 ſi ſoy] ſol *B.*

5. 7 la color. 15 el color. color *wird in der alten Sprache auch weiblich gebraucht. So bei* Nebrija, Tener buena, o mala color *bei* Florentin; *nsp. auch in dieser Verbindung männlich. Eine Reihe von Beispielen bei* Covarruvias. „Color f." *verzeichnet* Sobrino *in der 1. u. 4. Aufl. Im* grossen Wb. der Akademie *ist* color *schon bloss männlich; man vgl. den aus* Covarruvias *abgeschriebenen Anfang des Artikels mit dem* el color, los colores *u. s. w. gegenüber* Covarruvias' la color, las colores *u. s. w. Über den Genuswechsel bei* color *u. s. w. vgl. Diez Gr. II 20.*

12 abrafè] abrasè *A.*

30 y *hiatusbildend.*

74. *Auch gedr.* 1604. 1614. *Bl.* 438r.

2 por amor de San Arnao. Arnau *1604.* Arnao, Arnau = Arnaldo. *S.* D. José Godoy Alcántara, ensayo histórico etimológico filológico sobre los Apellidos Castellanos, Madrid 1871, *S. 96.*

6 Genifao *L.* Gemifao, *sonst* algemifao, *Hausirer.*

7 le] lo *1604.*

8 Birlimbao = birimbao, *Maultrommel. S.* Wb. der Akad. *Unsere Form zeigt wohl Beeinflussung durch* birlibirloque *Hokuspokus, oder durch* birlar, *im Kegelspiel zurückschlagen, wegstipitzen, rw. betrügen, um Geld prellen.*

12 hierros] hierro *B. 1604. 1614, was den Vers heilt. L. also* hierro.

Bilbao ist heute noch bekannt durch seine Eisengiessereien und seinen Eisenhandel.

14 Menelao *B.*

20 lienço de Bilbao, *Taschentuch von Bilbao. Die Leinwand- und Baumwollindustrie der baskischen Provinzen und so auch der Provinz und Stadt Bilbao ist bekannt. Vgl.* Madoz *a. a. O. 4, 320. 326,* Minutoli, Spanien und seine fortschreitende Entwickelung, Berlin 1852, *S. 486.*

22 Galambao. *Nichts in den Wbb. Was ist das?*

25 maramao. *Naturlaut der Katze. Fehlt in den Wbb.*

26 holao] ha *1604. 1614.*

30 en] del *B.* girao, *gewiss* = gira, girada, giro.

32 del] el *B.*

33 que *fehlt 1604. 1614.*

34 Tao] Tau *1604.* el ſanto que tiene el Tao, *der heilige Antonius. Das Antoniuskreuz hat die Form eines* T (tau *das griech.* τ). el fuego *33, der h. Antonius ist der Patron gegen Feuersbrünste und gegen die Rose, das Antoniusfeuer. Vgl.* Müller und Mothes, Illustrirt. archäologisches Wörterbuch *S. 66.*

36 pece *Fisch, jetzt* pez *und* pescudo.

Nicolau *1604,* pece Nicolao, *Nicolaus Pece, das Urbild von Schillers Taucher. Vgl. u. A. besonders* Herm. Ullrich, die Tauchersage in ihrer litter. und volksthüml. Entwicklung, im Archiv für Litteraturgeschichte XIV (1886) S. 69 bis 102. Giuseppe Pitrè, la leggenda di Cola Pesce in seinem und S. Salomone-Marinos Archivio per lo studio delle tradizioni popolari VII (1888) 9—41, VIII (1889) 3—6, IX (1890) 376—84. *Unsere Stelle ist ein weiterer Beleg zu* Arch. f. L. XIV 86 f.

37 mudanças] mudãça *B.*

38 Giuau *1604.* „piè de gibáo. [piè di gibáo, vn ballo Franzeſe.“ Florentin *S. 615. Nsp.* piè de gibado, pié gibado, *ein alter, längst vergessener Tanz, von dem man nicht mehr weiss, wie er war* (Seckendorff, Tolhausen, Ak.[12] *und die Anderen). Auch* jibado *geschrieben* (Salvá). *Vgl. für unsere Stelle aus dem* grossen Wbb. der Akademie *V. 262:* „Lop. Dorot. f. 30. Ay de ti Alemana y *pié gibado*, que tantos años eſtuviſte honrando los faráos.“ *Als französischen Tanz bezeichnet ihn ausser Florentin auch noch* Sobrino [1] und [4]; *die anderen Wbb. wissen davon nichts.*

40 el Indiano, *der „Indier“, der Spanier, der in Amerika sein Glück gemacht hat und nun reich zurückkehrt, auch = reicher Mann.* Macacao] Macacau *1604, wohl* = Macaco *Makako, gemeine Meerkatze, in Kuba: hässliches Gesicht, in Mexiko: Knecht Ruprecht.* (Tolhausen), *Teufel, Popanz, um die Kinder zu erschrecken* (Booch-Árkoſsy).

42 ſarau *1604.*

44 Alcalau *1604. Alcalá.*

75, 76 *sind hier nach A abgedruckt.*

75, 1 eſtà] eſtaua *A.*

3 aguja] agugita *A.*

4 que] ò que *A. Alle diese Aenderungen verlangt das Metrum. Auch hier ist die Interpunktion absichtlich beibehalten worden. Wir würden z. B. nach Z. 4 ein Ausrufzeichen erwarten, Z. 30, 33 Fragzeichen.*

17 *u. s. w.* Don golondron. 18 *u. s. w.* dongolondrera. *Ersteres fehlt in den Wbb. Es wird erklärt durch letzteres. Vgl.* Sobrino [1] *und* [4]: „Golondrero, m. ſoldado golondrero, Soldat qui ſe dérobe & s'enfuit de l'armée quand il eſt tems de combatre, ſoldat qui va à la guerre pour dérober plus hardiment ſans danger.“ *Vgl. auch* golondrino *Ausreisser, Überläufer und in der Zigeunersprache Soldat.*

21 Juan] dō Juan *A. Des Metrums wegen. So auch* 22 a] auia *A.*

29. 33 *Komma nach* niña *und* reſponde *fehlt in O.*

76. *Auch gedruckt:* 1602 *Bl. 311,* 1604 *Bl. 314*^{v}, 1614 *Bl. 304*^{v}. Fern. XVII *194*, Rd *234 Nr. 39.* O 1838 *S. 546,* O 1840 *S. 430.* Rg *II 555 Nr. 1702.* (Anónimo.)

4 picaras *Fern. XVII.*

5 picola *1602. 1604. 1614. Fern. XVII. Rd. O 1838. 1840. Rg.*

6 de vn *1604. 1614. Fern. XVII Rd. O 1838. 1810. Rg*] vn *B. 1602.*

10 que *bis* 12 conozco *in Klammern 1602.*

14 en ſu bolſa *Fern. XVII.*

15 ſolo *1602.*

16 conquiſtarlo *1602.*

20 puntapie *1602. 1604. 1614. Fern. XVII. Rd. O 1838. 1840. Rg.*

21 nunca *1602. 1604. 1614. Fern. XVII. Rd. O 1838. 1840. Rg.*

22 ſemejantes terremotos *1602. 1604* (terromotos) *1614. Fern. XVII. Rd. O 1838. 1840. Rg.*

24 ñublo *1604. 1614. Fern. XVII.* nublo *in der alten Sprache* = tizon *Feuerbrand. Also* toco a. n. *wie unser deutsches „sie schrie Feuerjoh“.* conjurolos *1602. 1604. 1614. Fern. XVII. Rd. O 1838.* conjuróles *O 1840. Rg.*

26 en iendoſe *1602. 1604. 1614. Fern. XVII. Rd. O 1838. 1840. Rg.* a *fehlt 1602. 1604. 1614.*

31 quien *1602. 1604. 1614. Fern XVII. Rd. O 1838. 1840. Rg*] que en *B.* guſto *Fern. XVII.*

32 pienſa *1602. 1604. 1614. Fern. XVII. Rd. O 1838 1840. Rg*] pienſe *B.*

37 vueſtra *1602. 1604. 1614. Rd. O 1838. 1840. Rg.*

43 *Vgl. 36, 43.*

44 Puñoenroſtro *1602. Rd. O 1838. 1840. Rg.* Puñonroſtro *1604. 1614. Fern. XVII. Vgl. 36, 91.*

50 y anda *1602. 1604. 1614. Fern. XVII. Rd. O 1838. 1840. Rg*] anda *B.*

53 aqueſte *1602. 1604. 1614. Fern. XVII. Rd O 1838. 1840. Rg.*] eſte *B.*

64 trinchera *Fern. XVII. Rd. O 1838. 1840. Rg.*

65—68 *fehlen Fern. XVII.*

66 catredas *1602. 1604. 1614.* docto *Rg.*

68 a] De *Rg.* Metamorfoſio] Metamorfoſios *1602. 1604. 1614. Rd. O 1838. 1840. Rg.*

71 Le falta à vuesa merced *Fern. XVII.*

76 ? *fehlt in B.*

77 ff. *Vgl. Rg II 548 Nr. 1691. Z. 25 ff.*

78 el negocio *Fern. XVII.*

82 ff. *Vgl. Ariost, Orlando furioso, Ges. XIX, und die Romanzen* 411—413 *bei Duran Rg. I 270 f.*

85 ff. *Vgl. die Romanzen bei Duran Rg. I 260 ff.*

86 ambos] los dos *Fern. XVII.*

92 lleuauala *1602. Fern. XVII. Rd. O 1838. 1840. Rg.* lleuala *1604. 1614.*

93 Catalina *und* Pascual, *typische Bauernnamen im spanischen Theater, Hans und Grete.*

98 de *1602. 1604. 1614. Fern. XVII. Rd. O 1838. 1840. Rg.*

100 del] de *Fern. XVII.*

102 baſta *1602. 1604. 1614. Fern. XVII. Rd. O 1838. 1840. Rg.*

106 y] o *1602. 1604. 1614. Rd. O 1838. 1840. Rg.*

Zur Tabla.

Das Original hat nur die von mir in eckige Klammern gesetzten Seitenzalen.

Abgesehen von kleinen Interpunktionsdifferenzen waren zwei Druckfehler zu verbessern: Bei La zagala mas hermoſa *war* 26 *st.* 126, *bei* Si aueys de matarme 101 *st.* 102 *angegeben.* Sobre las blancas eſpumas 35 *war ganz vergessen. Alle übrigen (belanglosen) Abweichungen der Tabla von dem Text sind genau wiedergegeben.*

Bei Ayres de mi aldea *habe ich auf* Del real de Mançanares *verwiesen. S. Anm.*

Die zwei Redondillas *Nr.* 4 *und* 61 *und die* Decimas *Nr.* 43 *stehen unter den Romanzen aufgeführt.*

RAE

Namenverzeichnis.

Abril 64, 26. 68, 22.
el Adelantado de Canaria, y de Caſtilla 36, 79 *f.*
Adonis 40, 37.
Agoſtos. *Pl. Monat August* 76, 94.
Albanio 20, 43. 28, 4. 40. 29, 46.
Albano 3, 2.
Alcalao 74, 44.
Aldōça, doña 72, 13.
Alemania 49, 82.
Alexandro, Magno 76, 79.
Alua, Duque de 36, 7.
Aluas, los 61, 25.
Amarilis 18, 33.
Amor 36, 1. 76, 6.
Angelica 6, 26. 76, 82.
Añouer, Conde de 36, 83.
Antonio 76, 90.
Apolo 3, 16. dios Apolo 40, 6. 15 *Pl.* Apolos 76, 80.
Arabia, oro de 9, 8.
Aranjuez 64, 8.
Arcos, Conde de 36, 11.
Argel 34, 5. *Pl.* Argeles 34, 6.
Arnao, ſan 74, 2.
Atlantes, *Pl.* 2, 15.
Baco, dios 48, 35.
Barajas, Conde de 36, 27.
Barcelona 34, 36.
Bartolo 62, 5.
Belardo 17, 4. 35, 8.
Belerma 76, 85.
Beliſa 2, 12. 27. 24, 9. 38. 81. 32, 2. 26. 34, 2.
Benita 62, 62. 69.
Benitilla 62, 2.
Bilbao 74, 12. lienço de B. 74, 20.
Buendia, Conde de 36, 68.
Cabra, Conde de 36, 96.
Cadiz 61, 44.
Campana, el Licenciado 65, 64.
Canaria 36, 80.
Caracena, Marques de 36, 35.
Cardeña 8, 1. 43.
Cartago 7, 19.
Caſtilla 36, 80.
Catalina 76, 93.
Celia 7, 14. 28 42. 56. 52, 17. 55, 1. 56, 4.
Ceſares, los 46, 44.
Chinchon, Conde de 36, 70.
Chriſto, el gran ſepulcro de 46, 35.
Cinthia 3, 1.
Cleopatra 76, 89.
Conſtantinopla 72, 40.
la Coruña del Draque 61, 18.
Cupido 74, 1.
Delfos, *Delphi*, 3, 16.
Dios 27, 34. 42, 18. 44, 21. 51, 23. 55, 22. 56, 17. 26. 33 47, 51. 56. 57. 72. 76, 30.
Dorida 40, 1.
Draque, *Fr. Drake* 61, 18. *S.* la Coruña del Draque.
Elena, 74, 13.
ſant Elmo 15, 37.
Eneas 61, 34.
Eſpaña 18, 19. 37, 1. 44, 1. 46, 14.
Eſpañoles, los 46, 39.
Rey Felipe tercero, 46, 2.
Fenix 16, 46. fenix 40, 9. 10. 16. 50, 19.
Feria, Duque de 36, 46.
Fileno 34, 33.
Filis 17, 26.

Flechilla, Marques de 36, 12.
Flerida 28, 4. 38. 29, 46.
Francauila, Duque de 36, 88.
Franceſillo, el 49, 3.
Frias, Duque de 36, 16.
Friſia 46, 8.
Fuenſalida, Conde de 36, 48.
Fuentes, Conde de 36, 49.
Galatea 11, 2.
Gandia, Duque de 36, 60.
Gaſto, Marques del 36, 43. gaſto 76, 43.
Genifao 74, 6.
Godos 76, 54.
Gofredo, *Gottfried von Bouillon*, 46, 36.
Grao, el, *der Hafenort von Valencia*, 74, 32
Guadarrama 35, 6.
Hircano, 40, 48. Hircano tigre 52.
Iacinto 19, 4.
Icaro 13, 26.
Ieſus 56, 69. 59, 24. 63, 3. 13. 23.
Indiano, el 74, 40. *S.* Macacao.
Indias, las 9, 25. 62, 8. vnas Indias 32, 14.
Infantazcos, los 61, 25.
Ingalaterra 75, 39.
Isbella 25, 13.
dõ Iuan, el Rey 75, 21.
Iuana, 9, 1. 31. 42. 61.
Leandro, 6, 3. 13. 23. 33.
Lodoſa, Conde de 36, 17.
Lucinda 21, 16.
Macacao, el Indiano 74, 40.
Mahoma 72, 44.
Mançanares 21, 1. 35, 7. 64, 1. 66, 3. 23.
Mançanares, real de 41, 1.
Marihernandez 72, 12.
Marte, *Mars*, 75, 49.
Martiguelo, 48, 1.
Medoro 6, 25. 32. 76, 82.
Menelao, Argolico 74, 14.
Menga, 62, 4.
Metamorfoſio, Ouidio el 76, 68. *S. die Varianten.*
Mingo, 62, 2. 75.
Mongibelo 24, 54.
Monicongo 76, 98.
Moro, 37, 6. 76, 62.
Narciſa 57, 17. 21. 35.
Narciſo 76, 7.
Naual, la 46, 23.
Nicolao, el pece 74, 36.
Niebla, Conde de 36, 17.
Oliuares, Conde de 36, 55.
Orlando, 6, 21.
Oropeſa, Conde de 36, 63
Ouidio 76, 68.
Palma, Conde de 36, 39.
Paſcual 62, 53. 76, 93.
Peñafiel, Conde de 36, 95.
Piſuerga 66, 4. 9. 22.
el Planeta dorado, *die Sonne*, 32, 11. 19, 27.
el quarto Planeta, *die Erde*, 1, 2. 66, 16.
Pompeyos, [los] 46, 44.
Puñoenroſtro, Conde de 36, 91. 76, 44.
ſan Quintin 46, 21.
Roma 46, 22.
Saluatierra, Conde de 36, 99.
Sancha 62, 4.
Segura 25, 1.
Seuilla 36, 54.
Siqueo, *Sichäus*, 61, 29.
Tajo 29, 48. 39, 6. *S.* Tejo.
Talia 60, 13.
Tao, el 74, 34.
Tejo 23, 4. 14. 24. 34. 44. *S.* Tajo.
Tendilla, Marques de 36, 64.
Tiſbe 76, 91.
Tormes 17, 2. 18, 13. 29, 45.
Troya 7, 19.
Valenciano, en 74, 30.
Velada, Marques de 36, 31.
Venaguas, Duque de 36, 23.
Vilafranca, Conde de 36, 87.
Villena, Marques de 36, 75.
Vizcaya, 72, 39.
Vizcayno, 72, 42.
Xarama 21, 3.
Xarama, ſierra de 41, 13.
Ynes 64, 2.
Yneſilla 62, 54.
Zefiro, 53, 2.

Wörterverzeichnis.

(Die Citate verweisen auf die Anmerkungen.)

acetar 69, 34.
aguela 62, 57.
en eſtas anchuras 34, 21.
aquillotrar 62, 33.
atapar 30, 7.
Birlimbao, juego de 74, 8.
a caſo 68, 9.
catreda 76, 66.
centro 33, 30.
color *fem.* 73, 7.
comite 44, 29. (comitre 20, 26).
dar deſpojos 11, 9 f.
deſde merced 36, 3.
dongolondrera 75, 18 55.
echado 48, 2.
encertar 62, 34.
eſento 27, 38.
Galambao, 74, 22.
genifao 74, 6.
gibao, pie de 74, 38.
girao 74, 30.
golondron 75, 17. 19. 37. 54. 56.
hobueron 48, 27.
huerte 62, 30.
inchar 13, 21.
leuantar el nombre 34, 35.
maramao 74, 25.
murtra 7, 44.
nublo, tocar a 76, 24.
organo 46, 16.
pece 74, 36
perficion 26, 12.
peſcuda 62, 37.
proprio 1, 7.
prouear 37, 18.
recordar 53, 4
regadio, ſiendo de 61, 30.
romerito 16, 1.
tornar *mit doppeltem Akkusativ* 16, 7 *f.*
treguada 61, 17.
viznaga 61, 52.
zelogia, celogia 14, 20. 36, 30.

Verzeichnis der Liederanfänge.

Da die Tabla des Originals ihren Zweck nicht vollständig erfüllt, auch nicht alle hier abgedruckten Lieder enthält, so gebe ich jetzt ein vollständiges Verzeichnis der Liederanfänge in alphabetischer Reihenfolge. Die Abkürzungen Dec. Le. Li. Red. R. bedeuten: Décimas, Letrilla, Liras, Redondillas, Romance.

R. Agora eſtaràs contenta,
Beliſa ingrata, que puedes. Nr. 34.

R. Agradecido paſtor,
q̃ por eſtas ſeluas mudas. Nr. 7.

R. A la hermoſiſsima Cinthia,
Albano, firme, y ſecreto. Nr. 3.

R. Alegrate, noche obſcura,
de afligirme en tus tinieblas. Nr. 58.

R. Al humilde Mançanares,
q̃ adornan jũcos, y lirios. Nr. 21.

R. Amor abſoluto Rey
de las almas, y las vidas. Nr. 36.

Li. Aqui lloró aſſentado
vn paſtorzillo ſolo triſtemente. Nr. 39.

Le. Aſſomòſe la niña
a ver la eſtrella. Nr. 30.

Le. Ayres de mi aldea
venid, y lleuadme. Nr. 41.

Déc. Bien pẽſarà quien me oyere,
viendo q̃ he llorado tanto. Nr. 43.

Le. Buelen mis penſamientos
ſi̇ bolar pueden. Nr. 50.

R. Campo inutil de pizarras,
ribera agoſtada, y ſeca. Nr. 18.

R. Ceſſad eſtrellas del cielo
mi tormẽto y vueſtro llãto. Nr. 29.

R Cierta dama corteſana
de las de arandela y toldo. Nr. 76.

Le. Como retumban las palas
de los remeros. Nr. 23.

Le. Con el ayre de la ſierra
hizeme morena. Nr. 67.

R. Con la luz del alua hermoſa
y la del alma en los braços. Nr. 28.

Le. De los alamos
vengo madre. Nr. 59.

R. Del real de Mançanares,
por ſoſpechas mal regidas. Nr. 41.

Li. Deſpues que de tus ojos
parti, ſeñora mia. Nr. 52.

PAE

R. De unas enigmas q̃ traygo
bien claras, y biẽ dudoſas. Nr. 72.

R. Dezidle vos noche obſcura
pues lo ſabeys ſola vos. Nr. 14.

R. Diuinos ojos hermoſos,
de quien el quarto Planeta. Nr. 1.

R. Dixole: Bolued mañana,
que yo penſarè en ello. Nr. 56.

R. Donde vays mi penſamiẽto
tan ligero como ſoys. Nr. 13.

Li. Dulce bien, y teſoro,
de mis graues cuydados ſolo empleo.
Nr. 60.

R. Echate moço,
que te mira el toro. Nr. 12.

Le. El cielo me falte
morena mia. Nr. 5.

R. El fuego que me conſume,
pues mas q̃ fuego me abraſa. Nr. 42.

Li. En el campo florido,
cuya eſmaltada margẽ Tormes laua.
Nr. 17.

R. En los mas triſtes ſolares
vn paſtorzillo ſin alma. Nr. 70.

R. Eſperanças de Cardeña,
fundadas en ayre vano. Nr. 8.

R. Eſtaua la noche
en mudo ſilencio. Nr. 24.

Le. Frescos ayrezitos
fauor os pido. Nr. 15.

Le. Galeritas de Eſpaña
parad los remos. Nr. 44.

Le. Galeritas de Eſpaña
ſulcan por el mar. Nr. 37.

R. Hagamos pazes Cupido,
por amor de ſan Arnao. Nr. 74.

Red. Ha vn buhonero empleado
en higas oy ſu caudal. Nr. 61.

R. Hermoſiſsima Dorida,
regalo, bien, y teſoro. Nr. 40.

R. La bella Celia, que adora
vn galan a lo moderno. Nr. 55.

R. La del eſcriuano
la rezien caſada. Nr. 49.

R. La zagala mas hermoſa,
que ſu ganado apacienta. Nr. 66.

R. Los paſtores de Segura
todos quantos ſon. Nr. 25.

R. Los pedaços de un retrato
por vnas manos rompidos. Nr. 19.

Le. Luzen mas tus ojos,
Beliſa mia. Nr. 32.

Le. Madre, la mi madre,
yo me he de embarcar. Nr. 45.

Le. Mientras duerme mi niña,
Zefiro alegre. Nr. 53.

R. Mirando eſtaua vn retrato
del Rey Felipe tercero. Nr. 46.

Le. Mi zagala ſus paños
enxuga, y tuerce. Nr. 69.

Le. No las temo madre
las flechas de amor. Nr. 22.

Le. Obras ſon amores,
querida ingrata. Nr. 57.

Red. Ojos, cuyas luzes bellas
eſmaltan mis arreboles. Nr. 4.

R. Ojos, pues teneys licencia
de pedir lo que no puedo. Nr. 2.

R. O que bonita que eſtàs,
(dixo Mingo a Benitilla). Nr. 62.

R. Para contarte mis anſias
he templado el inſtrumẽto. Nr. 33.

R. Por la puente Juana,
que no por el agua. Nr. 9.

Le. Por llegar a tu torre
ſino me ahogo. Nr. 6.

Le. Que ſi ſoy morena,
madre a la fè. Nr. 73.

Le. Romerito florido
coge la niña. Nr. 16.

Le. Romped penſamientos
al ayre ſutil. Nr. 68.

R. Segunda vez deſterrado,
aunque por varios ſuceſſos. Nr. 35.

R. Señora, ya eſtoy canſado
de ver quã poca es la pena. Nr. 27.

R. Serranas de Mançanares.
yo me muero por Ynes. Nr. 64.

Le. Si aueys de matarme,
ojuelos verdes. Nr. 54.

Le. Si quereys que os enrame la puerta,
vida mia de mi coraçon. Nr. 26.

R. Si ſe eſtà [*i. O.* eſtaua] la blanca niña
a los hierros de una rexa. Nr. 75.

Le. Si ſus ojos bellos
Galatea eſconde. Nr. 11.

R. Sobre las blancas eſpumas
del mar de amor va huyendo. Nr. 20.

Le. Son tus ojos niña
mas bellos que el ſol. Nr. 10.

Le. Vanſe mis amores
madre mia, y dexaume. Nr. 38.

Le. Verde primavera
llena de flores. Nr. 31.

R. Vida de mi vida,
gloria de mi alma. Nr. 47.

Le. Viua contenta, y ſegura
de quanto puede dar pena. Nr. 51.

R. Viuda ſola de marido,
humilde, y martirizada. Nr. 65.

Le. Una flecha de oro
me tirò el amor. Nr. 63.

R. Yo ſoy Martiguelo,
echado en el valle. Nr. 48.

L. Zagales diſcretos
no fieys de amor. Nr. 71.

RAE

Verlag von **Fr. Junge** in **Erlangen.**

Romanische Forschungen.

Organ für romanische Sprachen und Mittellatein.

Herausgegeben von **K. Vollmöller.**

I. Band 1883. Mk. 15.—.
II. Band 1. Heft 1885. Mk. 6.—. 2. Heft 1885. Mk. 6.—. 3. Heft 1886. Mk. 8.—.
III. Band 1. Heft 1886. Mk. 8.—. 2. Heft 1887. Mk. 6.—. 3. Heft 1887. Mk. 6.—.
IV. Band 1. Heft 1888. Mk. 8.—.
V. Band 1. Heft 1889. Mk. 9.—. 2. Heft 1890. Mk. 9.—.
VI. Band 1. Heft 1888. Mk. 5.—. 2. Heft 1889. Mk. 7.—.

Antoniewicz, Dr. **J. von**, Ikonographisches zu Chrestien de Troyes. 80 Pf.

Baechtold, Dr. **J.**, Ueber die Anwendung der Bahrprobe in der Schweiz. 60 Pf.

Bernart, Saint, Li Sermon. Aelteste französische Uebersetzung der lateinischen Predigten Bernhards herausgegeben von **Wendelin Foerster**. Mk. 6.—.

Golther, Dr. **W.**, Lohengrin. Mk. 1.20.

Hartmann, Dr. **Aug.**, Hans Heselloher's Lieder. Mk. 1.80.

Hillebrandt, Dr. **A.**, Die Sonnwendfeste in Alt-Indien. Eine Untersuchung. Mk. 1.50.

Lauchert, Dr. **F.**, Zum Physiologus. Anhang: **Hommel**, Dr. **F.**, Der äthiopische Physiologus. Mk. 1.20.

Mayer, Prof. **A.**, Der waldensische Physiologus. Mk. 1.—.

Meyer, Prof. Dr. **W.**, Petri Abaelardi Planctus I. II. III. IV. V. VI. Mk. 1.—.

Otto, Dr. **R.**, Altlothringische geistliche Lieder. Mk. 1.20.

Poème Moral. Altfranzösisches Gedicht aus den ersten Jahren des XIII. Jahrhunderts nach allen bekannten Handschriften zum ersten Male vollständig herausgegeben von Dr. **W. Cloetta**. Mk. 8.—.

Rätoromanische Chrestomathie. Herausgegeben von Dr. **C. Decurtins**. I. Band. Surselvisch, Subselvisch, Sursettisch. 1. Lieferung: Das XVII. Jahrhundert. Mk. 8.—.

Rossmann, Dr. **Ph.**, Französisches oi. Mk. 1.50.

Stiefel, Dr. **A. L.**, Die Nachahmung spanischer Komödien in England unter den ersten Stuarts. Mk. 1.—.

Vollmöller, Prof. Dr. **Karl**, Spanische Funde I—III. Mk. 1.50.

K. b. Hof- u. Univ.-Buchdruckerei von Fr. Junge (Junge & Sohn), Erlangen.